

Statistisches Monatsheft Thüringen

MÄRZ 2019



- Die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens im Jahr 2018
- Die Regionalstatistik der Europäischen Union

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 03 61 57 331-91 11
Telefax 03 61 57 331-96 98
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© Rainer Plendl – Fotolia.com

Heft-Nr.: 052 / 19

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

Inhalt

25. Jahrgang • März 2019

Neues aus der Statistik

Zum Internationalen Frauentag am 08. März	3
23 Eheschließungen am Valentinstag in Thüringen 2018	3
Weniger Strauchbeeren in Thüringen geerntet	3
Rückgang bei Schlachtungen und Fleischerzeugung in Thüringen setzt sich fort	4
Das Thüringer Bauhauptgewerbe 2018 im Ländervergleich	4
Beschäftigtenlage in der Thüringer Energie- und Wasserversorgung im Jahr 2018	5
Thüringer Außenhandel im 4. Vierteljahr 2018: rückläufige Exporte, steigende Importe	5
Thüringer Außenhandel 2018: Schwaches 4. Vierteljahr bremst Exportwachstum	6
Leichter Rückgang der Studierenden im Wintersemester 2018/2019 in Thüringen	7
Anstieg bei Schwangerschaftsabbrüchen im Jahr 2018 in Thüringen	7
Ausgaben der Thüringer Hochschulen 2017 um 8,2 Prozent gestiegen	8
Mehr Bier aus Thüringer Brauereien und Bierlagern	8
Verbraucherpreisindex im Januar 2019 auf das Basisjahr 2015 umgestellt	9
Verzeichnis der Tageseinrichtungen für Kinder in Thüringen 2018 erschienen	9
Sterblichkeit in den Regionen der EU: Kreislauferkrankungen häufigste Todesursache	10
Thüringen aktuell	11
Aufsatz	
Robert Kaufmann: „Die Regionalstatistik der Europäischen Union“	39
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	47
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick	53
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	54
Zahlenspiegel	56

Neues aus der Statistik

Zum Internationalen Frauentag am 08. März

Im Jahresdurchschnitt 2017 lebten in Thüringen 930 Tausend Frauen und Mädchen (15 Jahre und älter). Das waren 50 Prozent der Bevölkerung in diesem Alter.

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus, der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung, waren 50 Prozent der Frauen verheiratet, 24 Prozent verwitwet oder geschieden und 26 Prozent ledig.

74 Prozent der Frauen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahren) waren berufstätig. Deutschlandweit liegt die Quote bei 72 Prozent.

92 Prozent der erwerbstätigen Frauen gaben an, dass die Erwerbstätigkeit die überwiegende oder einzige Quelle des Lebensunterhalts ist.

200 Tausend Frauen lebten 2017 mit ledigen Kindern unter 18 Jahren zusammen in einem Haushalt, darunter 104 Tausend als Ehefrauen und 45 Tausend als Alleinerziehende. 58 Prozent der Frauen hatten 1 lediges Kind unter 18 Jahren, 33 Prozent 2 Kinder und 10 Prozent 3 und mehr Kinder.

82 Prozent der Mütter mit minderjährigen Kindern waren erwerbstätig, unter den Alleinerziehenden waren es 76 Prozent.

Von den 133 Tausend aktiv erwerbstätigen Müttern mit minderjährigen Kindern (ohne Mutterschutz, Elternzeit, Altersteilzeit) waren 51 Prozent Vollzeit- und 48 Prozent Teilzeitbeschäftigte.

23 Eheschließungen am Valentinstag in Thüringen 2018

Der Valentinstag 2019 steht vor der Tür. Der Tag der Liebenden. Dieser Tag stellt einen guten Anlass dar, auf die Eheschließungsstatistik des letztjährigen Valentinstages einen Blick zu werfen, da der Valentinstag traditionell ein paar mehr Eheschließungswillige vor die Standesämter zieht, als an einem durchschnittlichen Februartag üblich. Nach einer vorläufigen Auswertung gaben sich am 14.02.2018 in Thüringer Standesämtern 23 Paare das Ja-Wort. Das waren mehr als doppelt so viele Paare wie an einem durchschnittlichen Februartag des Jahres 2018 (10 Eheschließungen pro Tag).

Im Vergleich zum Jahr 2014 waren es jedoch deutlich weniger Hochzeiten, als es mit 114 Paaren vor Thüringer Standesämtern einen Rekord für den Valentinstag gab. Dies lag vermutlich einerseits am Wochentag, da der Freitag nach dem Samstag mit der beliebteste Wochentag zum Heiraten ist. Und zum anderen war die Datumskonstellation mit dem 14.2.14 sicherlich auch sehr reizvoll.

Viele Eheschließungen an Valentinstagen gab es außerdem noch in den Jahren 2004 und 2009 mit jeweils 65 Paaren. Da fiel der Tag der Liebenden jeweils auf einen Samstag. An Wochentagen sind es durchschnittlich knapp über 30 Paare, die sich am Valentinstag trauen lassen.

Weniger Strauchbeeren in Thüringen geerntet

Im vergangenen Jahr wurden von 18 Thüringer Landwirtschaftsbetrieben auf einer Fläche von 171 Hektar insgesamt 446 Tonnen Strauchbeeren erzeugt. Bei einer gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant gebliebenen Gesamtanbaufläche lag die Gesamterntemenge um 83 Tonnen (-16 Prozent) unter dem Vorjahresergebnis.

Wesentlichen Einfluss auf die Strauchbeerenernte hatte die trockene Witterung des vergangenen Jahres. Viele Betriebe meldeten insbesondere bei den Holunderbeeren

Ertragsdefizite bzw. komplette Ernteauffälle durch Wassermangel. Bei den schwarzen Holunderbeeren wurde eine Gesamterntemenge von 220 Tonnen erreicht. Diese lag um 130 Tonnen bzw. 37 Prozent unter dem Niveau von 2017. Die Anbaufläche lag mit 88 Hektar um knapp 3 Hektar über dem Vorjahreswert.

Bei den schwarzen Johannisbeeren konnte im vergangenen Jahr eine Gesamterntemenge von 200 Tonnen erzielt werden. Sowohl der Ertrag als auch die Erntemenge lagen über dem Vorjahresniveau. Die Anbaufläche von 68 Hektar blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant.

Insgesamt nahmen der schwarze Holunder und die schwarzen Johannisbeeren 91 Prozent der gesamten Strauchbeerenfläche ein. Die übrigen Strauchbeeren wie z. B. rote und weiße Johannisbeeren, Himbeeren oder Stachelbeeren verteilten sich auf 15 Hektar Anbaufläche. 8 Betriebe mit Strauchbeerenanbau wirtschafteten im vergangenen Jahr auf 66 Hektar nach den Kriterien des ökologischen Landbaus.

Deutschlandweit wurden auf 9205 Hektar rund 43000 Tonnen Strauchbeeren geerntet. Der Anteil Thüringens betrug bei der Anbaufläche 1,9 Prozent und bei der Erntemenge 1,0 Prozent.

Rückgang bei Schlachtungen und Fleischerzeugung in Thüringen setzt sich fort

Im Jahr 2018 wurden nach vorläufigen Ergebnissen rund 982400 als tauglich beurteilte Tiere (ohne Geflügel) geschlachtet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 79800 Tiere bzw. 8 Prozent.

Verantwortlich für diese Tendenz war insbesondere die rückläufige Entwicklung bei den Schweineschlachtungen. Diese sank gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 84300 Tiere bzw. 9 Prozent. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr rund 880100 Schweine geschlachtet.

Die Anzahl der geschlachteten Rinder stieg dagegen um 4200 Tiere bzw. 5 Prozent auf insgesamt 94700 Tiere leicht an. Auch bei der Anzahl der geschlachteten Schafe (+278 Tiere bzw. +4 Prozent) und Ziegen (+56 Tiere bzw. +10 Prozent) konnte ein leichter Anstieg registriert werden.

Fast alle (99 Prozent) der 982400 Tiere wurden gewerblich geschlachtet. Nur rund 11700 Tiere waren Hausschlachtungen. Die Zahl der Hausschlachtungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 680 Tiere bzw. 6 Prozent.

Aus den geschlachteten Tieren wurden im vergangenen Jahr rund 112000 Tonnen Fleisch erzeugt. Gegenüber dem Jahr 2017 verringerte sich die Schlachtmenge um 6300 Tonnen bzw. 5 Prozent.

Auf die einzelnen Fleischarten entfielen im Berichtszeitraum gegenüber 2017:

- 28500 Tonnen Rindfleisch (+1300 Tonnen bzw. 5 Prozent), darunter 113 Tonnen Kalbfleisch (-8 Tonnen bzw. -7 Prozent),
- 82900 Tonnen Schweinefleisch (-7700 Tonnen bzw. -8 Prozent),
- 164 Tonnen Schafffleisch (+12 Tonnen bzw. +8 Prozent),
- 11 Tonnen Ziegenfleisch (+1 Tonne bzw. +10 Prozent) und
- 10 Tonnen Pferdefleisch (-1 Tonne bzw. -5 Prozent).

Bitte beachten:

Die Berechnung der Entwicklung der Schlachtmenge erfolgt auf der Maßeinheit Kilogramm.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe 2018 im Ländervergleich

Das Thüringer Bauhauptgewerbe verzeichnete 2018 einen Umsatzanstieg von insgesamt 6,5 Prozent (2339 Millionen Euro Umsatz). Damit lag die Umsatzentwicklung in den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen damit 5,2 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der Neuen Bundesländer und 4,2 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Bis Ende Dezember 2018 kam es im Thüringer Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahr zu einem Beschäftigungszuwachs von 4,3 Prozent. In den Neuen Bundesländern lag die durchschnittliche Zahl der tätigen Personen um 4,0 Prozent und deutschlandweit um 5,0 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes.

Die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg in Thüringen um 0,8 Prozent an. Deutschlandweit wurden 4,7 Prozent und in den Neuen Bundesländern 3,3 Prozent mehr Stunden gearbeitet.

Aufgrund des Umsatz- und Beschäftigungsanstieges erhöhte sich die Umsatzproduktivität in Thüringen von Januar bis Dezember 2018 um 2,5 Prozent gegenüber dem Ergebnis von 2017. Mit rund 156 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten fehlten zum Wert in den Neuen Bundesländern noch fast 19 Tausend Euro (175 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten) und zum Bundesergebnis (184 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten) 27 Tausend Euro.

Die 2018 gezahlten Entgelte erhöhten sich im Thüringer Bauhauptgewerbe um 8,3 Prozent. Sie stiegen in den Neuen Bundesländern um 9,5 Prozent und deutschlandweit um 9,3 Prozent an.

Beschäftigtenlage in der Thüringer Energie- und Wasserversorgung im Jahr 2018

In den Betrieben der Thüringer Energie- und Wasserversorgung waren nach endgültigen Angaben im Monatsdurchschnitt des vergangenen Jahres 7 152 Personen tätig. Das waren 28 Arbeitnehmer weniger als im Jahr 2017.

Im Vergleich zum Vorjahr änderten sich die Anteile der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- und Kälteversorgung sowie der Wasserversorgung an der Zahl der Gesamtbeschäftigung nicht wesentlich. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten war im Bereich Elektrizitätsversorgung tätig. In der Wasserversorgung arbeiteten mehr als 38 Prozent aller Beschäftigten. Lediglich 5,5 bzw. 2,6 Prozent der gesamten Arbeitnehmer und tätigen Inhaber waren in der Wärme- und Kälteversorgung bzw. im Sektor Gasversorgung beschäftigt.

Im Monatsdurchschnitt leisteten die Beschäftigten in der Wärme- und Kälteversorgung mit 132 Stunden die meisten Arbeitsstunden. Die vergleichsweise niedrigste Zahl der im Monatsdurchschnitt geleisteten Arbeitsstunden verzeichneten die Arbeitnehmer im Bereich der Gasversorgung mit 125 Stunden.

Bei den Entgelten (Löhne und Gehälter) stieg der Monatsdurchschnitt je Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 36 Euro auf 3 834 Euro. Die Spitzenposition nahm der Sektor Elektrizitätsversorgung mit 4 082 Euro ein. Schlusslicht bei den Entgelten der Beschäftigten sind die tätigen Personen der Wasserversorgung mit durchschnittlich 3 494 Euro.

Thüringer Außenhandel im 4. Vierteljahr 2018: rückläufige Exporte, steigende Importe

Im 4. Vierteljahr 2018 wurden von Thüringen Waren im Wert von 3,7 Milliarden Euro exportiert und Waren im Wert von 2,8 Milliarden Euro importiert. Die Thüringer Exporte gingen gegenüber dem 4. Vierteljahr 2017 um 3,0 Prozent zurück. Die Thüringer Importe stiegen im gleichen Zeitraum um 6,1 Prozent. Im 4. Vierteljahr 2018 waren die Vereinigten Staaten das bedeutendste Empfängerland der Thüringer Exporte. Das Vereinigte Königreich stand an erster Stelle der bedeutendsten Lieferländer der Thüringer Importe.

AUSFUHREN

Im 4. Vierteljahr 2018 wurden Waren im Gesamtwert von 3,7 Milliarden Euro aus Thüringen ausgeführt. Gegenüber dem 4. Vierteljahr des Jahres 2017 verringerte sich das Volumen der Thüringer Exporte um 3,0 Prozent.

In europäische Staaten exportierte Thüringen im 4. Vierteljahr 2018 Waren im Wert von 2,6 Milliarden Euro (-4 Prozent), nach Asien im Wert von 0,6 Milliarden Euro (-1 Prozent), nach Amerika im Wert von 0,4 Milliarden Euro (+7 Prozent). Die Thüringer Exporte in die Eurozone betragen im gleichen Zeitraum 1,3 Milliarden Euro (-5 Prozent).

Mit einem Warenwert von 269 Millionen Euro lagen die Vereinigten Staaten im 4. Vierteljahr 2018 an der Spitze der bedeutendsten Empfängerländer Thüringer Exporte. Frankreich (245 Millionen Euro) lag in dieser Reihung auf dem 2. Platz, vor Ungarn (225 Millionen Euro), der Volksrepublik China (223 Millionen Euro), Polen (221 Millionen Euro) und dem Vereinigten Königreich (212 Millionen Euro). In die 6 genannten Länder gingen 38 Prozent aller Thüringer Exporte im 4. Vierteljahr 2018.

Mit einem Anteil von 14,8 Prozent entfiel auf die Warenuntergruppe „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ der mit Abstand größte Warenwert (542 Millionen Euro) der aus Thüringen exportierten Güter. Bedeutende Warenwerte wurden auch aus den Warenuntergruppen „Waren aus Kunststoffen“ (209 Millionen Euro), „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ (163 Millionen Euro) und „mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse“ (161 Millionen Euro) exportiert. Auf die 4 genannten Warenuntergruppen entfielen 29 Prozent aller Thüringer Exporte im 4. Vierteljahr 2018.

EINFUHREN

Im 4. Vierteljahr 2018 wurden Waren im Gesamtwert von 2,8 Milliarden Euro nach Thüringen eingeführt. Gegenüber dem 4. Vierteljahr des Jahres 2017 stieg das Volumen der Thüringer Importe damit um 6,1 Prozent.

Aus den europäischen Staaten importierte Thüringen Waren im Wert von 2,2 Milliarden Euro (+6 Prozent), aus den asiatischen Staaten Waren im Wert von 0,5 Milliarden Euro (+4 Prozent). Die Thüringer Importe aus der Eurozone betrugen im gleichen Zeitraum 1,1 Milliarden Euro (+2 Prozent).

Mit Einfuhren im Wert von 273 Millionen Euro lag das Vereinigte Königreich im 4. Vierteljahr 2018 an der Spitze der bedeutendsten Lieferländer der Thüringer Importe. Auf den nachfolgenden Plätzen lagen die Volksrepublik China (267 Millionen Euro), Polen (240 Millionen Euro) und Italien (223 Millionen Euro). Aus diesen 4 Ländern stammten 36 Prozent aller Thüringer Importe im 4. Vierteljahr 2018.

7,2 Prozent aller Thüringer Importe im 4. Vierteljahr 2018 entfielen auf „Luftfahrzeuge“ (203 Millionen Euro), 4,5 Prozent auf „Möbel“ (126 Millionen Euro), 4,0 Prozent auf „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ (113 Millionen Euro) und 3,3 Prozent auf „Waren aus Kunststoffen“ (93 Millionen Euro).

Thüringer Außenhandel 2018: Schwaches 4. Vierteljahr bremst Exportwachstum

Nach vorläufigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik für das Jahr 2018 erreichte der Warenwert der Thüringer Exporte im Jahr 2018 ein Volumen von 15,5 Milliarden Euro und lag damit um 2,1 Prozent über dem Wert des Jahres 2017.

Thüringens Importe erreichten im Jahr 2018 ein Volumen von 11,2 Milliarden Euro und stiegen damit gegenüber dem Jahr 2017 im Warenwert um 8,2 Prozent an. Im Jahr 2018 waren die Vereinigten Staaten das wichtigste Empfängerland Thüringer Waren. Die meisten Importe bezog Thüringen im gleichen Zeitraum aus der Volksrepublik China.

AUSFUHREN

Der Anteil der Thüringer Exporte am vorläufigen deutschen Jahresergebnis 2018 (in Höhe von 1318 Milliarden Euro) betrug 1,2 Prozent.

Im Jahr 2018 wurden Waren im Gesamtwert von 15,5 Milliarden Euro aus Thüringen ausgeführt. Gegenüber 2017 erhöhte sich das Volumen der Thüringer Exporte damit um 2,1 Prozent. In den einzelnen Vierteljahren des Jahres 2018 entwickelten sich die Thüringer Exporte, verglichen mit dem jeweiligen Vorjahreswert, wie folgt: 1. Vierteljahr 2018: +4,1 Prozent, 2. Vierteljahr 2018: +7,6 Prozent, 3. Vierteljahr 2018: -0,4 Prozent, 4. Vierteljahr 2018: -3,0 Prozent.

In europäische Staaten exportierte Thüringen im Jahr 2018 Waren im Wert von 11,2 Milliarden Euro (+3,1 Prozent), nach Asien im Wert von 2,4 Milliarden Euro (+8,5 Prozent) und nach Amerika im Wert von 1,5 Milliarden Euro (-2,4 Prozent). Die Thüringer Exporte in die Eurozone betrugen im gleichen Zeitraum 5,7 Milliarden Euro (+3,7 Prozent).

Die bedeutendsten Empfängerländer Thüringer Waren im Jahr 2018 waren die Vereinigten Staaten (1079 Millionen Euro), Frankreich (1014 Millionen Euro), Ungarn (987 Millionen Euro), die Volksrepublik China (949 Millionen Euro), das Vereinigte Königreich (946 Millionen Euro), Polen (890 Millionen Euro) und Spanien (890 Millionen Euro). In diese 7 Länder gingen 44 Prozent aller Thüringer Exporte im Jahr 2018.

Mit einem Anteil von 17,0 Prozent entfiel auf die Warenuntergruppe „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ der größte Warenwert (2623 Millionen Euro) der aus Thüringen exportierten Güter. Bedeutende Warenwerte wurden auch in den Warenuntergruppen „Waren aus Kunststoffen“ (961 Millionen Euro), „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ (750 Millionen Euro), „mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse“ (663 Millionen Euro) und „pharmazeutische Erzeugnisse“ (555 Millionen Euro) exportiert.

EINFUHREN

Der Anteil der Thüringer Importe am vorläufigen deutschen Jahresergebnis 2018 (in Höhe von 1 096 Milliarden Euro) betrug lediglich 1,0 Prozent.

Thüringens Einfuhren erreichten im Jahr 2018 ein Volumen von 11,2 Milliarden Euro und stiegen gegenüber 2017 im Warenwert um 8,2 Prozent an.

Aus den europäischen Staaten importierte Thüringen Waren im Wert von 8,8 Milliarden Euro (+9,8 Prozent), aus den asiatischen Staaten Waren im Wert von 1,8 Milliarden Euro (+2,4 Prozent). Die Thüringer Importe aus der Eurozone betrugen im gleichen Zeitraum 4,4 Milliarden Euro (+3,9 Prozent).

Mit Einfuhren im Wert von 1 033 Millionen Euro lag die Volksrepublik China im Jahr 2018 an der Spitze der bedeutendsten Lieferländer der Thüringer Importe. Auf den nachfolgenden Plätzen lagen Polen (993 Millionen Euro), das Vereinigte Königreich (859 Millionen Euro), Italien (859 Millionen Euro) und die Niederlande (816 Millionen Euro). Aus diesen 5 Ländern stammten 41 Prozent aller Thüringer Importe im Jahr 2018.

5,2 Prozent aller Thüringer Importe entfielen auf „Luftfahrzeuge“ (582 Millionen Euro), 4,5 Prozent auf „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ (502 Millionen Euro), 4,2 Prozent auf „Möbel“ (476 Millionen Euro) und 3,8 Prozent auf „Waren aus Kunststoffen“ (424 Millionen Euro).

Bitte beachten:

Alle Angaben sind vorläufige Ergebnisse und beziehen sich auf den Revisionsstand Februar 2019. Endgültige Jahresergebnisse für das Jahr 2018 liegen Ende des Jahres 2019 vor.

Leichter Rückgang der Studierenden im Wintersemester 2018/2019 in Thüringen

Im Wintersemester 2018/19 hatten sich an den 11 staatlichen und der einen privaten Hochschule in Thüringen nach vorläufigen Ergebnissen rund 49 500 Studierende eingeschrieben, darunter 49,8 Prozent Frauen. Im Vergleich zum Wintersemester 2017/18 sank die Zahl der Studierenden um 0,6 Prozent.

An den Universitäten schrieben sich 32 279 Studierende bzw. 65,2 Prozent ein, 16 387 Personen bzw. 33,1 Prozent studierten an Fach- oder Verwaltungsfachhochschulen und 843 bzw. 1,7 Prozent an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar.

Im Sommersemester 2018 und im darauffolgenden Wintersemester 2018/2019 begannen 9 837 Studienanfänger erstmals ein Hochschulstudium. Das sind 1,1 Prozent weniger als im Jahr 2017 und 12,5 Prozent weniger als 2009. Mit 5 155 Studentinnen betrug der Frauenanteil 52,4 Prozent und stieg damit um 0,8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

Die meisten Studienanfänger (942) gab es in Thüringen im Studienjahr 2018 im Studienbereich Wirtschaftswissenschaften. Gleichzeitig fiel in diesem Bereich die Zahl der Studierenden im 1. Hochschulsesemester um 15,4 Prozent (bzw. um 171 Studierende) im Vergleich zum Vorjahr. Weitere häufig belegte Studienbereiche waren Maschinenbau/Verfahrenstechnik (796 Studierende, 10,7 Prozent mehr als im Vorjahr), Erziehungswissenschaften (638 Studierende, 5,1 Prozent weniger) und Informatik (538 Personen, 8,0 Prozent mehr), gefolgt von Germanistik (515 Studierende), Sozialwesen (492), Rechtswissenschaften (364) sowie Bauingenieurwesen (363) und Architektur (354).

Anstieg bei Schwangerschaftsabbrüchen im Jahr 2018 in Thüringen

Im Jahr 2018 wurden in Thüringen 3 176 Schwangerschaften vorzeitig beendet. In Deutschland belief sich die Zahl auf insgesamt 100 986 Abbrüche. Das entsprach in Thüringen einem Anstieg um 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr, zeitgleich ging in Deutschland die Zahl um 0,2 Prozent zurück.

3 070 Frauen ließen mit Wohnsitz in Thüringen einen Abort durchführen, davon 2 944 Frauen im eigenen Land und 126 Frauen in einem anderen Bundesland (darunter 48 Frauen in Niedersachsen und 31 in Sachsen). Demgegenüber ließen 161 Frauen mit Wohnsitz in Bayern den Schwangerschaftsabbruch in Thüringen durchführen.

Von den 3 070 Thüringerinnen waren 106 Frauen jünger als 18 Jahre. In dieser Altersgruppe ist zum Vorjahreszeitraum ein Anstieg um 1,9 Prozent zu verzeichnen. Weitere 1 306 Frauen waren im Alter von 18 bis 29 Jahre (+3,0 Prozent), 1 418 Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahre (+1,9 Prozent) und 240 Frauen waren älter als 40 Jahre (+8,6 Prozent).

Zum Zeitpunkt des Eingriffes waren 2 099 Thüringer Frauen ledig, 896 Frauen verheiratet und 75 geschieden bzw. verwitwet. Vor dieser Maßnahme hatten 842 Frauen noch kein Kind, 884 hatten zu diesem Zeitpunkt schon ein Kind, 903 Frauen 2 Kinder und 441 Frauen 3 und mehr Kinder.

Insgesamt wurden 3 025 Abbrüche ambulant durchgeführt, davon 1 640 in einer gynäkologischen Praxis und 1 385 ambulant im Krankenhaus. Die übrigen 45 Abbrüche erfolgten stationär im Krankenhaus.

Die Daten werden zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben. Die Länder verfügen über detaillierte Ergebnisse.

Ausgaben der Thüringer Hochschulen 2017 um 8,2 Prozent gestiegen

Im Jahr 2017 stiegen die Ausgaben der Hochschulen in Thüringen für Lehre, Forschung und Krankenbehandlung auf 1,3 Milliarden Euro. Das waren 8,2 Prozent mehr als im Jahr 2016 (1,2 Milliarden Euro).

Mit 758,7 Millionen Euro waren die Personalausgaben – wie in den Jahren zuvor – der größte Ausgabeposten der Thüringer Hochschulen (2016: 725,3 Millionen Euro). Sie machten fast 58 Prozent der gesamten Hochschulausgaben aus. Die laufenden Aufwendungen betragen 1 085,6 Millionen Euro (2016: 1 027,3 Millionen Euro). Die Investitionen lagen mit 225,1 Millionen Euro um 22,6 Prozent höher als im Jahr zuvor (2016: 183,5 Millionen Euro).

Auf die staatlichen Hochschulen (ohne medizinische Einrichtungen/Gesundheitswissenschaften der Universitäten) entfielen 2017 ein Ausgabevolumen von 636,4 Millionen Euro, das waren 7,6 Prozent mehr als 2016. Die Ausgaben der Universitäten stiegen 2017 gegenüber dem Jahr zuvor um 6,2 Prozent auf 497,2 Millionen Euro.

Die Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften hat mit 669,8 Millionen Euro den größten Anteil (51,1 Prozent) an den Ausgaben der Hochschulen insgesamt. Weiterhin sind Mathematik/Naturwissenschaften (97,0 Millionen Euro), Ingenieurwissenschaften (140,0 Millionen Euro) und die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (79,1 Millionen Euro) stark an den Ausgaben beteiligt.

Die Ausgabensteigerungen konnten die Hochschulen zu einem beträchtlichen Teil über höhere eigene Einnahmen finanzieren. Die Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und Vermögen, die zu über 95,4 Prozent von medizinischen Einrichtungen als Entgelte für die Kran-

kenbehandlung erwirtschaftet wurden, erhöhten sich um 6,8 Prozent auf 447,7 Millionen Euro. Außerdem warben die Hochschulen im Jahr 2017 Drittmittel in Höhe von 174,6 Millionen Euro (+7,7 Prozent) ein. Die Drittmittel-einnahmen sind in erster Linie für Forschung und Entwicklung an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen/Gesundheitswissenschaften bestimmt.

Wichtigste Drittmittelgeber der Hochschulen waren der Bund (67,0 Millionen Euro), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (48,1 Millionen Euro) sowie die gewerbliche Wirtschaft (28,7 Millionen Euro). Die Einnahmen der Hochschulen aus Beiträgen der Studierenden stiegen 2017 um 6,0 Prozent und lagen bei 9,5 Millionen Euro.

Mehr Bier aus Thüringer Brauereien und Bierlagern

Im Jahr 2018 wurden von den Thüringer Brauereien und Bierlagern 3,2 Millionen Hektoliter Bier¹⁾ abgesetzt. Das waren 5,7 Prozent bzw. 174 Tausend Hektoliter mehr als im Vorjahr. Somit konnte die rückläufige Entwicklung der letzten Jahre gestoppt werden.

Sowohl der Inlands- als auch der Auslandsabsatz sowie der Absatz von Biermischungen entwickelten sich positiv. Das Gros verkauften die Thüringer Brauereien und Bierlager auf dem deutschen Binnenmarkt. Hier wurden mit knapp 2,7 Millionen Hektolitern mehr als vier Fünftel des Bieres abgesetzt. Das waren 5,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch beim Bierabsatz über die Bundesgrenzen hinaus konnten die Thüringer Brauereien deutlich mehr Bier verkaufen. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Auslandsabsatz um 37 Tausend Hektoliter bzw. 7,7 Prozent.

Beim Verkauf von Biermischungen - Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen - konnte 2018 erstmals nach einer jahrelangen rückläufigen Entwicklung ein steigender Absatz verzeichnet werden. Mit 185 Tausend Hektolitern verkauften die Thüringer Brauereien und Bierlager 8,9 Prozent mehr Biermischungen als noch im Jahr zuvor.

Die Angaben für Thüringen richten sich nach dem Sitz der Steuerlager (Brauereien und Bierlager). Nicht enthalten sind der Absatz von alkoholfreien Bieren und Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier.

1) Die Daten wurden auf der Grundlage der nach Feststellung des Hauptzollamtes Stuttgart vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten ermittelt.

Verbraucherpreisindex im Januar 2019 auf das Basisjahr 2015 umgestellt

Für den Monat Januar 2019 wurde der Verbraucherpreisindex in Thüringen erstmals auf der neuen Basis 2015=100 berechnet. Die Preise sanken im Januar 2019 gegenüber dem Vormonat Dezember um 1,0 Prozent und wiesen einen Indexstand von 103,5 Prozent (Basis 2015=100) aus.

Die Jahresteuersatzrate verringerte sich von 1,6 Prozent im Dezember auf 1,3 Prozent im Januar. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch rückläufige Preisentwicklungen im Bereich Post und Telekommunikation (-0,8 Prozent) sowie konstante Jahresteuersatzraten der Preise für Kraftstoffe, Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke. Bei den Nahrungsmittelpreisen wurden die Preiserhöhungen gegenüber dem Vorjahr für Gemüse (+5,8 Prozent), für Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte (+3,9 Prozent) oder für Brot und Getreideerzeugnisse (+2,5 Prozent) durch gesunkene Preise bei Obst (-7,6 Prozent), für Molkereiprodukte und Eier (-1,8 Prozent) sowie alkoholfreie Getränke (-1,6 Prozent) kompensiert.

In allen anderen Bereichen des täglichen Lebens mussten die Verbraucher im Jahresvergleich deutlich mehr bezahlen. Die Preise der alkoholischen Getränke und Tabakwaren erhöhten sich um durchschnittlich 3,6 Prozent, die Preise für Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen um 2,1 Prozent sowie die Preise für andere Waren und Dienstleistungen um 1,9 Prozent. Hier verteuerten sich die Preise der häuslichen ambulanten Pflege im Jahresvergleich um 14,4 Prozent und das Essen auf Rädern um 7,7 Prozent.

Im Vergleich zum Vormonat sanken die Verbraucherpreise um durchschnittlich 1,0 Prozent. Im Wesentlichen wurde diese Entwicklung durch Preisrückgänge von Pauschalreisen (-24,6 Prozent), der Kraftstoffe (-8,9 Prozent), für Heizöl (-5,2 Prozent) sowie von Bekleidung und Schuhen (-3,4 Prozent) beeinflusst.

Gestiegene Preise wurden für alkoholische Getränke und Tabakwaren (+0,7 Prozent), darunter insbesondere für Bier 2,6 Prozent und für Spirituosen (+2,5 Prozent) und im Bereich Bildung (+0,7 Prozent) beobachtet. Im Bereich Bildung erhöhten sich die Gebühren für die Kindertagesstätten um 1,6 Prozent.

Hinweis:

Verbraucherpreisindex ab Januar 2019 mit neuer Basis 2015=100

Mit dem Berichtsmonat Januar 2019 wurde der Verbraucherpreisindex deutschlandweit auf das neue Basisjahr 2015 umgestellt. Mit der Aktualisierung des Wägungsschemas wurde gleichzeitig der Warenkorb an die veränderten Verbrauchsgewohnheiten der privaten Haushalte angepasst. Des Weiteren erfuhr der Verbraucherpreisindex eine Reihe methodischer Verbesserungen, wie z. B. die Erweiterung der Mietstichprobe und es wurde die Berechnungsmethode für Pauschalreisen geändert. Dies hat Auswirkungen auf die gemessene Preisentwicklung. Ein Vergleich mit den Ergebnissen auf Basis 2010=100 ist somit nicht mehr möglich. Die Ergebnisse der Vergangenheit wurden bis zum Basisjahr 2015 rückgerechnet, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.

Verzeichnis der Tageseinrichtungen für Kinder in Thüringen 2018 erschienen

Das Thüringer Landesamt für Statistik hat das Verzeichnis „Tageseinrichtungen für Kinder in Thüringen 2018“ veröffentlicht.

Das Verzeichnis ist nach kreisfreien Städten und Landkreisen geordnet und enthält zu den Kindertageseinrichtungen Informationen über

Name und Anschrift der Einrichtung,
Telefonnummer und
Name und Anschrift des Trägers.

Das Thüringer Verzeichnis (Bestell-Nr. 70403) kann als Druckexemplar (12,50 Euro), als Excel-Datei (20,00 Euro) oder im pdf-Format (12,50 Euro) zuzüglich Versandkosten beim Thüringer Landesamt für Statistik bestellt werden.

Sterblichkeit in den Regionen der EU: Kreislauferkrankungen häufigste Todesursache

Die Gesamtsterblichkeit in der Europäischen Union war im Jahr 2015 in knapp zwei Fünftel aller Todesfälle auf Krankheiten des Kreislaufsystems zurückzuführen. Mit einem Anteil von 34,1 Prozent bei den Männern und 40,0 Prozent bei den Frauen stellten die Kreislauferkrankungen die jeweils häufigste Todesursache dar. Insbesondere die ältere Bevölkerung war hiervon betroffen. Fast neun Zehntel (89,6 Prozent) der durch Krankheiten des Kreislaufsystems verursachten Todesfälle traten bei 65-jährigen oder älteren Menschen auf.

Niedrige regionale Sterbeziffern bei Krankheiten des Kreislaufsystems werden weit überwiegend in Frankreich und Spanien verbucht. Sehr hohe Raten findet man dagegen in vielen Regionen Bulgariens und Rumäniens. In Thüringen betrug die standardisierte Gesamtsterbeziffer infolge von Erkrankungen des Kreislaufsystems 478,2 je 100 000 Einwohner.

Bösartige Neubildungen, d. h. Krebs, waren im Jahr 2015 mit mehr als einem Viertel (25,9 Prozent) aller Todesfälle die zweithäufigste Todesursache in der Europäischen Union (29,2 Prozent bei den Männern und 22,6 Prozent bei den Frauen). Auch von bösartigen Neubildungen waren meist ältere Menschen betroffen. Fast drei Viertel (74,6 Prozent) aller vom Krebs verursachten Todesfälle betrafen Menschen im Alter von 65 und mehr Jahren. Auf der anderen Seite stellten die bösartigen Neubildungen bei der vorzeitigen Sterblichkeit, d. h. bei Todesfällen von Personen unter 65 Jahren, mit einem Anteil von 37,4 Prozent die quantitativ bedeutsamste Todesursache dar (32,3 Prozent bei den Männern unter 65 Jahren und 47,4 Prozent bei den Frauen unter 65 Jahren).

Auch äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität – hierzu zählen insbesondere Unfälle und Suizide – spielten bei den Todesfällen von Personen unter 65 Jahren eine wichtige Rolle. In dieser Altersgruppe war jeder achte Todesfall (12,5 Prozent) auf diese Ursachen zurückzuführen (14,9 Prozent bei den Männern und 7,9 Prozent bei den Frauen). Über alle Altersgruppen betrug der Anteil der äußeren Ursachen von Morbidität und Mortalität an den Todesursachen 5,9 Prozent bei den Männern und 3,3 Prozent bei den Frauen. Insgesamt waren es 4,6 Prozent.

Diese und weitere Themen beschreibt der Aufsatz „Gesundheit in den Regionen der Europäischen Union“ im Statistischen Monatsheft Thüringen, Januar 2019, der zum kostenfreien Download zur Verfügung steht.



Sylvia Schlapp
Präsidialbereich: Grundsatzfragen, Presse, Auskunftsdienst,
Qualitätsmanagement, Controlling, Querschnittsveröffent-
lichungen, Forschungsdatenzentrum

Telefon: 0361 57331-9130
E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

Die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens im Jahr 2018

Die wirtschaftliche Konjunktur hat sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr durchweg positiv entwickelt.

Wichtiger Träger der Wirtschaft war nach wie vor das Verarbeitende Gewerbe und hier konnte gegenüber dem Jahr zuvor ein Zuwachs sowohl beim Umsatz als auch bei den Beschäftigten, beim Auftragseingang und bei der Produktivität verzeichnet werden.

Auch im Baugewerbe lagen sowohl der baugewerbliche Umsatz als auch die Produktivität und die Beschäftigtenzahl über dem Vorjahresniveau. Hier konnte vor allen bei der Beschäftigtenzahl nach einem langanhaltenden Rückwärtstrend bis 2016 das 2. Jahr in Folge ein Zuwachs beobachtet werden.

Die Zahl der Arbeitslosen ging im Jahr 2018 weiter deutlich zurück. Auch bei den Jugendlichen unter 25 Jahren war ein Rückgang der Arbeitslosenzahl zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquote ist erneut gesunken und nähert sich weiter dem bundesdurchschnittlichen Wert an.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾

Im Jahr 2018 wurde im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe von den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten ein **Umsatz** von 32,1 Milliarden Euro erzielt, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 914,8 Millionen Euro bzw. 2,9 Prozent entsprach (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen).

Industrieumsätze erneut gestiegen

Jahr	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾					
	Betriebe (MD)	Beschäftigte (MD)	Geleistete Arbeitsstunden	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten	Exportquote
	Anzahl	Personen	1000 Stunden	Mill. Euro	Euro	Prozent
2010	853	125 947	206 164	25 415	201 793	31,5
2011	868	133 566	220 660	28 221	211 286	31,5
2012	879	137 177	223 757	27 952	203 765	31,9
2013	872	137 983	223 880	27 998	202 913	31,9
2014	857	139 367	226 330	28 537	204 763	32,3
2015	844	140 409	228 614	29 236	208 220	32,9
2016	844	142 138	232 112	29 907	210 410	34,0
2017	851	144 686	234 165	31 232	215 859	34,6
2018	848	148 139	237 067	32 147	217 003	36,0

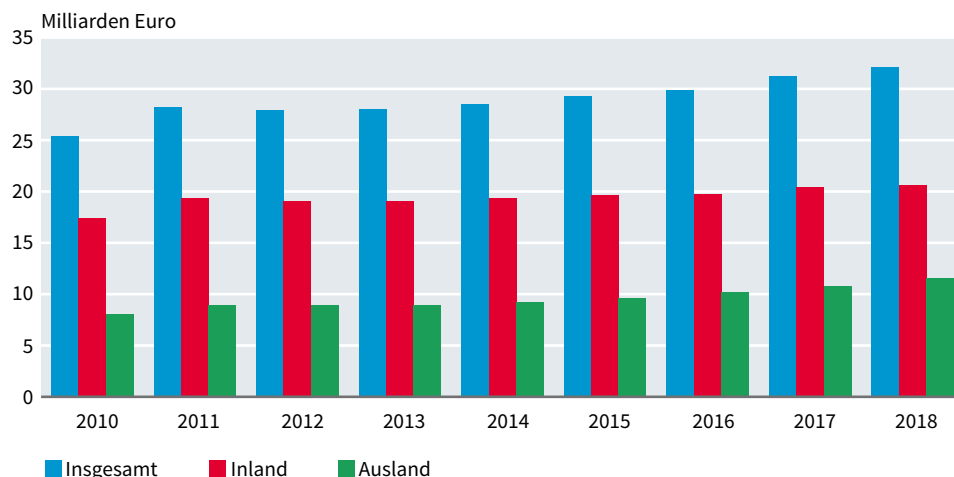
1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
MD - Monatsdurchschnitt

1) Quelle Thüringen, Deutschland und Bundesländer: Monatsergebnisse Dezember 2018

Auslandsgeschäft über- schritt zum 3. Mal in Folge die 10 Milliarden Euro Marke

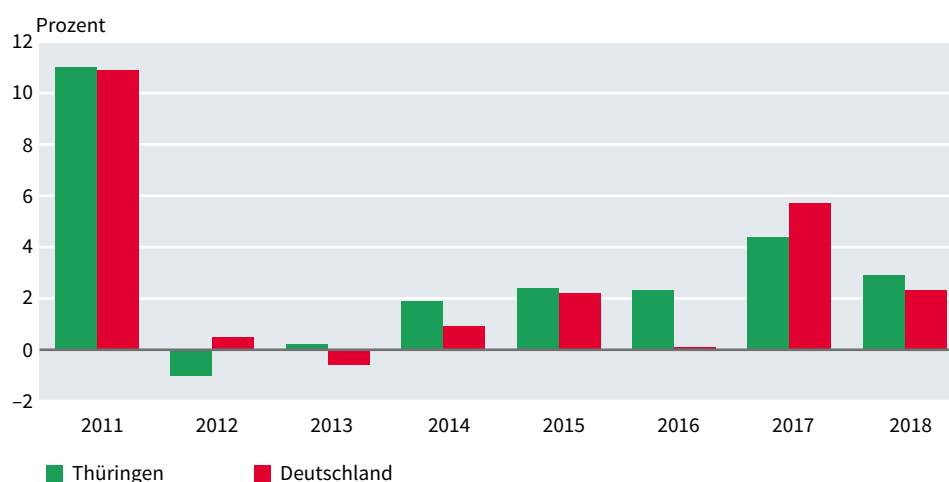
Der Inlandsumsatz erreichte ein Volumen von 20,6 Milliarden Euro und war damit um 158,5 Millionen Euro bzw. 0,8 Prozent höher als im Vorjahr. Der Auslandsumsatz überschritt zum 3. Mal in Folge die 10 Milliarden Euro Marke. Mit 11,6 Milliarden Euro lag der Auslandumsatz um 7,0 Prozent bzw. 756,3 Millionen Euro über dem Wert von 2017.

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



In Deutschland wurde ein Umsatz von 1830 Milliarden Euro erwirtschaftet. Der Anteil Thüringens am Gesamtumsatz lag bei knapp 2 Prozent. Bei der Entwicklung des Umsatzes lag Thüringen mit 0,6 Prozentpunkten über dem Bundesdurchschnitt (Deutschland: +2,3 Prozent) und konnte auch im Vergleich der Summe der neuen Länder ein deutlich besseres Ergebnis vorweisen (Neue Länder: +2,2 Prozent). In fast allen Bundesländern stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr an, Rheinland-Pfalz erreichte mit plus 6,8 Prozent den Spitzenwert, gefolgt von Sachsen-Anhalt mit plus 5,5 Prozent. Ein Umsatzrückgang wurde in Mecklenburg-Vorpommern (-9,0 Prozent), Schleswig-Holstein (-2,6 Prozent) und für das Saarland (-2,4 Prozent) errechnet.

Veränderung des Gesamtumsatzes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahr

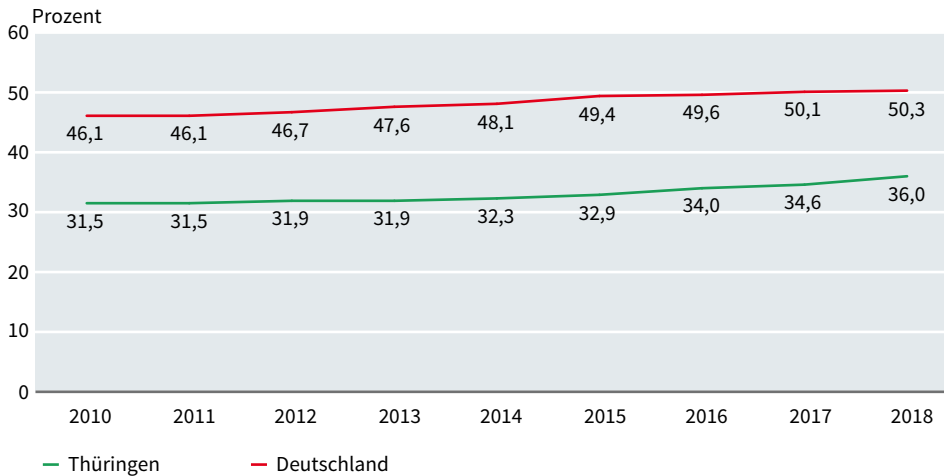


Auch bei der Entwicklung des Auslandsumsatzes ist in Thüringen mit einem Plus von 7,0 Prozent eine höhere Dynamik als in Deutschland insgesamt festzustellen (+2,8 Prozent). Innerhalb der Bundesländer reicht die Spannweite von plus 9,9 Prozent in Rheinland-Pfalz bis minus 13,6 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern.

Die **Exportquote** (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) betrug im Jahr 2018 in Thüringen 36,0 Prozent und lag damit um 1,4 Prozentpunkte über der Exportquote des Jahres zuvor. Obwohl in Thüringen die Exportquote in den letzten Jahren anstieg, liegt diese noch weit unter der Exportkraft Deutschlands (50,3 Prozent).

Exportquote hat sich weiter erhöht

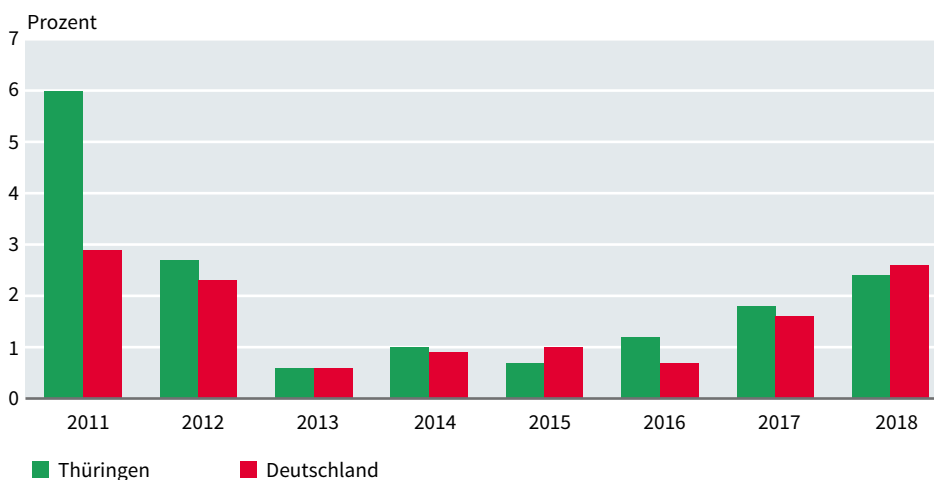
Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Die Zahl der **Beschäftigten** hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht. Im Jahr 2018 wurde eine durchschnittliche Beschäftigtenzahl von 148 139 Personen ermittelt, was einen neuen Höchstwert seit 1991 bedeutet. Die Beschäftigtenzahl lag um 3 453 Personen bzw. 2,4 Prozent über der des Vorjahres. Im gesamten Bundesgebiet waren im Jahr 2018 rund 5,7 Millionen Personen beschäftigt. Der Anteil Thüringens an allen Beschäftigten lag bei fast 3 Prozent. Die Beschäftigtenentwicklung verlief im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr deutschlandweit positiv (+2,6 Prozent), dabei lag Thüringen leicht unter dem Bundesdurchschnitt. Den höchsten prozentualen Beschäftigtenanstieg erreichte Mecklenburg-Vorpommern mit plus 8,7 Prozent, der höchste Beschäftigtenrückgang wurde mit minus 0,3 Prozent in Bremen ermittelt.

Zahl der Beschäftigten erreichte 2018 neuen Höchstwert

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahr



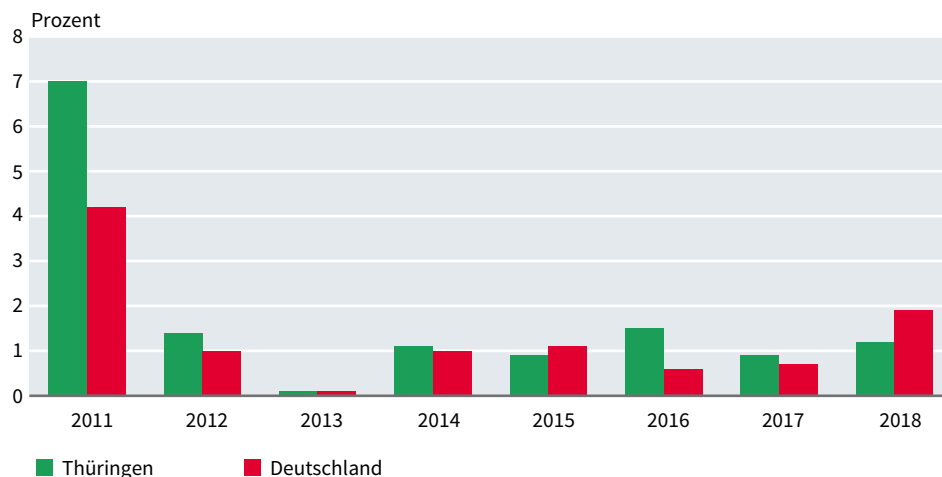
Produktivitätsniveau stieg gegenüber Vorjahr

Die **Umsatzproduktivität** (Umsatz je Beschäftigten) erreichte im Jahr 2018 einen Wert von 217 003 Euro und war damit um 0,5 Prozent höher als im Vorjahr. Allerdings liegt die Umsatzproduktivität in Thüringen mit 33 Prozent weit unter dem Niveau Deutschlands (323 209 Euro) und im Vergleich aller Bundesländer an letzter Stelle. Die höchste Produktivität weist Hamburg mit 974 298 Umsatz je Beschäftigten auf, gefolgt von Bremen mit 768 542 Umsatz je Beschäftigten.

Anstieg der Arbeitsstunden

Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren mit 237 067 Tausend Stunden um 1,2 Prozent höher als im Jahr 2017. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag blieb in Thüringen gegenüber dem Jahr 2017 mit 6,4 Stunden konstant. Im gesamten Bundesgebiet wurden 8 573 Millionen Arbeitsstunden geleistet. Dabei fielen knapp 3 Prozent der gesamten Arbeitsstunden auf Thüringen. Deutschlandweit erhöhten sich die Arbeitsstunden gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent und lagen damit leicht über dem Niveau von Thüringen.

Veränderung der geleisteten Arbeitsstunden im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahr



Auftragslage hat sich gegenüber Vorjahr verbessert

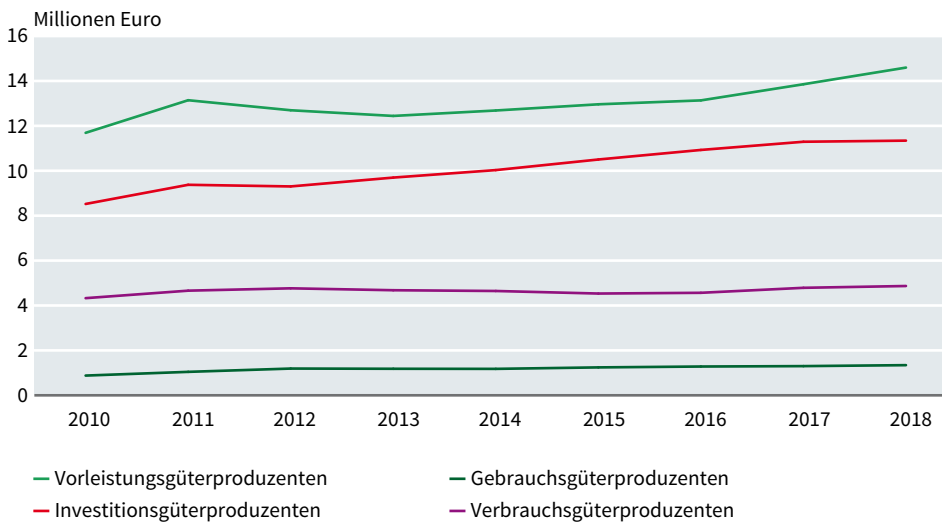
Der Volumenindex des **Auftragseingangs** (Basis: 2015=100) erreichte im Monatsdurchschnitt des Jahres 2018 in den Thüringer Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes einen Wert von 111,8 und war damit um 3,0 Prozent höher als im Vorjahr. Diese Steigerung wurde sowohl durch die höhere Nachfrage aus dem Inland (+1,5 Prozent) als auch aus dem Ausland (+5,6 Prozent) erreicht.

Betrachtung nach Hauptgruppen

Vorleistungsgüterproduzenten umsatzstärkste Hauptgruppe

Die umsatzstärkste Hauptgruppe war im Jahr 2018 wie schon in den Jahren zuvor, die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Umsatzvolumen von 14,6 Milliarden Euro. Rund 45 Prozent des gesamten Thüringer Gesamtumsatzes wurde hier erwirtschaftet. In allen 4 Hauptgruppen stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr an. Die Vorleistungsgüterproduzenten (+5,4 Prozent) und die Gebrauchsgüterproduzenten (+3,3 Prozent) wiesen den größten relativen Zuwachs auf. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten lag der Zuwachs mit einem Plus von 1,7 Prozent ebenso unter dem Thüringendurchschnitt wie bei den Investitionsgüterproduzenten (+0,4 Prozent).

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



Auch bei der Betrachtung der beschäftigten Personen lag die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten mit einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 70918 Personen an erster Stelle. Fast die Hälfte aller Beschäftigten (47,9 Prozent) war in dieser Gruppe tätig. Ein Beschäftigtenzuwachs zum Vorjahr war, wie schon bei der Umsatzbetrachtung, in allen 4 Hauptgruppen zu verzeichnen. Dabei stieg die Zahl der Beschäftigten bei den Vorleistungsgüterproduzenten und den Verbrauchsgüterproduzenten um jeweils 3,0 Prozent an, bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 2,0 Prozent und bei den Investitionsgüterproduzenten um 1,3 Prozent.

Beschäftigtenanstieg in allen 4 Hauptgruppen

Die Höhe der Exportquote schwankte innerhalb der Hauptgruppen zwischen 22,5 Prozent bei den Verbrauchsgüterproduzenten und 42,9 Prozent bei den Gebrauchsgüterproduzenten. Einen Anstieg der Exportquote gegenüber dem Vorjahr konnten wiederum alle Hauptgruppen verzeichnen, dabei wurde auch der höchste Anstieg bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+3,0 Prozentpunkte) ermittelt, gefolgt von den Vorleistungsgüterproduzenten (+1,6 Prozentpunkte).

Höchste Exportquote bei den Gebrauchsgüterproduzenten

Die höchste Produktivität konnte, wie schon im Jahr zuvor, die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit 238548 Euro Umsatz je Beschäftigten erzielen, gefolgt von den Gebrauchsgüterproduzenten mit 220657 Euro. Hier konnte in nur 2 Hauptgruppen ein Produktivitätszuwachs gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden, dabei lag der Zuwachs mit +2,3 Prozent bei den Vorleistungsgüterproduzenten am höchsten. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten und den Investitionsgüterproduzenten lag das Produktivitätsniveau unter dem Wert vom Vorjahr.

Der durchschnittliche Auftragseingangsindex schwankte in den 4 Hauptgruppen zwischen 110,6 (Vorleistungsgüterproduzenten) und 124,0 (Verbrauchsgüterproduzenten). Die Auftragslage hat sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr in allen Hauptgruppen verbessert, darunter wurde bei den Verbrauchsgüterproduzenten mit einem Plus von 9,9 Prozent der höchste Zuwachs ermittelt.

Auftragseingänge in allen Hauptgruppen gestiegen

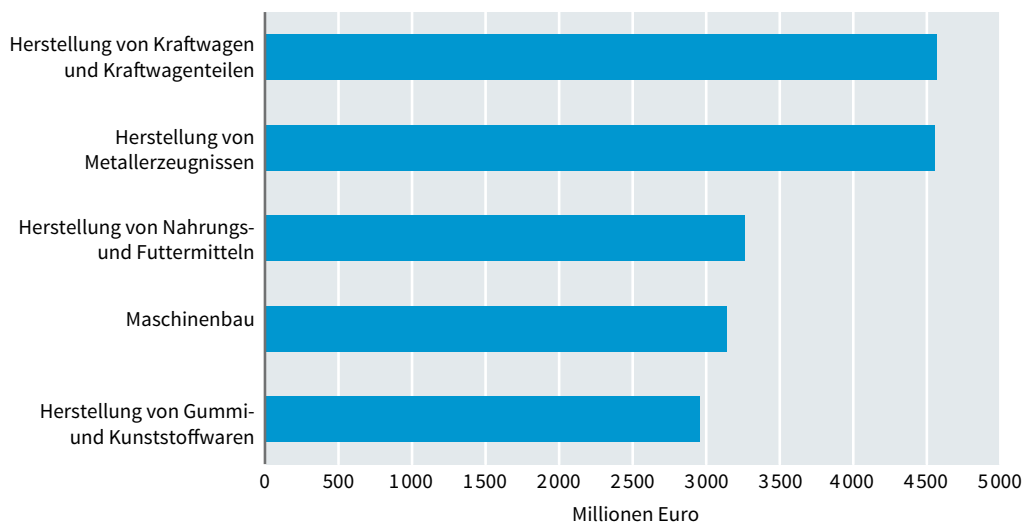
Land Hauptgruppe	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ im Jahr 2018							
	Betriebe (MD)	Veränderung zum Vorjahr	Beschäftigte (MD)	Veränderung zum Vorjahr	Umsatz insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Umsatz je Beschäftigten	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	Prozent	Personen	Prozent	1 000 Euro	Prozent	Euro	Prozent
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	848	-0,3	148 139	2,4	32 147	2,9	217 003	0,5
davon								
Vorleistungsgüterproduzenten	425	0,5	70 918	3,0	14 595	5,4	205 803	2,3
Investitionsgüterproduzenten	251	-0,8	47 545	1,3	11 342	0,4	238 548	-0,9
Gebrauchsgüterproduzenten	33	-3,4	6 083	2,0	1 342	3,3	220 657	1,3
Verbrauchsgüterproduzenten	139	-0,7	23 593	3,0	4 867	1,7	206 306	-1,3

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
MD - Monatsdurchschnitt

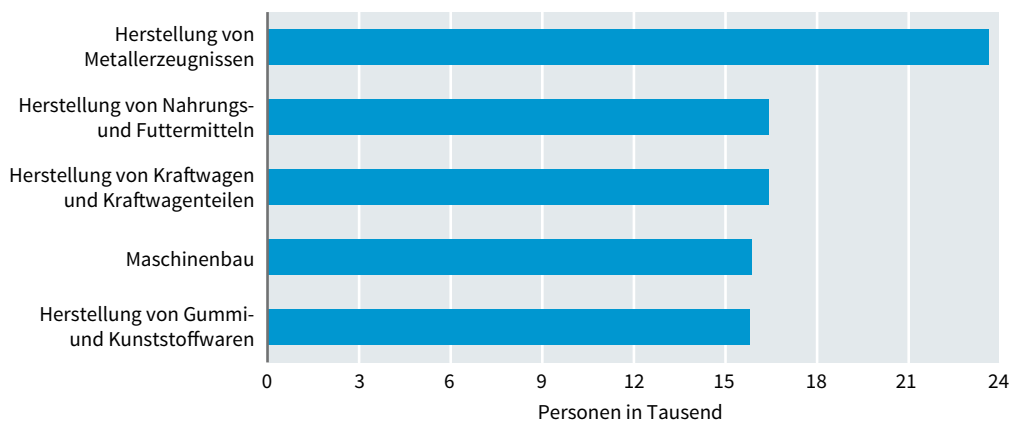
Betrachtung nach Wirtschaftszweigen

Der Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe gliedert sich in 24 Industrie-Wirtschaftszweige. Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich auf 5 Wirtschaftszweige. Diese repräsentierten im Jahr 2018 mehr als die Hälfte des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe.

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



Tätige Personen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



Die Herstellung von *Kraftwagen und Kraftwagenteilen* als umsatzstärkster Wirtschaftszweig erzielte im Jahr 2018 einen Umsatz von 4563 Millionen Euro; 7,1 Prozent bzw. 348,5 Millionen Euro weniger als im Jahr zuvor. Der Inlandsumsatz ging um 4,8 Prozent bzw. 164,4 Millionen Euro zurück und der Auslandsumsatz überdurchschnittlich um 12,4 Prozent bzw. 184,1 Millionen Euro. Die Zahl der Beschäftigten war mit 16423 Personen geringfügig niedriger als 2017 (-0,5 Prozent bzw. -87 Personen) und lag im Ranking der 5 Wirtschaftszweige auf Platz 3. Die Umsatzproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) betrug 277818 Euro und ging gegenüber dem Jahr zuvor um 6,6 Prozent zurück. Obwohl in dieser Branche die Produktivität rückläufig war, wurde im Vergleich der 5 aufgeführten Wirtschaftszweige hier die mit Abstand höchste Umsatzproduktivität festgestellt. Die Auftragseingänge lagen mit einem Volumenindex (Basis: 2015=100) von durchschnittlich 101,4 im Jahr 2018 um 6,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres.

Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen umsatzstärkster Wirtschaftszweig

Die Herstellung von *Metallerzeugnissen* erreichte mit 4555 Millionen Euro den zweithöchsten Umsatzwert. Zum Vorjahr stieg der Umsatz überdurchschnittlich um 8,5 Prozent bzw. 358,3 Millionen Euro. Dieser Anstieg erfolgte sowohl beim Inlandsumsatz (+6,0 Prozent bzw. +179,6 Millionen Euro) als auch beim Auslandsumsatz (+15,0 Prozent bzw. +178,6 Millionen Euro). Die Zahl der Beschäftigten betrug 23618 und damit lag dieser Bereich erneut an der Spitze der betrachteten Wirtschaftszweige. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Beschäftigten um 4,7 Prozent bzw. 1052 Personen an. Der Umsatz je Beschäftigten lag bei einem Wert von 192866 Euro. Mit einer Produktivitätssteigerung von 3,7 Prozent erreichte dieser Wirtschaftszweig den zweithöchsten relativen Zuwachs. Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015=100) von durchschnittlich 125,0 wurde der Stand des Jahres 2017 um 8,2 Prozent überschritten.

Höchste Beschäftigtenzahl im Bereich Herstellung von Metall-erzeugnissen

Die Herstellung von *Nahrungs- und Futtermitteln* lag im Jahr 2018 an 3. Stelle der umsatzstärksten Wirtschaftszweige. Hier wurden 3262 Millionen Euro Umsatz verbucht. Mit einem Umsatzplus von 78,5 Millionen Euro bzw. 2,5 Prozent wurde hier nach einer längeren rückläufigen Entwicklung das 2. Jahr in Folge ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr errechnet. Der Inlandsumsatz stieg um 2,0 Prozent bzw. 50,9 Millionen Euro und der Auslandsumsatz um 4,4 Prozent bzw. 27,7 Millionen Euro. Die Zahl der Beschäftigten lag bei 16433 Personen, hier waren 5,0 Prozent bzw. 781 Personen mehr tätig als noch vor einem Jahr. Die Umsatzproduktivität lag um 2,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau und erreichte im Jahr 2018 einen Wert von 198480 Euro.

Bei den Betrieben der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln das 2. Jahr in Folge Umsatzzuwachs

Der *Maschinenbau* erreichte mit 3135 Millionen Euro den vierthöchsten Umsatzwert. Zum Vorjahr stieg der Umsatz um 10,1 Prozent bzw. 288,2 Millionen Euro und verdrängte damit den Wirtschaftsbereich Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren auf Platz 5. Der Inlandsumsatz stieg um 7,9 Prozent auf 1704 Millionen Euro an. Der Auslandsumsatz betrug 1431 Millionen Euro; 12,8 Prozent mehr als noch vor einem Jahr. Die Beschäftigtenzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 386 Personen bzw. 2,5 Prozent auf 15870 Personen an. Die Umsatzproduktivität erhöhte sich um 7,4 Prozent und erreichte einen Wert von 197512 Euro. Auch bei den Auftragseingängen konnte eine überdurchschnittlich positive Entwicklung beobachtet werden. Gegenüber 2017 stieg der Volumenindex um 11,2 Prozent an und erreichte einen Wert von durchschnittlich 126,2.

Zweistelliger Umsatzanstieg im Maschinenbau

Der letzte betrachtete Wirtschaftszweig Herstellung von *Gummi- und Kunststoffwaren* lag im Jahr 2018 an 5. Stelle der umsatzstärksten Wirtschaftszweige. Insgesamt wurde ein Umsatz von 2952 Millionen Euro erwirtschaftet und erreichte ein Umsatzplus von 53,0 Millionen Euro bzw. 1,8 Prozent. Der Inlandsumsatz stieg um 0,2 Prozent auf 1818 Millionen Euro und der Auslandsumsatz überdurchschnittlich um 4,5 Prozent auf 1135 Millionen Euro. Die Beschäftigtenzahl lag mit 15817 Personen geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (+50 Personen bzw. +0,3 Prozent). Der Umsatz je Beschäftigten betrug 186662 Euro und stieg um 1,5 Prozent.

Beschäftigtenzahl blieb im Bereich Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren fast konstant

Land Wirtschaftszweig	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ im Jahr 2018							
	Betriebe (MD)	Veränderung zum Vorjahr	Beschäftigte (MD)	Veränderung zum Vorjahr	Umsatz insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Umsatz je Beschäftigten	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	Prozent	Personen	Prozent	1 000 Euro	Prozent	Euro	Prozent
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	848	-0,3	148 139	2,4	32 147	2,9	217 003	0,5
darunter								
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	90	-1,0	16 433	5,0	3 262	2,5	198 480	-2,4
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	98	-2,4	15 817	0,3	1 818	1,8	186 662	1,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	154	3,0	23 618	4,7	4 555	8,5	192 866	3,7
Maschinenbau	95	-1,8	15 870	2,5	3 135	1,0	197 512	7,4
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	49	-4,1	16 423	-0,5	4 563	-7,1	277 818	-6,6

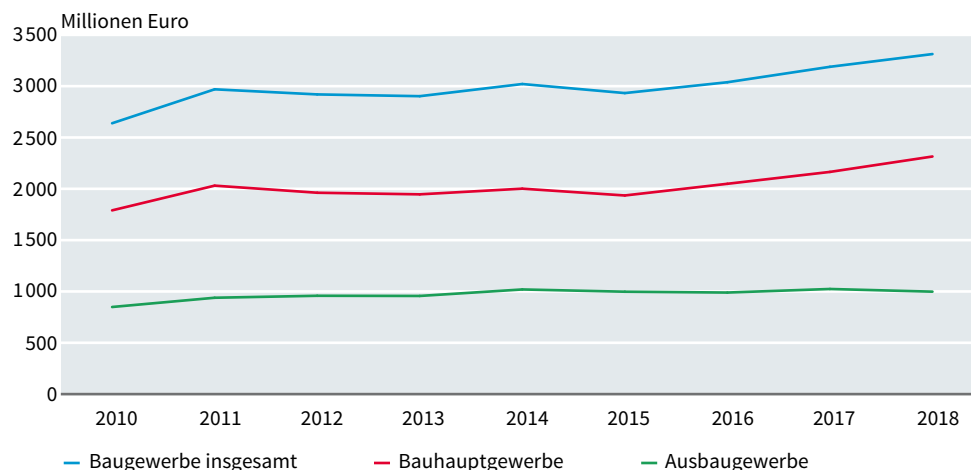
1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
MD - Monatsdurchschnitt

Baugewerbe

Umsatz im Baugewerbe gestiegen

Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten erzielten im Baugewerbe 2018 einen Umsatz von insgesamt 3 373 Millionen Euro. Das war ein Zuwachs gegenüber 2017 um 3,6 Prozent bzw. 116,7 Millionen Euro. Der baugewerbliche Umsatz betrug 3 313 Millionen Euro und erhöhte sich um 3,9 Prozent. Dieser Zuwachs wurde ausschließlich durch höhere baugewerbliche Umsätze im Bauhauptgewerbe (+6,9 Prozent) erwirtschaftet. Das Umsatzniveau im Ausbaugewerbe lag mit minus 2,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Baugewerblicher Jahresumsatz im Baugewerbe



Plus an Beschäftigten im Baugewerbe

Die durchschnittliche Zahl der **Beschäftigten** stieg im Baugewerbe nach einem langanhaltenden Rückwärtstrend bis zum Jahr 2016 das 2. Jahr in Folge an. Insgesamt waren 23 739 Personen beschäftigt, 308 Personen bzw. 1,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Beschäftigtenzahl stieg dabei im Bauhauptgewerbe um 4,3 Prozent an und im Ausbaugewerbe gingen diese um 3,3 Prozent zurück.

Jahr	Baugewerbe				
	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	1000 Stunden	Mill. Euro	Euro
2010	572	24 390	31 630	2 639	108 186
2011	572	24 423	32 923	2 969	121 583
2012	578	24 842	32 413	2 920	117 528
2013	572	24 554	31 594	2 902	118 203
2014	569	24 165	31 382	3 021	125 010
2015	551	23 284	29 686	2 933	125 948
2016	532	22 503	28 848	3 038	135 013
2017	551	23 431	29 677	3 189	136 082
2018	525	23 739	29 352	3 313	139 549

1) Durchschnitt des Berichtszeitraumes

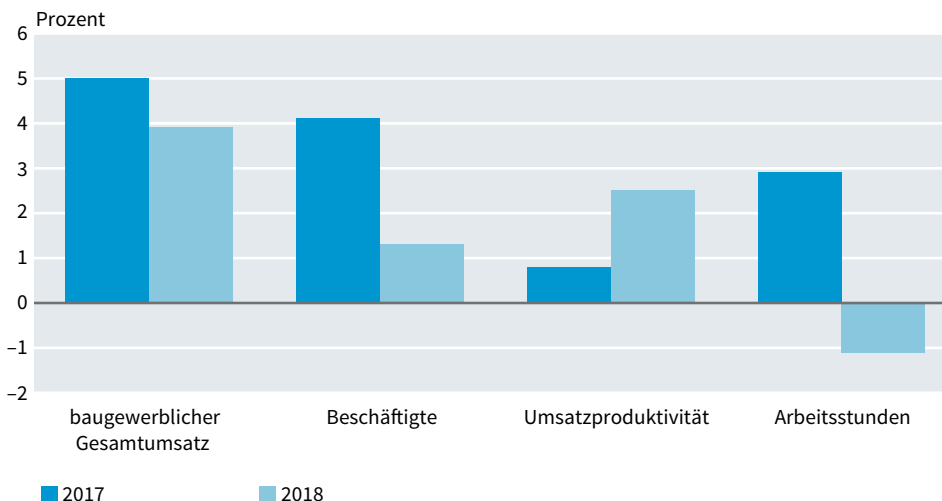
Die **Produktivität** (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) hat sich erhöht, da der Umsatz stärker stieg als die Beschäftigtenzahl. Mit einem Wert von 139 549 Euro im Jahr 2018 lag dieser um 2,5 Prozent über dem Produktivitätsniveau des Vorjahres. Dabei stieg der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe mit +2,5 Prozent dynamischer an als im Ausbaugewerbe (+0,8 Prozent).

Produktivitätsniveau angestiegen

Im Jahr 2018 wurden 29 352 Tausend **Arbeitsstunden** geleistet; 1,1 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Während die Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe leicht anstiegen (+0,8 Prozent), wurde im Ausbaugewerbe ein Rückgang von 3,7 Prozent errechnet.

Rückgang der Arbeitsstunden insgesamt

Ausgewählte Merkmale im Thüringer Baugewerbe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum



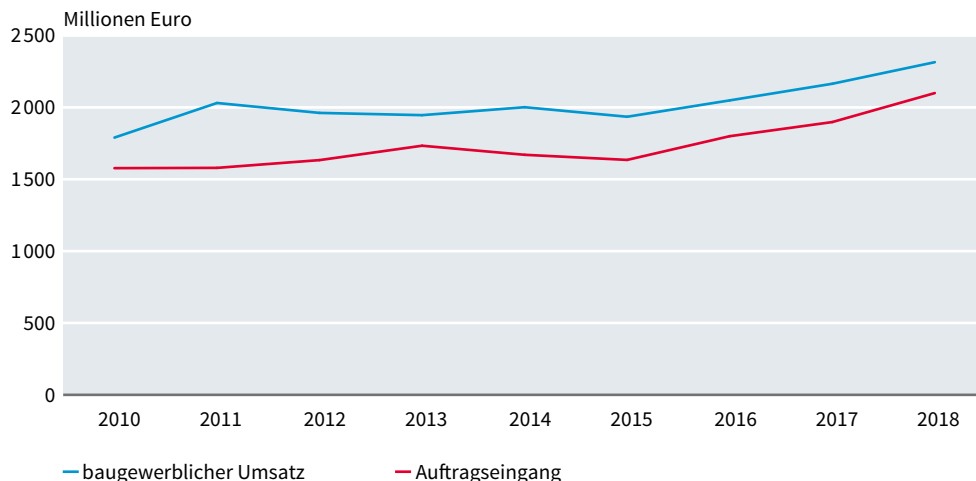
Von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im **Bauhauptgewerbe** wurde im Jahr 2018 ein **Umsatz** von 2 339 Millionen Euro erwirtschaftet, 143,7 Millionen Euro bzw. 6,5 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Der baugewerbliche Umsatz stieg um 6,9 Prozent auf 2 315 Millionen Euro an. In allen 3 Bausparten konnte ein Umsatzzuwachs errechnet werden. Dabei im Wohnungsbau um 14,7 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 6,5 Prozent und im gewerblichen Bau um 4,4 Prozent.

Umsatzzuwachs im Bauhauptgewerbe – Plus in allen 3 Bausparten

Auftragslage hat sich weiter verbessert

Die Auftragslage hat sich im Betrachtungsjahr weiter verbessert. Der **Auftragseingang** stieg gegenüber 2017 um 201,9 Millionen Euro (+10,6 Prozent) auf 2 100 Millionen Euro. Auch hier wurde der Zuwachs von allen 3 Branchen erwirtschaftet. Zuwachsraten im zweistelligen Bereich erreichten der gewerbliche Bau (+12,0 Prozent) und der Wohnungsbau (+11,3 Prozent).

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

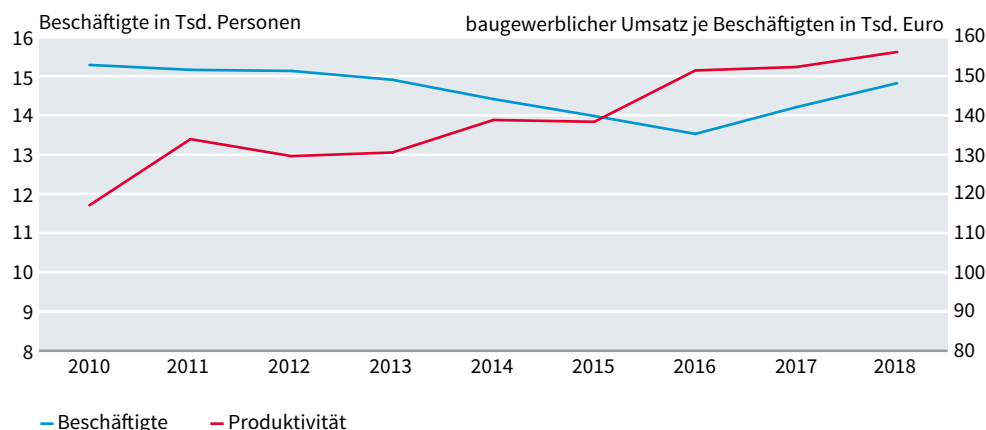


Zahl der Beschäftigten stieg erneut an

Die Zahl der **Beschäftigten** stieg erneut an. Waren im Jahr 2017 im Monatsdurchschnitt 14 209 Personen beschäftigt, so stieg diese Zahl auf 14 822 Beschäftigte im Jahr 2018 (+4,3 Prozent bzw. +613 Personen).

Die **Produktivität** (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) erhöhte sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent. Je Beschäftigten wurde im Jahr 2018 ein baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten von 156 164 Euro erarbeitet.

Durchschnittliche Beschäftigtenzahl und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Mit dem Zuwachs der Beschäftigtenzahl hat sich auch die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** erhöht. Mit 17479 Tausend Stunden stiegen diese gegenüber dem Jahr zuvor um 0,8 Prozent an. Der Zuwachs der geleisteten Arbeitsstunden wurde hauptsächlich vom gewerblichen Bau getragen (+1,9 Prozent). Im öffentlichen und Straßenbau stiegen diese geringfügig um 0,4 Prozent an und im Wohnungsbau lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 0,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Jahr	Bauhauptgewerbe				
	Betriebe (MD)	Beschäftigte (MD)	Geleistete Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	1000 Stunden	Mill. Euro	Euro
2010	312	15287	18706	1790	117092
2011	307	15161	19791	2031	133947
2012	306	15134	19006	1962	129623
2013	304	14908	18340	1946	130542
2014	302	14416	18146	2001	138834
2015	293	13985	17217	1935	138368
2016	285	13528	16731	2049	151454
2017	290	14209	17341	2165	152337
2018	298	14822	17479	2315	156164

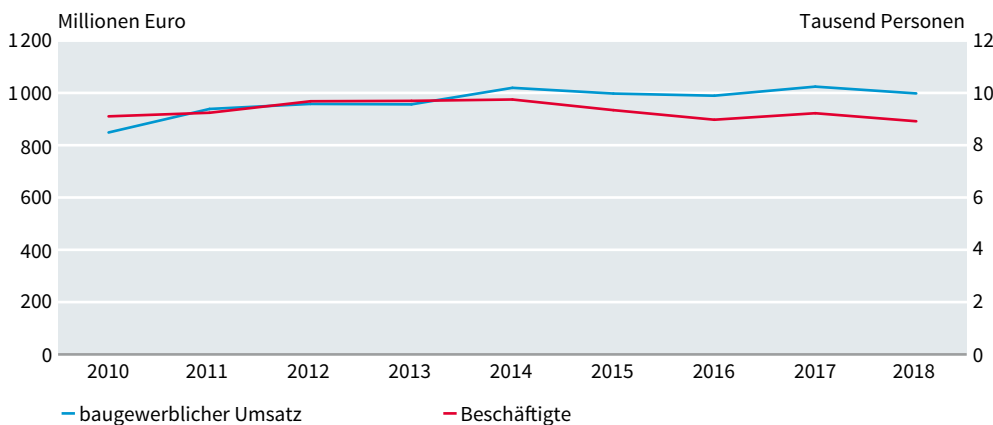
MD - Monatsdurchschnitt

Das **Ausbaugewerbe** erzielte 2018 einen **Gesamtumsatz** von 1034 Millionen Euro; 2,5 Prozent bzw. 27,0 Millionen Euro weniger als 2017. Der baugewerbliche Umsatz betrug 998 Millionen Euro und lag ebenfalls um 2,5 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Umsatz im Ausbaugewerbe gesunken

Die Zahl der **Beschäftigten** hat sich im Ausbaugewerbe verringert und lag mit 8916 Personen um 3,3 Prozent bzw. 307 Personen unter dem Vorjahreswert.

Umsatz und durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Ausbaugewerbe



Die **Produktivität** (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) stieg im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr zuvor um 0,8 Prozent. Wurde im Jahr 2017 je Beschäftigten ein Umsatz von 111039 Euro erbracht, so erhöhte sich diese Leistung auf 111930 Euro im Jahr 2018.

Umsatzproduktivität erneut gestiegen

Im Jahr 2018 wurden im Thüringer Ausbaugewerbe 11873 Tausend **Arbeitsstunden** geleistet. Verbunden mit dem Arbeitskräfterrückgang sind auch die Anzahl der Stunden gegenüber dem Vorjahr gesunken (-3,7 Prozent bzw. -463 Tausend Stunden).

Jahr	Ausbaugewerbe				
	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	1 000 Stunden	Mill. Euro	Euro
2010	262	9 104	12 924	849	93 218
2011	265	9 241	13 131	939	101 573
2012	273	9 681	13 407	958	98 947
2013	269	9 696	13 253	956	98 620
2014	268	9 748	13 236	1 019	104 579
2015	259	9 341	12 469	998	106 788
2016	247	8 975	12 117	989	110 232
2017	262	9 223	12 336	1 024	111 039
2018	227	8 916	11 873	998	111 930

1) Vierteljahresdurchschnitte

Baugenehmigungen

Wohnungsbaunachfrage lag unter Vorjahresniveau – aber tendenziell positive Entwicklung

Im Jahr 2018 verringerte sich die Wohnungsbaunachfrage mit 4972 genehmigten Anträgen gegenüber dem Jahr zuvor um 2,3 Prozent. Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten im Wohn- und Nichtwohnbau insgesamt 5 236 Wohnungen, ein Minus von 3,1 Prozent bzw. 166 Wohnungen. Ohne Berücksichtigung des Ausnahmejahres 2016 verlief aber die Wohnungsbaunachfrage in den letzten Jahren tendenziell positiv. Im Vergleich zu 2015 stieg die Zahl der geplanten Wohnungen um 0,2 Prozent bzw. 9 Wohnungen an.

Erhöhte Nachfrage bei Mehrfamilienhäusern

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren mit 4 075 Wohnungen 8,7 Prozent bzw. 325 Wohnungen mehr geplant als im Jahr 2017. Die 3 Gebäudetypen entwickelten sich im Jahr 2018 recht unterschiedlich. Während die Zahl der Ein- und Zweifamilienhäuser zurückging, stieg die Nachfrage bei den Mehrfamilienhäusern (einschließlich Wohnheime) deutlich an. So wurden bei den Mehrfamilienhäusern (einschließlich Wohnheime) 406 Wohnungen (+24,4 Prozent) mehr geplant als ein Jahr zuvor. Bei den Einfamilienhäusern ging die Nachfrage um 79 Wohnungen (-4,2 Prozent) zurück und bei den Zweifamilienhäusern blieb die Zahl fast konstant (-2 Wohnungen).

140 neue Wohnungen wurden in Wohnheimen geplant, im Jahr 2017 waren es mit 230 Wohnungen deutlich mehr. Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen (z. B. Studentenwohnheim, Seniorenwohnheim, Flüchtlingsunterkünfte). Die Bewohnerinnen/Bewohner von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt.

Für die Bauvorhaben von Wohngebäuden insgesamt wurde ein Kostenvolumen von 945 Millionen Euro veranschlagt, rund 80 Millionen bzw. 9,3 Prozent mehr als im Jahr 2017. Auch für neue Wohngebäude stieg das Investitionsvolumen an, mit 701 Millionen Euro wurden 13,4 Prozent mehr Baukosten veranschlagt als ein Jahr zuvor.

Auch bei der Betrachtung der Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden ist eine positive Entwicklung zu beobachten. Obwohl die Zahl der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent auf 795 neue Nichtwohngebäude zurückging, stieg die Zahl der neu geplanten Wohnungen um fast das Doppelte an. 202 neue Wohnungen wurden im Jahr 2018 geplant, im Jahr zuvor waren es nur 106 neue Wohnungen. Ein Blick auf die Entwicklung der veranschlagten Baukostensumme zeigt, dass auch hier ein Kostenanstieg zu verzeichnen ist, wenn auch im abgeschwächtem Maße. Für neue Nichtwohngebäude wurde ein Kostenvolumen von 471 Millionen Euro veranschlagt, rund 21 Millionen Euro bzw. 4,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Mehr Wohnungen in Nichtwohngebäuden

Gebäudeart	Anzahl der Wohnungen								
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Neue Wohngebäude	2 168	2 769	2 958	3 058	3 226	3 692	4 903	3 750	4 075
davon									
Einfamilienhäuser	1 412	1 620	1 702	1 681	1 671	1 910	1 931	1 875	1 796
Zweifamilienhäuser	160	194	204	194	186	208	176	208	206
Mehrfamilienhäuser (einschl. Wohnheime)	596	955	1 052	1 183	1 369	1 574	2 796	1 667	2 073
Neue Nichtwohngebäude	28	102	59	113	38	65	66	106	202
Baumaßnahmen an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden	577	762	1 511	1 000	943	1 470	2 661	1 546	959
Insgesamt	2 773	3 633	4 528	4 171	4 207	5 227	7 630	5 402	5 236

Die höchste Zahl von Bauvorhaben im Wohnungsneubau meldete die kreisfreie Stadt Erfurt (603), gefolgt vom Eichsfeld (320) sowie von der kreisfreien Stadt Jena mit 273 Bauvorhaben. Schlusslicht ist der Landkreis Hildburghausen mit 76 und der Landkreis Greiz mit 77 gemeldeten Baugenehmigungen im Wohnungsneubau.

Differenziert nach Wohngebäudetypen ist die Anzahl der Wohnungen, die in Ein- und Zweifamilienhäusern zum Neubau freigegeben wurden, im Eichsfeld mit 196 Wohnungen am höchsten, gefolgt vom Wartburgkreis (165 Wohnungen) und dem Weimarer Land (144 Wohnungen). Im Landkreis Sonneberg wurden dagegen mit 29 Wohnungen die wenigsten Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern geplant.

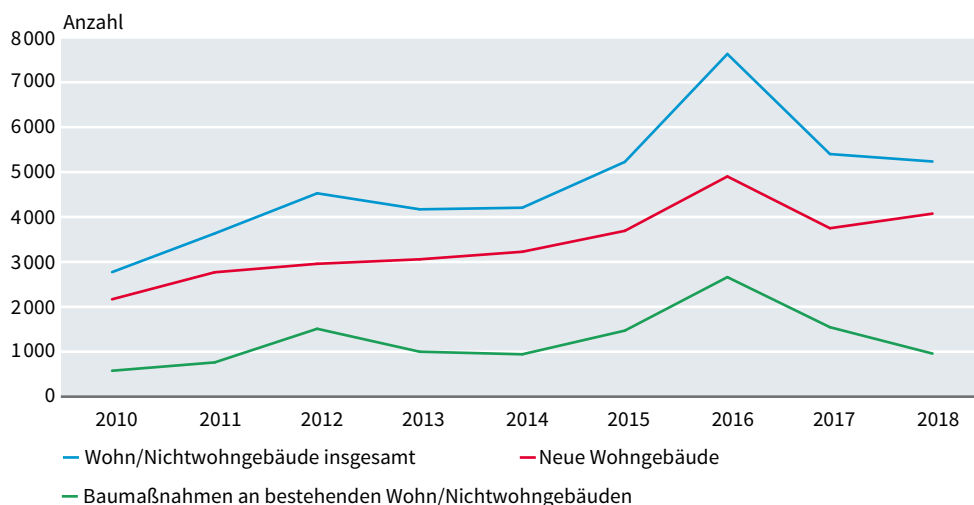
Die meisten Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern im Eichsfeld geplant

In fast der Hälfte der neuen Wohngebäude sind erneuerbare Energien zur primären Beheizung vorgesehen. In insgesamt 992 geplanten neuen Wohngebäuden sollen in Thüringen erneuerbare Energiequellen zur primären Beheizung zum Tragen kommen. Dabei werden 895 neue Wohngebäude mit einer Wärmepumpe (Geothermie und Umweltthermie) beheizt und in 97 Neubauten wird die Wärme mit Hilfe von Solarstrahlung, Holz und aus Biomasse genutzt.

48 Prozent der neuen Wohngebäude werden mit erneuerbaren Energiequellen geplant

Konventionelle Energiequellen wie Öl, Gas und Strom sollen in 1029 geplanten neuen Wohngebäuden für die Heizung sorgen. Damit wurden im Jahr 2018 etwas mehr neue Wohngebäude mit konventionellen Energiequellen zur primären Beheizung geplant als ein Jahr zuvor (2017: 996 neue Wohngebäude).

Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden



Großhandel

Großhandelsumsatz gestiegen und Beschäftigtenplus

Der Thüringer Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung) konnte das Jahr 2018 nominal mit einem Umsatzplus (+5,2 Prozent) abschließen. Real (preisbereinigt) lag der erwirtschaftete Umsatz der Thüringer Großhandelsunternehmen (ohne Kfz-Handel) um 1,9 Prozent höher als im Jahr 2017. Die Beschäftigtenzahl stieg im Thüringer Großhandel im Jahr 2018 nach vorläufigen Ergebnissen mit plus 1,5 Prozent an, wobei sich nur die Zahl der Vollzeitbeschäftigten erhöhte (+1,9 Prozent). Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten ging um 0,2 Prozent zurück.

Bundesweit setzten nach vorläufigen Ergebnissen die Großhandelsunternehmen preisbereinigt 1,0 Prozent und nominal 3,6 Prozent mehr um als ein Jahr zuvor.

Hohe Umsatzsteigerung im Großhandel mit Verbrauchs- und Verbrauchsgütern

Nicht alle Branchen des Thüringer Großhandels können für das Jahr 2018 eine positive Bilanz ziehen. Deutlich hohe Zuwachsraten verzeichnete der „Großhandel mit Verbrauchs- und Verbrauchsgütern“ mit einer realen Umsatzsteigerung von 8,5 Prozent (nominal: +9,5 Prozent). Auch der „Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren“ setzte überdurchschnittlich mehr ab (real: +2,1 Prozent; nominal: +5,2 Prozent).

Dagegen hatte der „Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt“ im Jahr 2018 Umsatzeinbußen zu verkraften (real: -9,8 Prozent; nominal: -6,0 Prozent). Ebenso musste die Branche „Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik“ im abgelaufenen Jahr Verluste hinnehmen (real: -9,1 Prozent, nominal: -9,5 Prozent).

Positive Umsatzentwicklung im Bereich Handelsvermittlung

Auch der Bereich der Handelsvermittlung (Tätigkeiten von Handelsvertretern, Handelsmaklern und anderen Großhändlern, die im Namen und auf Rechnung anderer Handel betreiben) kann auf eine deutlich positive Umsatzentwicklung im Jahr 2018 verweisen (real: +9,8 Prozent, nominal: +10,4 Prozent). Die Handelsvermittlung spielt allerdings am Gesamtumsatz des Thüringer Großhandels nur eine untergeordnete Rolle.

Die Beschäftigtenzahlen in den Großhandelbranchen entwickelten sich differenziert. Während wie bei der Umsatzbetrachtung der „Großhandel mit Verbrauchs- und Verbrauchsgütern“ hohe Zuwächse von 4,1 Prozent verzeichnen konnte, ging die Anzahl der Beschäftigten im „Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt“ deutlich zurück (-3,7 Prozent). Im „Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik“ lag die Zahl der Beschäftigten um 3,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Veränderung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Großhandel

Wirtschaftsgruppe (WZ 2008)	Januar bis Dezember 2018				
	Umsatz		insgesamt	Beschäftigte	
	real (in Preisen von 2015)	nominal (in jeweiligen Preisen)		davon	
				Vollzeit	Teilzeit
	Veränderung gegenüber Januar bis Dezember 2017 in Prozent				
Großhandel einschl. Handelsvermittlung; (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1,9	5,2	1,5	1,9	-0,2
davon					
Handelsvermittlung	9,8	10,4	2,9	3,3	2,4
Großhandel	1,7	5,1	1,4	1,9	-0,5
davon					
mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	-3,4	-0,3	-1,8	-3,3	1,9
mit Nahrungs- u. Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2,1	5,2	-0,6	0,5	-3,8
mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	8,5	9,5	4,1	5,1	1,2
mit Geräten d. Informations- u. Kommunikationstechnik	-9,1	-9,5	-3,2	-4,9	6,9
mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	1,1	3,5	1,4	1,4	1,8
sonstiger Großhandel	0,7	6,2	2,6	3,1	0,3
ohne ausgeprägten Schwerpunkt	-9,8	-6,0	-3,7	-2,5	-7,8

Bei der Auswertung ist zu beachten, dass außergewöhnliche Unternehmensvorgänge (z. B. kurzfristige Großaufträge, Unternehmenszusammenschlüsse) die monatlichen Ergebnisse maßgeblich beeinflussen können. Bei dieser Konjunkturstatistik ist außerdem zu bemerken, dass die Ergebnisse für den laufenden Monat anhand später eingehender Meldungen noch laufend korrigiert werden und somit die Zahlen als vorläufig anzusehen sind.

Einzelhandel

Der Thüringer Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) erwirtschaftete nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 2018 real (preisbereinigt) ein Umsatzplus von 0,7 Prozent und nominal (zu jeweiligen Preisen) von 2,6 Prozent. Die Beschäftigtenzahl lag im Jahr 2018 um 0,8 Prozent höher als im Jahr zuvor. Dabei erhöhte sich die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um 0,2 Prozent und die Teilzeitbeschäftigung um 1,2 Prozent.

Im Einzelhandel Umsatz- und Beschäftigtenzuwachs

Im bundesweiten Durchschnitt erreichte der deutsche Einzelhandel im Jahr 2018 nach vorläufigen Ergebnissen gegenüber dem Jahr zuvor eine Umsatzsteigerung von real 1,2 Prozent und nominal von 2,8 Prozent.

In den Branchen des Thüringer Einzelhandels verlief die Umsatzentwicklung überwiegend positiv. Das höchste nominale Umsatzplus konnte der Bereich „Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) mit plus 8,6 Prozent aufweisen, gefolgt von den 2 Bereichen „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (zu dem die Supermärkte und SB-Warenhäuser gehören) und „Einzelhandel mit sonstigen Gütern“ (dazu zählen u. a. der Facheinzelhandel mit Bekleidung, mit Schuhen und Lederwaren sowie die Apotheken) mit einem Plus von jeweils 3,2 Prozent.

Fast alle Branchen mit positiver Umsatzentwicklung

Einen nominalen und realen Umsatzrückgang verzeichnete der „Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw.“ mit -0,2 Prozent bzw. -1,2 Prozent. Beim „Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw.“ legten zwar die nominalen Umsätze zu, preisbereinigt musste diese Branche aber Umsatzverluste in Kauf nehmen.

Auch die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen verlief in fast allen Bereichen positiv. Das höchste Plus an Beschäftigten konnte der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ mit plus 1,7 Prozent verzeichnen. Hier lagen die Vollzeitbeschäftigung mit 0,2 Prozent und die Teilzeitbeschäftigung mit 1,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Unter dem Vorjahresniveau lagen die Beschäftigtenzahlen, wie schon bei der Umsatzentwicklung, in den Gruppen „Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw.“ mit –2,2 Prozent und „Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw.“ mit –0,9 Prozent.

Veränderung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel¹⁾

Wirtschaftsgruppe (WZ 2008)	Januar bis Dezember 2018				
	Umsatz		Beschäftigte		
	real (in Preisen von 2015)	nominal (in jeweiligen Preisen)	insgesamt	davon	
				Vollzeit	Teilzeit
Veränderung gegenüber Januar bis Dezember 2017 in Prozent					
Einzelhandel insgesamt (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	0,7	2,6	0,8	0,2	1,2
darunter					
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ^{2) 3)}	1,1	3,2	1,7	2,3	1,5
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ²⁾	-1,3	1,6	-2,2	-2,7	-1,7
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	1,7	8,6	0,1	-3,9	5,9
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. ²⁾	-1,2	-0,2	-0,9	-0,3	-1,7
Einzelhandel mit sonstigen Gütern ^{2) 4)}	1,7	3,2	1,1	0,7	1,4
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, nicht an Verkaufsständen oder auf Märkten ⁵⁾	-3,1	0,5	3,3	0,3	9,0

1) vorläufige Ergebnisse

2) in Verkaufsräumen

3) z.B. Supermärkte, Kaufhäuser, Verbrauchermärkte

4) z.B. Einzelhandel mit Bekleidung, Schuhen, Lederwaren, Schmuck; Augenoptiker, Apotheken

5) z.B. Brennstoffhandel, Versand- und Internethandel

Gastgewerbe

Thüringer Gastgewerbe mit sinkendem Umsatz und Beschäftigtenzahlen

Die Unternehmen des Thüringer Gastgewerbes setzten nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 2018 real (preisbereinigt) 2,7 Prozent weniger um als im Jahr 2017. Auch zu jeweiligen Preisen musste das Gastgewerbe ein Umsatzrückgang von 0,7 Prozent verkraften. Die Zahl der Beschäftigten ist im Gastgewerbe im Jahr 2018 um 2,1 Prozent gesunken. Sowohl die Zahl der Vollzeitkräfte (-2,2 Prozent) als auch die Zahl der Teilzeitkräfte (-2,0 Prozent) hat sich im abgelaufenen Jahr verringert.

Bundesweit erreichte das deutsche Gastgewerbe dagegen nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 2018 real ein Umsatzplus von 1,0 Prozent; der nominale Zuwachs betrug 3,2 Prozent.

Beherbergungsgewerbe setzte 2018 real weniger um

Die Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung verlief in Thüringen in den beiden Bereichen des Gastgewerbes (Beherbergung und Gastronomie) ähnlich. Im Thüringer Beherbergungsgewerbe ging im Jahr 2018 der reale Umsatz zurück (-0,9 Prozent), nominal lag er dagegen mit +1,3 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Die Zahl der Beschäftigten ging im Beherbergungsgewerbe im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozent zurück. Dabei reduzierte sich die Zahl der Vollzeitbeschäftigten überdurchschnittlich um 4,0 Prozent und die Teilzeitbeschäftigten gingen um 1,5 Prozent zurück.

Der Umsatzrückgang fiel in der Gastronomie deutlich höher aus als im Beherbergungsgewerbe und lag real bei –3,7 Prozent und nominal bei –1,7 Prozent. Innerhalb der Gastronomie musste insbesondere die speisengeprägte Gastronomie (Restaurants, Gaststätten usw.) im Jahr 2018 stärkere Umsatzeinbußen in Kauf nehmen (real: –5,7 Prozent, nominal: –3,5 Prozent).

Im Gastronomiebereich deutlicher Umsatzrückgang

Nur der Bereich „Ausschank von Getränken“ (z. B. Diskotheken und Tanzlokale) konnte eine positive Bilanz sowohl bei den Umsatz- als auch bei den Beschäftigtenzahlen vorweisen.

Die Beschäftigtenzahlen lagen in der Gastronomie unter dem Vorjahresniveau (–1,7 Prozent). Dabei ging die Zahl der Vollzeitbeschäftigten leicht um 0,7 Prozent zurück und die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 2,2 Prozent.

Veränderung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Gastgewerbe

Wirtschaftsgruppe (WZ 2008)	Januar bis Dezember 2018				
	Umsatz		insgesamt	Beschäftigte	
	real (in Preisen von 2015)	nominal (in jeweiligen Preisen)		davon	
				Vollzeit	Teilzeit
Veränderung gegenüber Januar bis Dezember 2017 in Prozent					
Gastgewerbe insgesamt	–2,7	–0,7	–2,1	–2,2	–2,0
davon					
Beherbergung	–0,9	1,3	–3,1	–4,0	–1,5
darunter					
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	–1,3	0,8	–3,9	–4,7	–2,6
Gastronomie	–3,7	–1,7	–1,7	–0,7	–2,2
davon					
Restaurants, Gaststätten usw.	–5,7	–3,5	–2,1	–0,4	–3,3
Caterer u. Erbring. von Verpflegungsleistungen	–1,0	0,8	–2,4	–1,6	–2,7
Ausschank von Getränken	7,8	9,9	7,1	–1,6	11,7

Beherbergungswesen

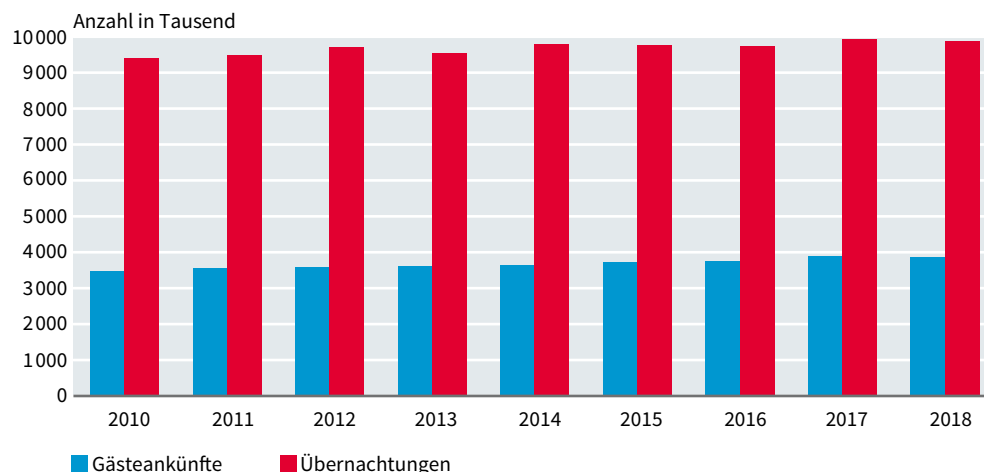
Die Thüringer Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten (einschließlich Campingplätze) empfingen im Jahr 2018 rund 3,8 Millionen Gäste, die fast 9,9 Millionen Übernachtungen buchten. Nach dem hohen Gäste- und Übernachtungsaufkommen im Lutherjahr 2017 ging die Zahl der Gäste und Übernachtungen im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück (Ankünfte: –0,8 Prozent, Übernachtungen: –0,7 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast blieb mit 2,6 Tagen auf Vorjahresniveau.

Gästekünfte und Übernachtungen gingen 2018 leicht zurück

3,6 Millionen Gäste (93,2 Prozent) waren aus dem Inland und knapp 262 Tausend aus dem Ausland. Die Zahl der ausländischen Gäste ging im Jahr 2018 überdurchschnittlich um 7,1 Prozent zurück; die der inländischen Gäste leicht um 0,3 Prozent.

In Deutschland stieg die Zahl der Ankünfte um 3,8 Prozent auf 185 Millionen Gäste und die der Übernachtungen um 4,0 Prozent auf 478 Millionen. Damit erzielte die Tourismusbranche in Deutschland insgesamt einen neuen Übernachtungsrekord.

Gästeankünfte und Übernachtungen (einschließlich Camping)



Gäste aus den Niederlanden weiterhin am stärksten vertreten

Nach Herkunftsländern betrachtet waren auch im Jahr 2018 die Gäste aus den Niederlanden mit 36 511 (-13,0 Prozent) mit Abstand die größte Gruppe unter den Besuchern aus dem Ausland, es folgten die Gäste aus Polen mit 21 588 Besuchern (+29,1 Prozent) und aus der Schweiz mit 20 979 Besuchern (-8,9 Prozent). Aus Österreich stammten 19 956 Gäste und aus den USA 13 735 Gäste. Auch für diese 2 Länder wurden von den Beherbergungsstätten weniger Gäste gemeldet als ein Jahr zuvor.

Die etwa 64 Tausend Gästebetten, die im Jahresdurchschnitt 2018 in den Thüringer Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten (ohne Campingplätze) angeboten wurden, waren im Jahresdurchschnitt zu fast 40 Prozent ausgelastet.

Kleinere Reisegebiete konnten eine positive Tourismus-Bilanz ziehen

Differenziert nach Tourismusregionen gibt es bei der Betrachtung der Gäste und Übernachtungen deutliche Unterschiede. 3 der 9 Thüringer Reisegebiete erzielten ein Gäste- und Übernachtungsplus. Deutliche Zuwächse verzeichnete insbesondere das Reisegebiet Eichsfeld (Gäste: +8,3 Prozent; Übernachtungen: +4,7 Prozent) und die Region Südharz Kyffhäuser (Gäste: +3,2 Prozent; Übernachtungen +3,1 Prozent). Aber auch andere kleinere Regionen wie z. B. der Hainich und die Thüringer Rhön konnten einen Zuwachs an Übernachtungen verbuchen.

In das mit Abstand größte Reisegebiet, der Thüringer Wald, kamen fast 1,4 Millionen Besucher, die 4,1 Millionen Übernachtungen buchten. Hier ging die Zahl der Gäste um 1,5 Prozent zurück und die der Übernachtungen um 0,9 Prozent.

Auch der Klassiker „Städtetourismus“ (Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar) musste starke Rückgänge im Jahr 2018 in Kauf nehmen. Hier gingen die Gästezahlen um 1,6 Prozent zurück und die Zahl der Übernachtungen um 2,2 Prozent.

Ankünfte und Übernachtungen (einschließlich Camping) 2018 nach Thüringer Reisegebieten

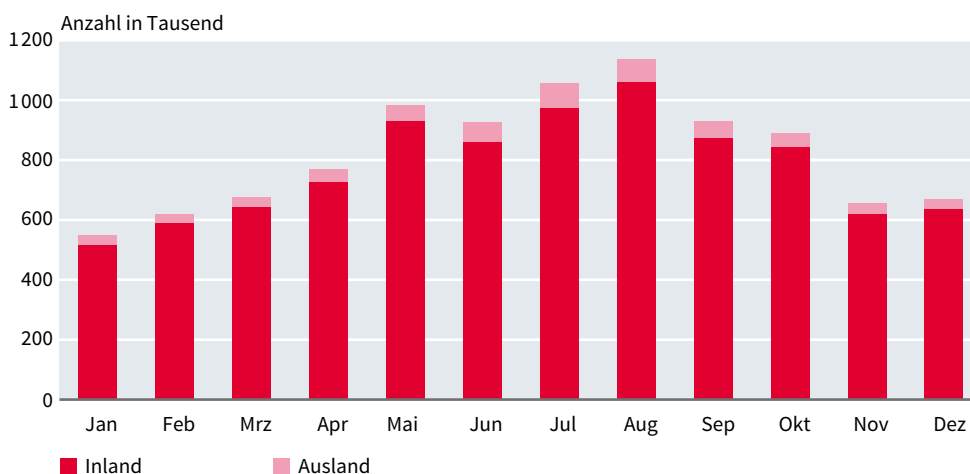
Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Südharz Kyffhäuser	192 287	3,2	557 199	3,1	2,9
Eichsfeld	122 669	8,3	345 050	4,7	2,8
Hainich	150 114	-1,3	483 801	2,7	3,2
Saaleland	113 174	-3,4	395 795	-6,5	3,5
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	1 309 346	-1,6	2 316 788	-2,2	1,8
Thüringer Rhön	123 454	-1,4	495 760	1,1	4,0
Thüringer Vogtland	184 172	1,2	339 477	-0,6	1,8
Thüringer Wald	1 377 754	-1,5	4 130 147	-0,9	3,0
Übriges Thüringen ¹⁾	268 996	0,2	794 422	-0,1	3,0
Thüringen	3 841 966	-0,8	9 858 439	-0,7	2,6
davon					
Bundesrepublik Deutschland	3 580 423	-0,3	9 283 494	-0,2	2,6
anderer Wohnsitz	261 543	-7,1	574 945	-7,6	2,2

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Nach Monaten betrachtet war das Übernachtungsaufkommen im August mit 1 135 Tausend am höchsten, dicht gefolgt vom Monat Juli (1 057 Tausend). Mit fast 551 Tausend Übernachtungen wurden im Januar 2018 weniger als die Hälfte der Übernachtungen vom Spitzenmonat gebucht, lagen jedoch mit 2,9 Prozent über dem Niveau vom Januar 2017. Im Spitzenmonat August 2018 wurden 2,0 Prozent weniger Übernachtungen registriert als ein Jahr zuvor.

Bei den Gästeankünften wurde der höchste prozentuale Anstieg im Monat Mai 2018 mit einem Plus von 3,8 Prozent errechnet und auch bei den Übernachtungen waren die Zuwachsraten in diesem Monat (+6,5 Prozent) am höchsten. Aber auch in den Monaten März (+6,0 Prozent) und Februar (+4,2 Prozent) konnten hohe Steigerungen der Übernachtungen verzeichnet werden.

Übernachtungen 2018 nach Monaten



Gewerbeanzeigen

Bisher niedrigste Zahl von Gewerbeanzeigen

Die Anzahl der Gewerbeanzeigen ging in Thüringen im Jahr 2018 weiter zurück und war auf dem niedrigsten Stand seit 1991. Die Anzahl der Anmeldungen verringerte sich um 30 bzw. 0,3 Prozent auf 11 182 Anzeigen. Knapp vier Fünftel aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen, bei denen es sich überwiegend um Kleinunternehmen und Nebenerwerbe handelte. Rund 29 Prozent waren Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Auch bei der Zahl der Neugründungen gab es im Jahr 2018 ein historisches Tief. Hier ging die Zahl der Gewerbeanzeigen gegenüber dem Vorjahr um 54 (-0,6 Prozent) auf 8 892 zurück. Bei den Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben ist ein geringfügiger Anstieg der Meldungen um 28 Anträge bzw. 0,4 Prozent auf 6 328 Anträge zu verzeichnen.

Anzahl der Betriebsgründungen ging zurück

Die Betriebsgründungen nahmen um 82 Anmeldungen (-3,1 Prozent) ab und erreichten einen Wert von 2 564 Anzeigen. Die anderen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen verringerte sich gegenüber dem Jahr zuvor um 242 auf 13 345 Anzeigen (-1,8 Prozent). Hauptgrund für die Gewerbeabmeldungen war 2018 mit rund 80 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes, davon 7 841 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 2 985 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die Anzahl der vollständigen Aufgaben lag um 215 Anträge (-1,9 Prozent) unter dem Vorjahresniveau. Das waren 220 Stilllegungen bei Kleinunternehmen und aus Nebenerwerb (-2,7 Prozent) weniger als im Vorjahr. Die Betriebsaufgaben stiegen dagegen geringfügig an (+0,2 Prozent). Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Gewerbeanzeigen

Jahr	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen		Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen	Saldo aus Neuerrichtungen und Aufgaben
	Insgesamt	dar.: Neuerrichtungen	Insgesamt	dar.: Aufgaben		
Anzahl						
2010	17 158	14 544	16 640	13 599	97	945
2011	15 695	13 148	15 741	12 873	100	275
2012	14 037	11 595	15 861	13 101	113	-1 506
2013	14 038	11 541	15 379	12 499	110	-958
2014	12 766	10 345	15 014	12 329	118	-1 984
2015	12 547	9 979	15 254	12 474	122	-2 495
2016	12 154	9 651	14 415	11 704	119	-2 053
2017	11 212	9 053	13 587	11 185	121	-2 132
2018	11 182	9 080	13 345	11 048	119	-1 968

Schwerpunkt weiterhin im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

Die meiste Bewegung gab es - wie schon in den Vorjahren - im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Aus diesem Wirtschaftsbereich kamen 22,6 Prozent der Gewerbeanmeldungen (2 531) und 25,1 Prozent der Abmeldungen (3 354). Zahlreiche Gewerbeanzeigen gab es auch bei der „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Garten- und Landschaftsbau, Gebäudebetreuung, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter. Hier wurden 1 488 Gewerbe an- und 1 702 Gewerbe abgemeldet.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Bereich Gastgewerbe. Hier wurden 1089 Gewerbe an- und 1275 Gewerbe abgemeldet. In allen 3 genannten Wirtschaftsabschnitten gingen sowohl die Anmeldungen als auch die Abmeldungen gegenüber dem Vorjahr zurück.

Mit 8447 Anmeldungen war das Einzelunternehmen auch 2018 die beliebteste Rechtsform, gefolgt von 1744 Gesellschaften mit beschränkter Haftung einschließlich Unternehmensgesellschaften (haftungsbeschränkt) sowie 460 von Gesellschaften des bürgerlichen Rechts. Anzeigen für andere Rechtsformen spielten eine eher untergeordnete Rolle.

Mehr als ein Drittel der Einzelunternehmen wurden von Frauen angemeldet; 1,1 Prozent mehr als im Jahr 2017.

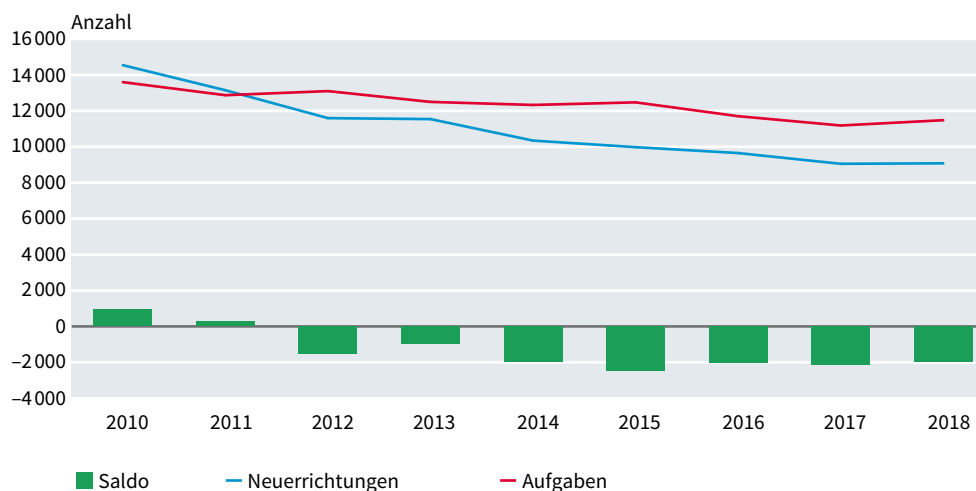
Rund 88 Prozent aller Einzelunternehmen wurden 2018 von Deutschen angemeldet. Lediglich 988 Einzelunternehmer, die ein Gewerbe angemeldet haben, stammen aus dem Ausland, hier vor allem aus Rumänien (145), der Türkei (97) und Bulgarien (84).

In Thüringen kamen im vergangenen Jahr auf 10 000 Einwohner 52 Gewerbeanmeldungen und 62 Gewerbeabmeldungen. Regional betrachtet, gab es jedoch erhebliche Unterschiede. Die meisten Gewerbe je 10 000 Einwohner wurden in der kreisfreien Stadt Erfurt (74), gefolgt von der kreisfreien Stadt Weimar (68) angezeigt und die wenigsten im Kyffhäuserkreis (36) und im Altenburger Land (39).

Zahl der Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner in der kreisfreien Stadt Erfurt am höchsten

Die geringste Anzahl der Abmeldungen gab es im Landkreis Nordhausen (46) und im Wartburgkreis (47), die meisten Abmeldungen in den kreisfreien Städten Suhl (88) und Erfurt (82).

Gewerbeanzeigen



Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden im Jahr 2018 über 2489 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 13,2 Prozent auf Unternehmen und 86,8 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe).

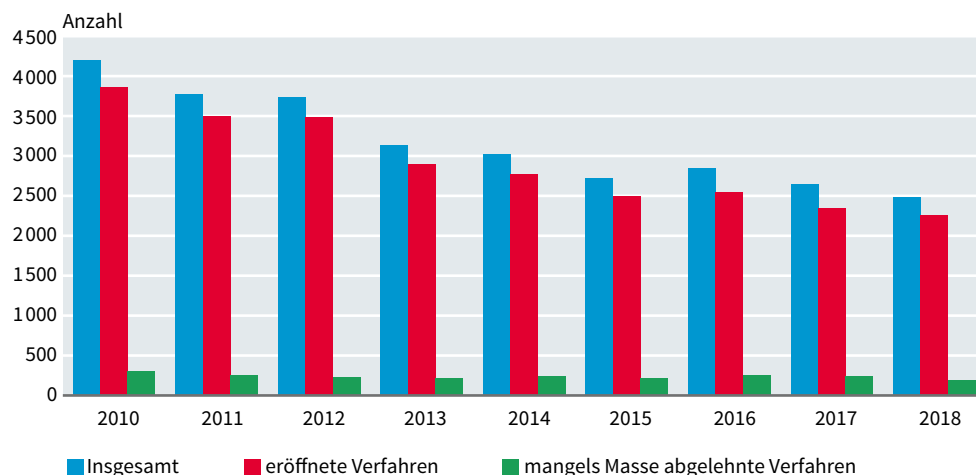
Die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren ging, nach einem leichten Anstieg im Jahr 2016 erneut zurück (-157 Anträge bzw. -5,9 Prozent) und erreichte den niedrigsten Wert seit Einführung der neuen Insolvenzordnung im Jahr 2001. Der Rückgang der Insolvenzen wurde ausschließlich durch die übrigen Schuldner erreicht, bei den Unternehmensinsolvenzen stieg die Zahl leicht an.

Zahl der Insolvenzverfahren leicht gesunken

Bundesweit ging die Zahl der Insolvenzen im Jahr 2018 um 5,2 Prozent auf 109584 Verfahren zurück. Der Anteil Thüringens an den Gesamtinsolvenzen in Deutschland betrug 2,3 Prozent. Im Vergleich aller Bundesländer ging, mit Ausnahme von Sachsen (+3,5 Prozent), bei allen Bundesländern die Insolvenzverfahren zurück. Der höchste prozentuale Rückgang wurde mit minus 10,9 Prozent für das Saarland ermittelt.

2261 Verfahren bzw. 90,8 Prozent aller Insolvenzanträge wurden in Thüringen eröffnet. 188 Verfahren bzw. 7,6 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 40 Verfahren bzw. 1,6 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Insolvenzen



Forderungen pro Verfahren im Jahr 2018 deutlich gesunken

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf insgesamt rund 292 Millionen Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 117 Tausend Euro aus. Im Jahr zuvor waren es 175 Tausend Euro.

Gewerbeanzeigen

Jahr	Insolvenzverfahren				Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen		
	Anzahl						Personen	1000 Euro
2010	4200	3861	309	30	3037	692226
2011	3779	3505	261	13	1717	512680
2012	3739	3485	230	24	2791	536386
2013	3142	2904	216	22	3082	467073
2014	3028	2772	237	19	2372	540266
2015	2719	2496	214	9	2165	425349
2016	2848	2547	258	43	1609	361076
2017	2646	2350	247	49	2284	461839
2018	2489	2261	188	40	3298	291711

Leichter Anstieg der Unternehmensinsolvenzen

2018 gab es 329 Unternehmensinsolvenzen und damit 6 mehr als im Jahr zuvor (+1,9 Prozent). Seit Einführung der Insolvenzordnung ist dies nach 2017 (323 Unternehmensinsolvenzen) der zweitniedrigste Wert. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 3298 Arbeitnehmer, rund 44 Prozent mehr als noch vor einem Jahr. Aus den Unternehmensinsolvenzen ergaben sich voraussichtliche Forderungen in Höhe von 140 Tausend Euro. Im Jahr 2017 waren es knapp 296 Tausend Euro.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 63 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt von den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe mit 47 Verfahren, Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 44 Verfahren und dem Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 40 Verfahren. Gegenüber 2017 reduzierte sich die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 11 Verfahren. In den anderen betrachteten Bereichen stieg die Zahl der Insolvenzen an. Im Bereich Verarbeitendes Gewerbe gab es 11 Verfahren mehr, im Bereich Baugewerbe 8 Verfahren und im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen ein Verfahren mehr.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe

Bei den übrigen Schuldnern wurden im Jahr 2018 mit 2160 Verfahren, 7,0 Prozent bzw. 163 Verfahren weniger gemeldet als ein Jahr zuvor. Hauptgrund ist die sinkende Zahl der Privatverbraucher. Von 1595 privaten Verbrauchern wurde das Insolvenzrecht in Anspruch genommen, 151 Verfahren bzw. 8,6 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Bundesweit gingen die Verbraucherinsolvenzen um 6,0 Prozent auf 67597 Fälle zurück.

Mit 131 Insolvenzfällen je 100 000 Einwohner²⁾ wurde in den kreisfreien Städten des Freistaates öfter der Gang zum Insolvenzgericht angetreten als in den Landkreisen (109 Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner). Die meisten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner wurden im Altenburger Land (164), im Kyffhäuserkreis (161) sowie in der kreisfreien Stadt Erfurt (156) registriert. Die wenigsten Fälle wurden im Landkreis Saale-Holzland-Kreis (79), im Wartburgkreis (80) und im Landkreis Eichsfeld (81) ermittelt.

Die wenigsten Insolvenzen je 100 000 Einwohner im Saale-Holzland-Kreis

²⁾ Stand 30.06.2017, Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011

Insolvenzen

Kategorie	2017	2018	Zu- bzw. Abnahme
	Anzahl		Prozent
Insolvenzen insgesamt	2 646	2 489	-5,9
Unternehmensinsolvenzen insgesamt	323	329	1,9
Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen¹⁾			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5	3	-40,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	1	x
Verarbeitendes Gewerbe	36	47	30,6
Energieversorgung	4	1	-75,0
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	1	-
Baugewerbe	55	63	14,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	55	44	-20,0
Verkehr und Lagerei	22	18	-18,2
Gastgewerbe	37	28	-24,3
Information und Kommunikation	5	9	80,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	9	10	11,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	10	12	20,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39	40	2,6
Erbringung von sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	18	28	55,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x
Erziehung und Unterricht	4	3	-25,0
Gesundheits- und Sozialwesen	5	4	-20,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	9	9	-
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9	8	-11,1
Übrige Schuldner			
Übrige Schuldner insgesamt	2 323	2 160	-7,0
Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	13	15	15,4
Ehemals selbständig Tätige	517	499	-3,5
Private Verbraucher	1 746	1 595	-8,6
Nachlässe	47	51	8,5

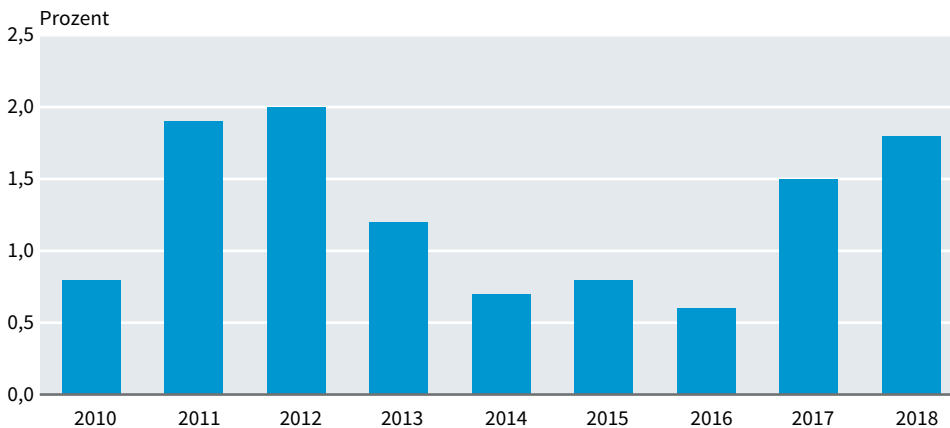
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Preisindex

Jahresteuersatz gestiegen

Der Verbraucherpreisindex (Basis: 2015=100) erreichte im Jahr 2018 einen Durchschnittswert von 103,9. Die Jahresteuersatz betrug 1,8 Prozent und damit mussten die Thüringer im Jahresdurchschnitt spürbar mehr für Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs bezahlen als ein Jahr zuvor (2017: 1,5 Prozent). Hier ist zu beachten, dass mit dem Berichtsmonat Januar 2019 der Verbraucherpreisindex deutschlandweit auf das neue Basisjahr 2015 umgestellt wurde. Mit der Aktualisierung des Wägungsschemas wurde gleichzeitig der Warenkorb an die veränderten Verbrauchsgewohnheiten der privaten Haushalte angepasst. Des Weiteren erfuhr der Verbraucherpreisindex eine Reihe methodischer Verbesserungen, wie z. B. die Erweiterung der Mietenstichprobe und es wurde die Berechnungsmethode für Pauschalreisen geändert. Dies hat Auswirkungen auf die gemessene Preisentwicklung. Ein Vergleich mit den Ergebnissen auf Basis 2010=100 ist somit nicht mehr möglich. Die Ergebnisse der Vergangenheit wurden rückgerechnet, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.

Durchschnittliche Jahresteuersatzrate
(Basis 2015 = 100)



Monatlich schwankte die Jahresteuersatzrate im Jahr 2018 zwischen 1,2 Prozent im Februar und 2,5 Prozent im Oktober.

In fast allen Hauptgruppen stiegen die Preise gegenüber dem Jahr 2017 an. Auffallende Preissteigerungen wurden in den Bereichen Verkehr (+3,7 Prozent), Alkoholische Getränke, Tabakwaren (+3,2 Prozent) sowie bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken (+3,0 Prozent) beobachtet.

Preissteigerungen in fast allen Hauptgruppen

Dagegen gingen im Bereich Bildungswesen die Preise deutlich zurück (-1,4 Prozent). Hier wirkte sich besonders die Einführung des beitragsfreien Kitajahres in Thüringen indexdämpfend aus. Seit dem 1. Januar 2018 gilt in Thüringen ein neues Kita-Gesetz, nach dem das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung beitragsfrei ist. Auch in der Hauptgruppe der Post und Telekommunikation sanken die Preise um 1,0 Prozent.

Einführung des beitragsfreien Kitajahres wirkt sich indexdämpfend auf den Bereich Bildungswesen aus

Jahresteuersatzrate nach Hauptgruppen

Hauptgruppe	Durchschnittliche Jahresteuersatzrate (Basis 2015=100)									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
Gesamtindex	0,8	1,9	2,0	1,2	0,7	0,8	0,6	1,5	1,8	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	0,9	3,1	3,4	4,1	0,6	0,8	0,9	3,2	3,0	
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,5	3,1	2,9	1,4	2,2	3,0	2,7	2,2	3,2	
Bekleidung und Schuhe	2,1	1,7	2,6	0,8	-0,8	1,4	0,2	1,3	1,5	
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	0,5	2,1	1,9	1,3	0,3	-0,3	0,1	0,8	1,2	
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	-0,6	0,6	0,9	0,6	0,0	0,7	0,6	0,9	0,5	
Gesundheitspflege	0,5	0,4	2,4	-3,8	2,0	2,1	1,0	0,9	0,9	
Verkehr	3,5	4,0	2,8	-0,2	0,1	-1,7	-0,7	3,2	3,7	
Post und Telekommunikation	-2,5	-4,0	-1,8	-1,5	-1,3	-1,4	-1,2	-1,2	-1,0	
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	-0,1	0,3	0,4	2,4	1,6	x	0,9	1,4	1,6	
Bildungswesen	0,8	2,7	2,6	2,8	2,1	2,9	3,3	3,2	-1,4	
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	0,6	1,4	2,2	2,2	1,7	3,0	2,8	3,2	1,9	
Andere Waren und Dienstleistungen	1,1	1,8	1,0	1,1	1,8	2,2	2,2	0,2	1,5	

Arbeitsmarkt³⁾

Arbeitslosenzahl weiter deutlich gesunken

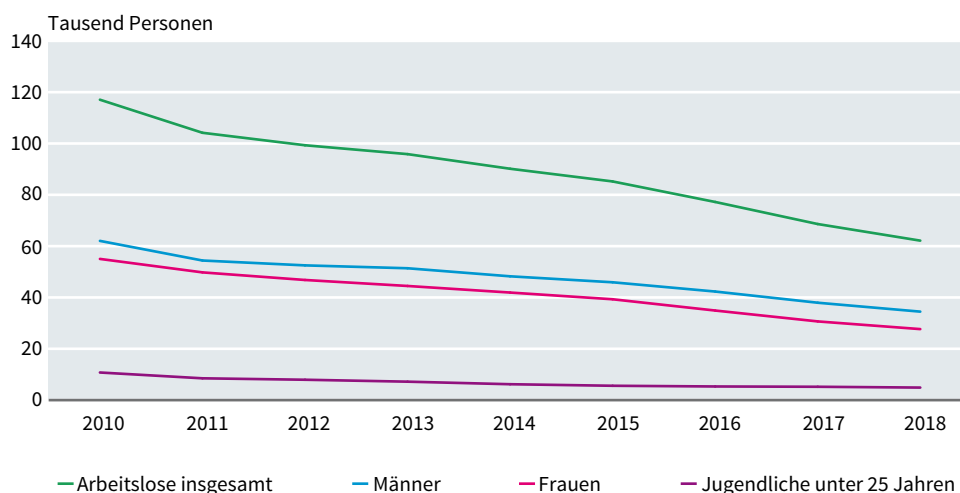
Im Jahresdurchschnitt 2018 wurden 62 145 Arbeitslose registriert. Damit ging die Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahr weiter deutlich zurück (–9,4 Prozent bzw. –6 469 Personen). Der Rückgang der Arbeitslosenzahl erfolgte sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen. Während sich die Zahl der arbeitslosen Männer um 3 470 Personen bzw. 9,1 Prozent auf 34 477 Personen verringerte, sank die Zahl der arbeitslosen Frauen um 2 998 Personen bzw. 9,8 Prozent auf 27 669 Personen.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt ging in den letzten Jahren stetig zurück und lag mit durchschnittlich 44,5 Prozent um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Somit sind die Männer häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen als Frauen.

Zahl der arbeitslosen Jugendlichen ging zurück

Unter den Arbeitslosen befanden sich im Jahresdurchschnitt 2018 insgesamt 4 885 Jugendliche unter 25 Jahren. Auch hier hat die Arbeitslosigkeit abgenommen und lag um 315 Personen bzw. 6,1 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Ausgewählte Arbeitsmarktdaten im Jahresdurchschnitt Thüringen

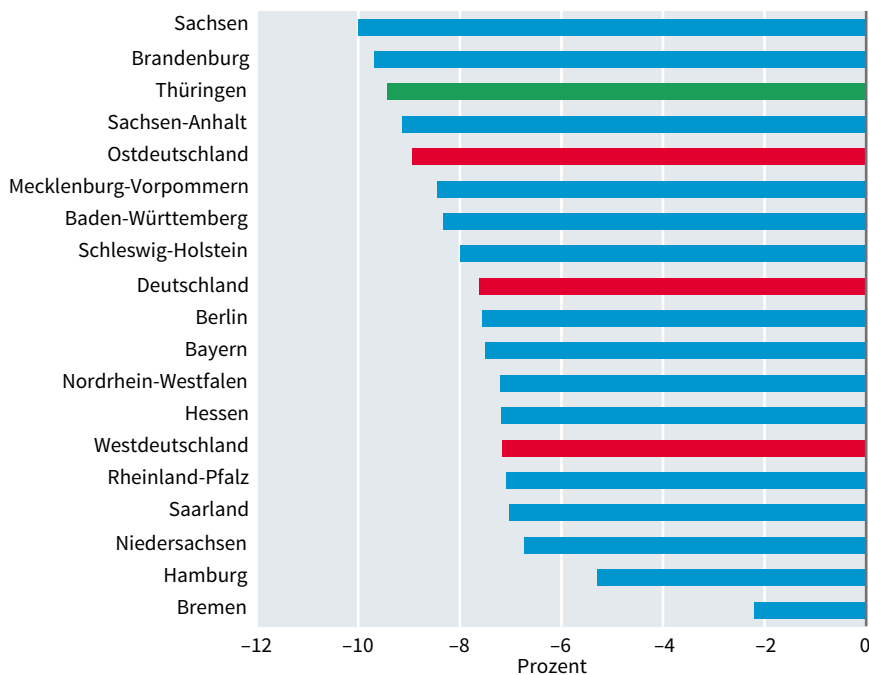


Auch auf Bundesebene hat die Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 abgenommen. Mit 2 340 Tausend Arbeitslosen wurden 7,6 Prozent bzw. 192 755 Personen weniger registriert als im Vorjahr. Im Vergleich aller Bundesländer beträgt der Anteil der Thüringer Arbeitslosen an den Gesamtarbeitslosen 2,7 Prozent und liegt damit nach Saarland und Bremen an drittniedrigster Stelle.

Im Vergleich zum Jahr 2017 hat die Zahl der Arbeitslosen in Ostdeutschland mit minus 8,9 Prozent mehr abgenommen als in Westdeutschland (–7,2 Prozent). Den prozentual stärksten Rückgang der Arbeitslosigkeit verzeichnete Sachsen mit minus 10,0 Prozent und die geringste Abnahme wurde in Bremen mit minus 2,2 Prozent errechnet. Erwähnenswert ist, dass mit Ausnahme von Berlin alle neuen Bundesländer über dem bundesweiten Durchschnitt liegen.

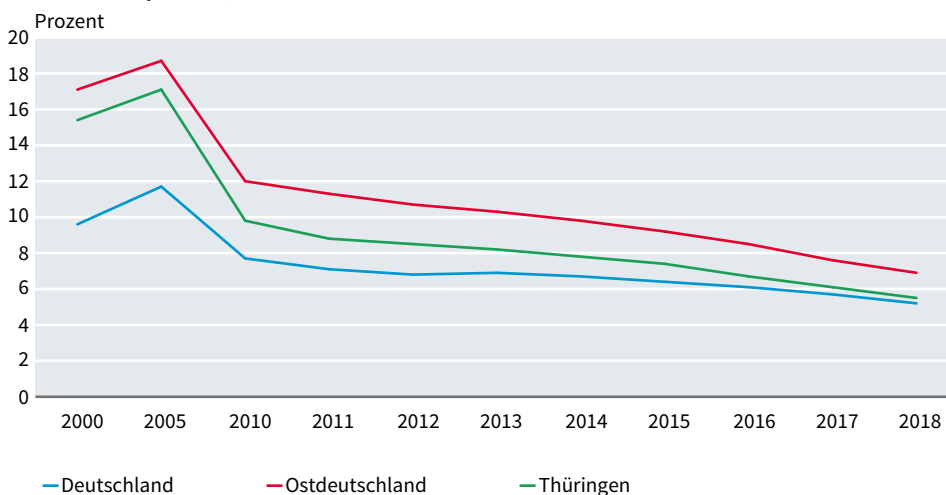
³⁾ Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Arbeitslose 2018 nach Ländern
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Hinsichtlich der Arbeitslosenquote lag diese deutschlandweit bei 5,2 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote um 0,5 Prozentpunkte gesunken. Beim Vergleich der Bundesländer liegt Thüringen mit 5,5 Prozent deutlich unter der Arbeitslosenquote der Summe aller neuen Bundesländer (6,9 Prozent) und erreichte im Ranking aller Bundesländer Platz 6 mit Schleswig-Holstein. Die niedrigste Arbeitslosenquote erreichte Bayern mit 2,9 Prozent und die höchste wurde im Bremen mit 9,8 Prozent errechnet.

Arbeitslosenquote*)



*) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Arbeitslosenquote weiter rückläufig

Die Thüringer Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im Jahr 2018 durchschnittlich 5,5 Prozent und war damit um 0,6 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote lag bei den Männern mit 5,8 Prozent etwas höher als bei den Frauen mit 5,2 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ging sie bei den Männern und Frauen jeweils um 0,5 Prozentpunkte zurück. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre betrug 6,2 Prozent (-0,5 Prozentpunkte).

Arbeitsmarkt

Jahr	Arbeitslose insgesamt	davon		Jugendliche unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote insgesamt (in Prozent)
		Männer	Frauen		
2010	117069	62050	55019	10760	9,8
2011	104174	54401	49773	8495	8,8
2012	99316	52502	46814	7938	8,5
2013	95858	51381	44478	7184	8,2
2014	90160	48245	41915	6192	7,8
2015	85212	45916	39296	5589	7,4
2016	77215	42308	34907	5313	6,7
2017	68614	37947	30667	5200	6,1
2018	62145	34477	27669	4885	5,5



Robert Kaufmann
 Präsidialbereich: Grundsatzfragen, Presse, Auskunftsdienst, Qualitätsmanagement, Controlling, Querschnittsveröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum
 Telefon: 03 61 5 73 31-91 18
 E-Mail: Robert.Kaufmann@statistik.thueringen.de

Die Regionalstatistik der Europäischen Union

Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Union, ist zuständig für die Erfassung und Verbreitung von Daten auf europäischer Ebene.

Die Ergebnisse der amtlichen Regional- und Städtestatistik sind sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene für die Ausgestaltung der Regionalpolitik von großer Bedeutung. So spielen vergleichbare Regionalstatistiken in vielen Bereichen des Europäischen Statistischen Systems eine wesentliche Rolle und werden für vielfältige Zwecke, wie z. B. die Bewertung des Erfolgs politischer Maßnahmen auf kommunaler Ebene, verwendet. Vor allem bei der Ausgestaltung der finanziellen Förderung von Projekten in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten, stützt sich die EU bei der Beurteilung der Förderfähigkeit von Regionen auf statistische Daten, womit sich die besondere Bedeutung der Regionalstatistik zeigt.

Vorbemerkung

Die Regionalstatistiken von Eurostat erfassen die wesentlichen Aspekte der wirtschafts- und sozialpolitischen Tätigkeit der Europäischen Union, darunter Demografie, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Arbeitsmarktdaten. Sie beruhen weitestgehend auf den Konzepten und Definitionen, die von Eurostat für die Erstellung von Statistiken oder die Erhebung statistischer Daten auf nationaler Ebene verwendet werden.

Als Region wird ein räumlicher Bereich mit mehr oder weniger deutlich erkennbaren Grenzen oder Merkmalen, der häufig als Verwaltungseinheit auf einer Ebene unterhalb der des Nationalstaates dient, bezeichnet. Regionen besitzen eine Identität, die sich aus bestimmten Merkmalen wie Klima, Sprache, ethnische Herkunft oder gemeinsame Geschichte zusammensetzt. Diese Merkmale sind jedoch für eine zweckmäßige Abgrenzung der Regionen nicht ausreichend, da sie auf besonders große Gebiete zutreffen können und die Grenzen somit verwischen.

Daher werden die Grenzen einer Region auf der Grundlage eines administrativen Konzepts bestimmt. Hierbei wird versucht, Bevölkerungsgruppen oder geografische Gebiete mit einer hinreichenden Zahl von Gemeinsamkeiten zu logischen Einheiten zusammenzufassen. Traditionell unterstehen kleinere Regionen oft der Verwaltungshoheit größerer Regionen, die wiederum den Nationalstaat bilden.

Die Regionalstatistiken umfassen die wesentlichen Daten zur wirtschafts- und sozialpolitischen Tätigkeit der EU

Die NUTS-Systematik

Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit von Statistiken soll gewährleistet werden

Die Regionalklassifikation NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques) bildet die Grundlage für die Regionalstatistik der EU. Sie existiert seit mehr als 30 Jahren und basiert rechtlich nunmehr auf einer im Jahr 2003 in Kraft getretenen EU-Verordnung. Eines der wesentlichen Ziele der Verordnung besteht darin, die Voraussetzungen für einen möglichst reibungslosen Umgang mit den nicht zu vermeidenden Veränderungen in den Verwaltungsstrukturen der Mitgliedsstaaten zu schaffen und somit den Einfluss dieser Veränderungen auf die Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit von Regionalstatistiken so gering wie möglich zu halten.

Die Tatsache, dass es in Europa weitaus mehr Regionen als Länder gibt, führt beim Vergleich von Daten zu einem sehr komplexen Bild. Deshalb hat Eurostat eine regionale Klassifikation für Europa mit einer abgestimmten Hierarchie der Regionen auf 3 Ebenen entwickelt.

Abbildung 1: Zahl der NUTS-Regionen 2006 für EU-28 (gültig ab 1.1.2008)

	NUTS-1	NUTS-2	NUTS-3
Belgien	3	11	44
Bulgarien	2	6	28
Tschechische Republik	1	8	14
Dänemark	1	5	11
Deutschland	16	38	402
Estland	1	1	5
Irland	1	2	8
Griechenland	4	13	52
Spanien	7	19	59
Frankreich	9	27	101
Kroatien	1	2	21
Italien	5	21	110
Zypern	1	1	1
Luxemburg	1	1	1
Lettland	1	1	6
Litauen	1	1	10
Ungarn	3	7	20
Malta	1	1	2
Niederlande	4	12	40
Österreich	3	9	35
Polen	6	16	72
Portugal	3	7	25
Rumänien	4	8	42
Slowenien	1	2	12
Slowakei	1	4	8
Finnland	2	5	19
Schweden	3	8	21
Vereinigtes Königreich	12	40	173
EU-28	98	276	1342

Anhand der Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) wird jeder Mitgliedsstaat in eine Reihe von NUTS-1-Regionen untergliedert, von denen wiederum jede in eine Reihe von NUTS-2-Regionen und diese abermals in NUTS-3-Regionen unterteilt werden. Die obige Tabelle zeigt, wie sich die NUTS-Regionen auf die einzelnen EU-Mitgliedsstaaten verteilen.

Regionaldaten werden auf verschiedenen Ebenen erhoben und veröffentlicht

Falls verfügbar, werden Verwaltungsstrukturen für die verschiedenen NUTS-Ebenen verwendet. Das Anknüpfen an administrative Gebietseinheiten soll es ermöglichen, dass amtliche regionalstatistische Daten zuverlässig und zeitlich stabil zur Verfügung stehen. Sollte es für eine bestimmte Ebene keine entsprechende Verwaltungsstruktur geben, werden künstliche Regionen durch die Zusammenfassung kleinerer Verwaltungseinheiten gebildet.

Für Deutschland bilden die Bundesländer die NUTS-Ebene 1, zur Ebene 2 gehören die Regierungsbezirke, während die Landkreise und die kreisfreien Städte die Ebene 3 bilden. Ergänzend dient die Bevölkerungszahl - als nichtadministratives Merkmal - bei der Gliederung der EU in Regionen der statistischen Vergleichbarkeit. Für die durchschnittliche Größe der NUTS-Regionen gemäß der NUTS-Verordnung gelten jeweils folgende Ober- und Untergrenzen hinsichtlich der Bevölkerungszahl.

Abbildung 2: NUTS-Regionen nach Unter- und Obergrenzen

Ebene	Untergrenze	Obergrenze
NUTS-1	3 000 000	7 000 000
NUTS-2	800 000	3 000 000
NUTS-3	150 000	800 000

Die Anwendung der Systematik auf einen bestimmten Mitgliedsstaat besteht also demnach aus mehreren Schritten. Zunächst wird die Verwaltungsstruktur des Landes analysiert und überprüft, ob die bestehende regionale Gliederung für die Erhebung und Verbreitung von Regionaldaten eingesetzt wird, was normalerweise auch der Fall ist. Schließlich wird die durchschnittliche Größe (anhand der Bevölkerungszahl) der Verwaltungsebenen betrachtet und dabei festgestellt, in welche NUTS-Ebene sie sich einordnen lässt. Angenommen die vorhandene Verwaltungsebene weist keine dem EU-Durchschnitt vergleichbare Größe auf, werden kleinere Verwaltungseinheiten zu nichtadministrativen Einheiten zusammengefasst. Diese gelten dann als sogenannte Statistische Regionen. Auch Deutschland gehört zu den Mitgliedsstaaten mit solchen statistischen Regionen. Auf Ebene 2 gibt es z. B. die ehemaligen, aber als solche nicht mehr existenten Regierungsbezirke in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Weitere Beispiele finden sich in Frankreich auf der Ebene 1 und in Belgien auf der Ebene 3.

Regionen werden anhand von administrativen Grenzen sowie der Bevölkerungszahl beeinflusst

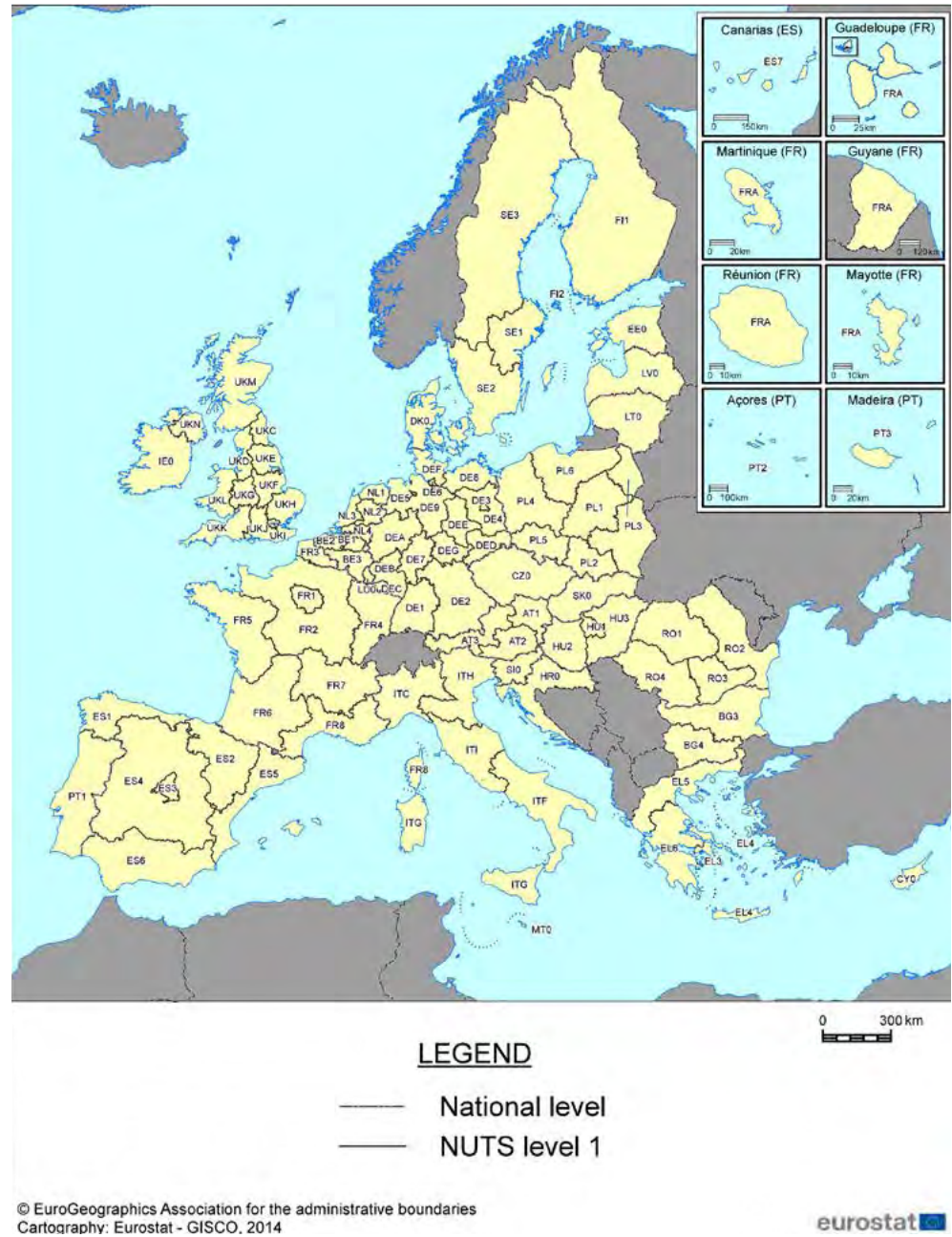
Es gibt aber auch Mitgliedsstaaten, die aufgrund Ihrer geringen Bevölkerungszahl keine 3 Hierarchieebenen bilden können. Erfüllt ein Mitgliedsstaat - beispielsweise Estland - nur die Bedingungen für die NUTS-2-Regionen, so wird er im Ganzen sowohl der NUTS-2-Region, als auch der NUTS-1-Region zugeordnet, sodass er 3 NUTS-Ebenen besitzt, allerdings keine 3 verschiedenen. Besteht ein Mitgliedsstaat aufgrund einer Bevölkerungszahl unter 800 000 Einwohnern nur aus einer NUTS-3-Region - wie es in Luxemburg der Fall ist - so wird dieser gleichzeitig den Ebenen 2 und 1 zugeordnet.

Eine mehrfache Zuordnung kann aber auch erfolgen, ohne dass ganze NUTS-Ebenen zusammenfallen. In Deutschland fallen die NUTS-Ebenen 1 und 2 zwar nicht zusammen, aber trotzdem werden die Stadtstaaten und die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen sowohl der NUTS-1 als auch der NUTS-2-Ebene zugeordnet.

Thüringen aufgrund seiner geringen Bevölkerungszahl sowohl auf NUTS-1, als auch auf NUTS-2-Ebene

Die folgende Abbildung stellt die NUTS-1-Regionen der Europäischen Union dar.

Abbildung 3: NUTS-1-Regionen der Europäischen Union



Für die Bundesrepublik Deutschland ergibt sich unter diesen Gesichtspunkten die folgende Gliederung der NUTS-Gebiete:

Abbildung 4: NUTS-1-Regionen der Europäischen Union

NUTS-1 Bundesländer	NUTS-2 Regierungsbezirke	NUTS-3 Kreise und kreisfreie Städte (Anzahl)
Baden-Württemberg	Stuttgart	13
	Karlsruhe	12
	Freiburg	10
	Tübingen	9
Bayern	Oberbayern	23
	Niederbayern	12
	Oberpfalz	10
	Oberfranken	13
	Mittelfranken	12
	Unterfranken	12
	Schwaben	14
Berlin	Berlin	1
Brandenburg	Brandenburg	18
Bremen	Bremen	2
Hamburg	Hamburg	1
Hessen	Darmstadt	14
	Gießen	5
	Kassel	7
Mecklenburg-Vorpommern	Mecklenburg-Vorpommern	8
Niedersachsen	Braunschweig	11
	Hannover	7
	Lüneburg	11
	Weser-Ems	17
Nordrhein-Westfalen	Düsseldorf	15
	Köln	11
	Münster	8
	Detmold	7
	Arnsberg	12
Rheinland-Pfalz	Koblenz	11
	Trier	5
	Rheinhessen-Pfalz	20
Saarland	Saarland	6
Sachsen	Chemnitz	5
	Dresden	5
	Leipzig	3
Sachsen-Anhalt	Sachsen-Anhalt	14
Schleswig-Holstein	Schleswig-Holstein	15
Thüringen	Thüringen	23

Grafisch stellt sich die Aufteilung der Regionen nach der Systematik NUTS-2 für die Bundesrepublik Deutschland folgendermaßen dar:

Abbildung 5: NUTS-2-Regionen der Bundesrepublik Deutschland



Trotz des Bestrebens, Regionen vergleichbarer Größe ein und derselben NUTS-Ebene zuzuordnen, gibt es auf den einzelnen Ebenen nach wie vor Regionen, die sich hinsichtlich der Fläche, der Bevölkerung, der Wirtschaftskraft oder ihrer Stellung in der Verwaltungshierarchie deutlich voneinander unterscheiden. Diese Heterogenität innerhalb der Gemeinschaft spiegelt in vielen Fällen einfach die Situation auf der Ebene der Mitgliedsstaaten wider. Zur Vervollständigung des NUTS-Modells sei im Folgenden noch die Ebene 3 grafisch dargestellt.

Abbildung 6: NUTS-3-Regionen der Bundesrepublik Deutschland (Ost)



Ausblick

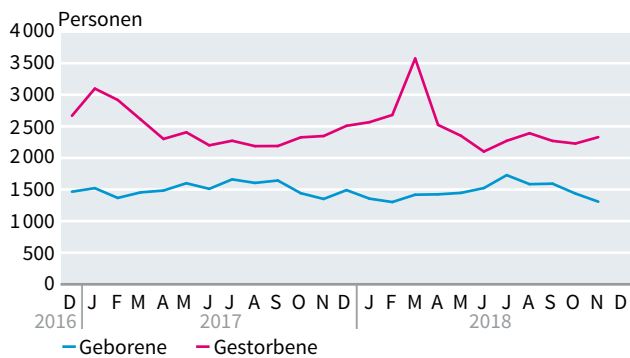
Nachdem nun die Regionalstatistik der Europäischen Union in Ihren Grundzügen beleuchtet wurde, soll im Rahmen der Europawoche der Thüringer Staatskanzlei am 04. Mai 2019, ein Sonderheft mit dem Titel „Europa der Regionen – Ausgabe 2019“ erscheinen. Die Sonderausgabe beschäftigt sich mit der europäischen Region „Thüringen“ auf regionalstatistischer Ebene. Hierbei dienen die auf der Basis der Systematik NUTS erhobenen Daten von Eurostat. In Anknüpfung an das von Eurostat herausgegebene „Eurostat regional yearbook“ werden die Schwerpunktgebiete:

- Bevölkerung
- Erwerbstätigkeit
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Verkehr und
- Gesundheit

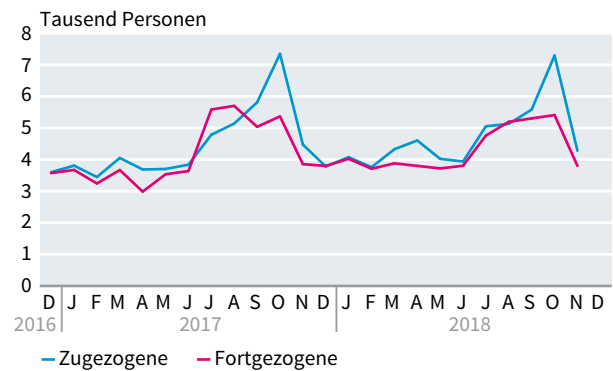
systematisch analysiert. Darüber hinaus steht im Rahmen des Sonderheftes eine detaillierte Analyse der vergangenen Europawahl zur Verfügung.

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

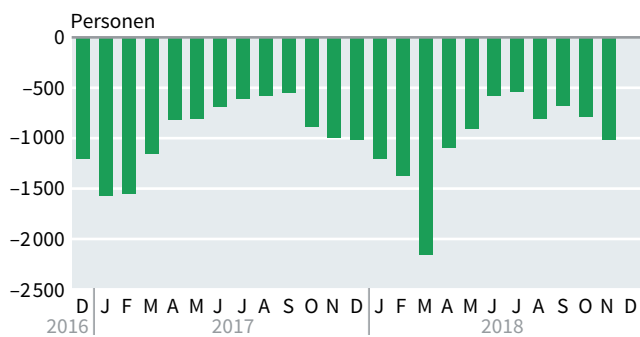
Geborene und Gestorbene



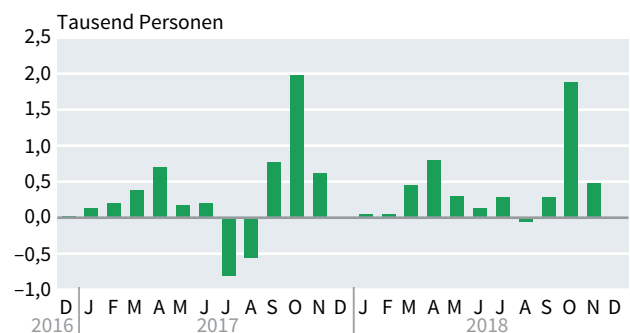
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



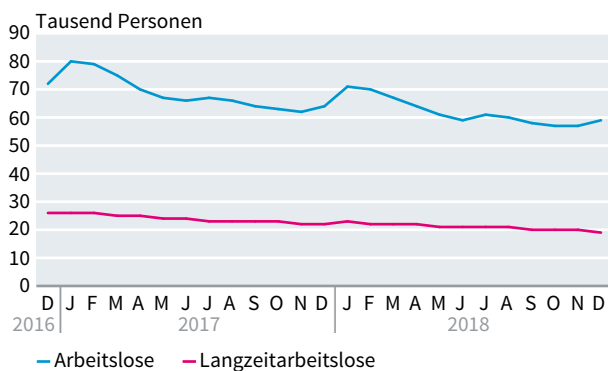
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



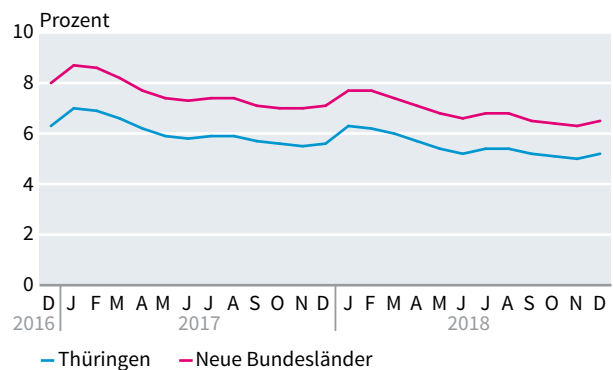
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



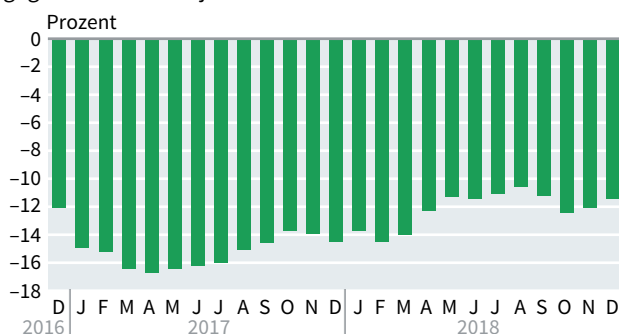
Arbeitsmarkt



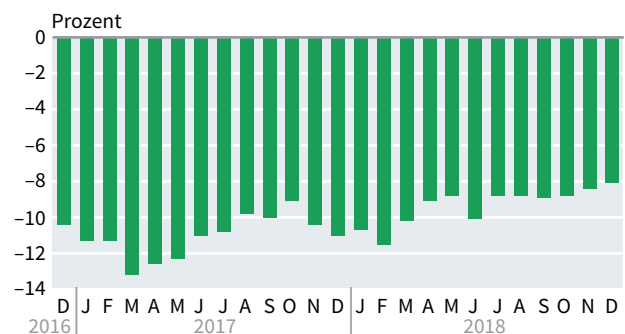
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



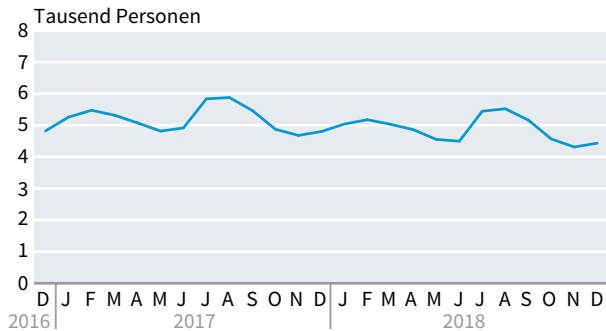
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

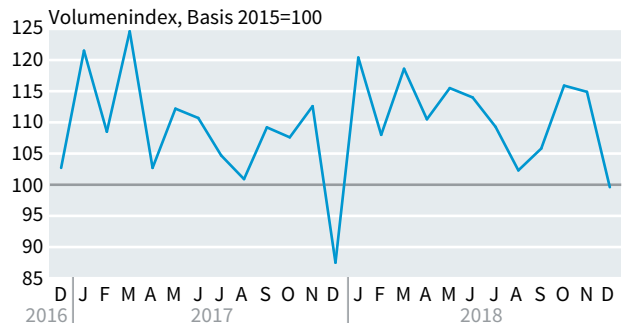
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



Auftragseingangindex

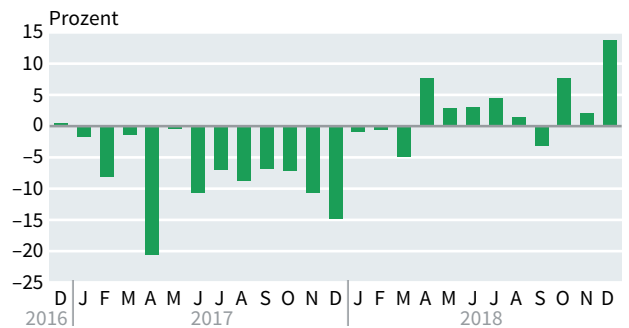
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

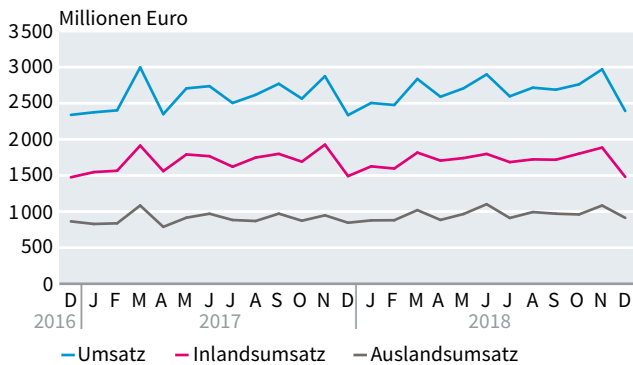


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



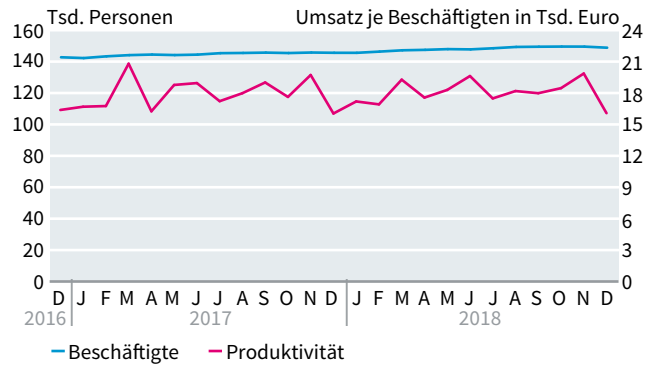
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

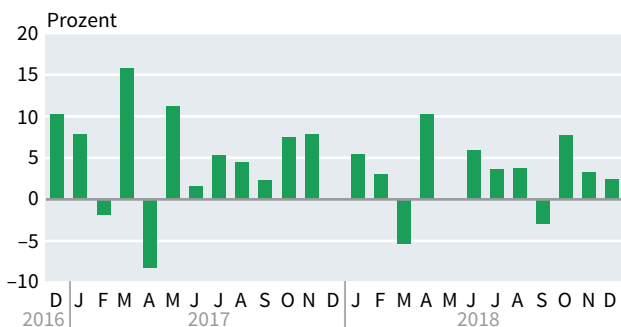


Beschäftigte und Produktivität

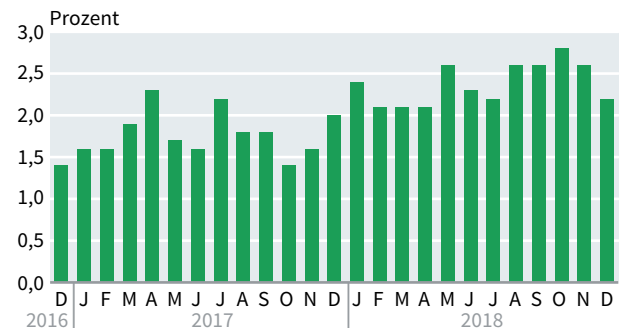
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

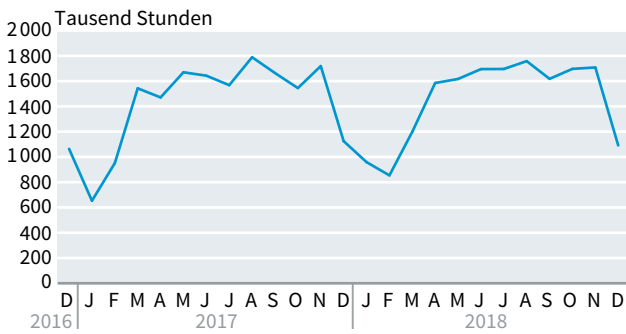


Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

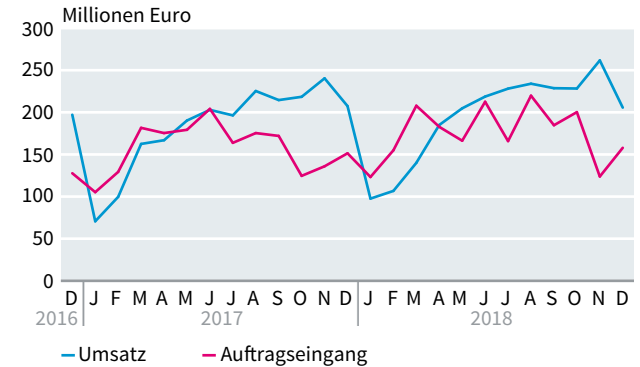


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

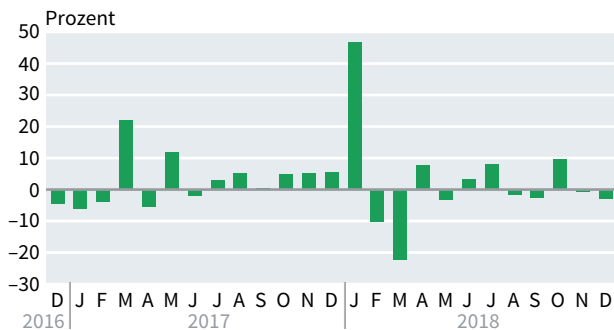
Geleistete Arbeitsstunden Bauhauptgewerbe



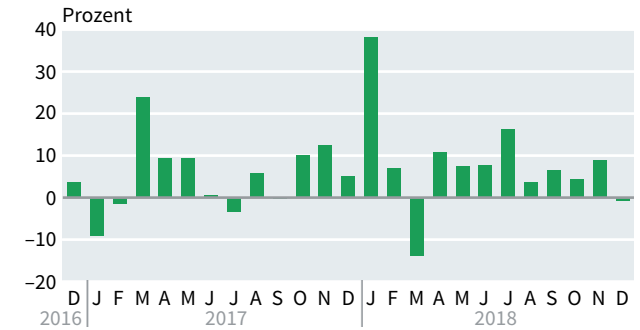
Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe



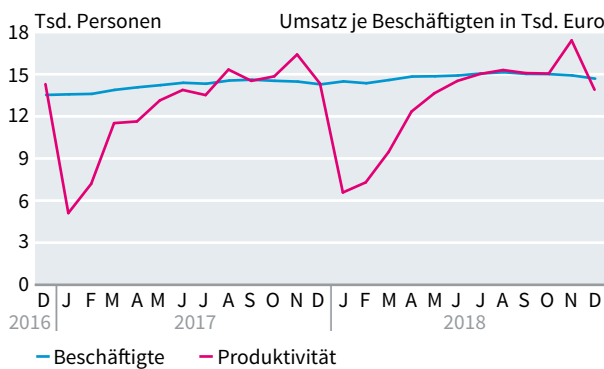
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



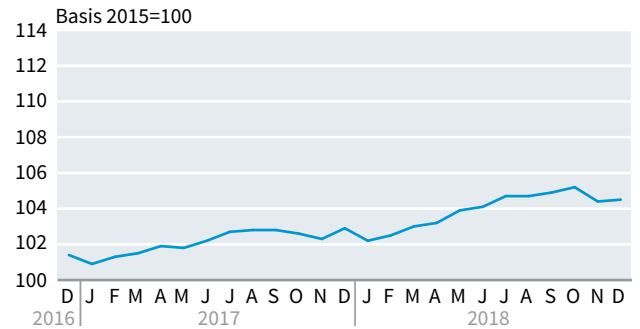
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

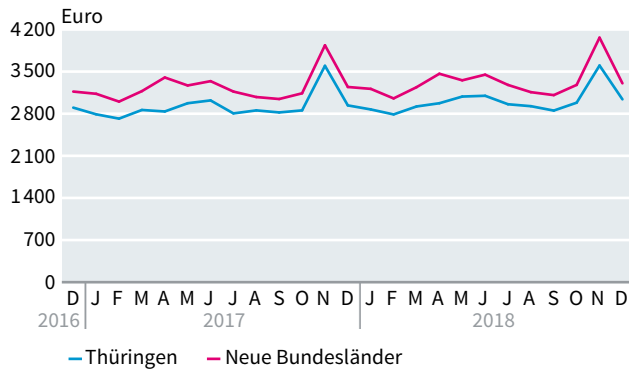


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

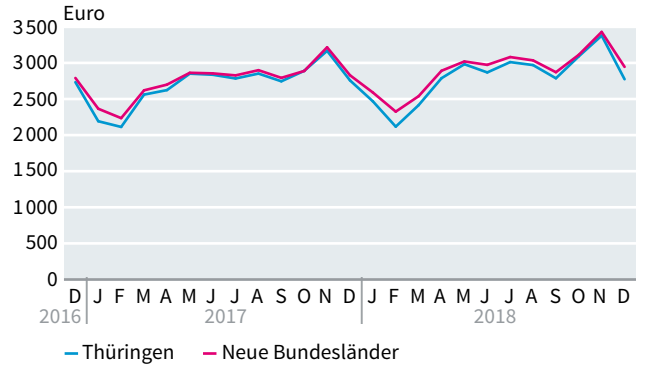


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

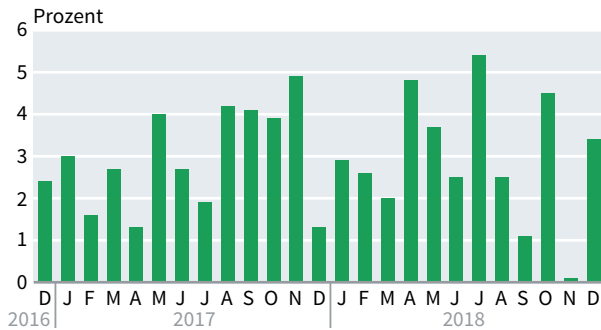
Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



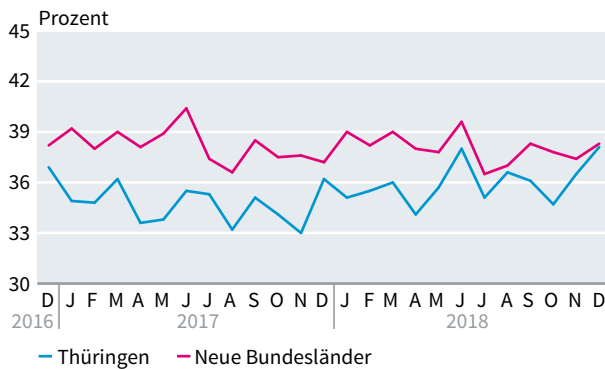
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



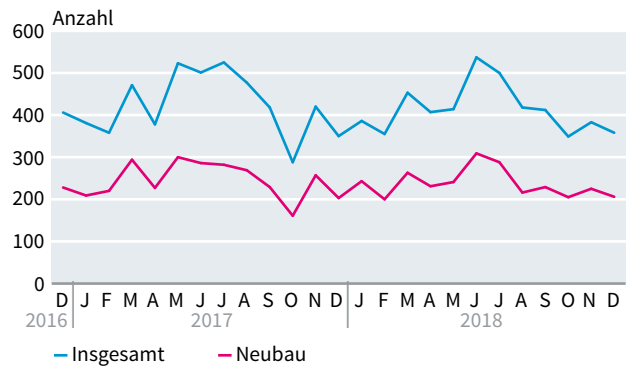
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



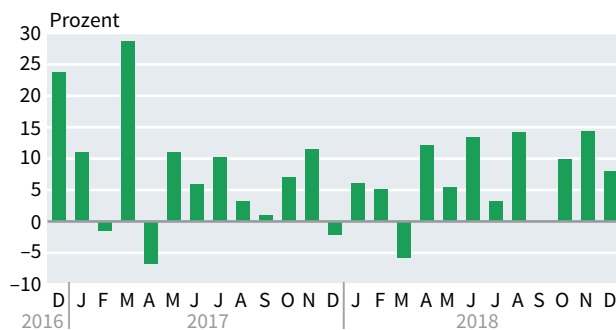
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Baugenehmigungen



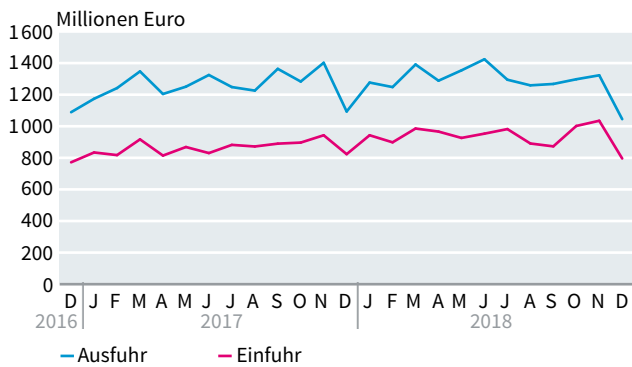
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



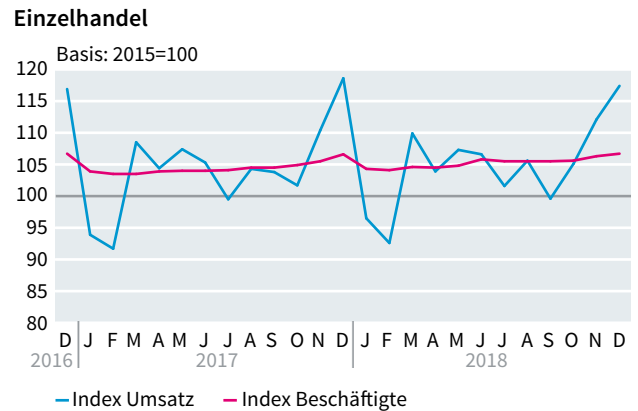
Außenhandel



Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



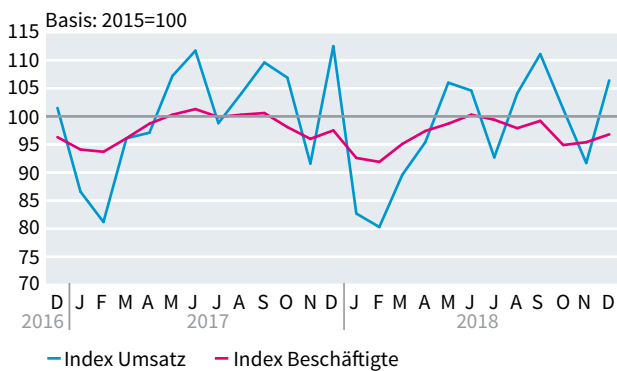
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



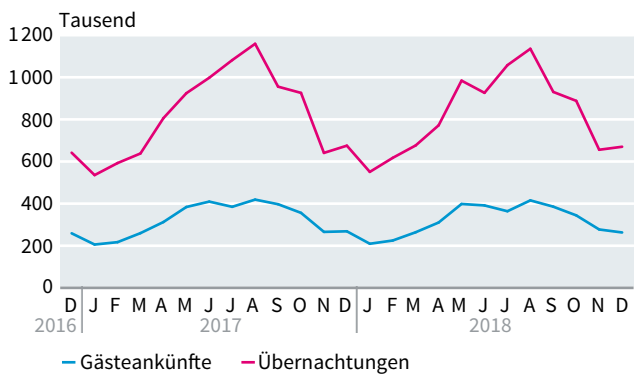
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



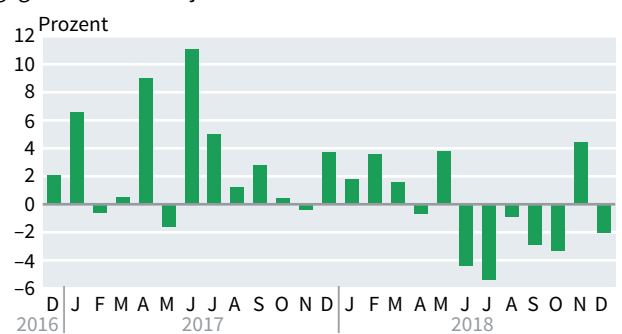
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Beherbergung

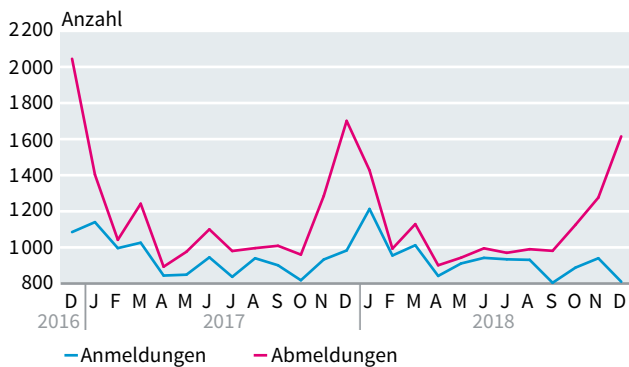


Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat

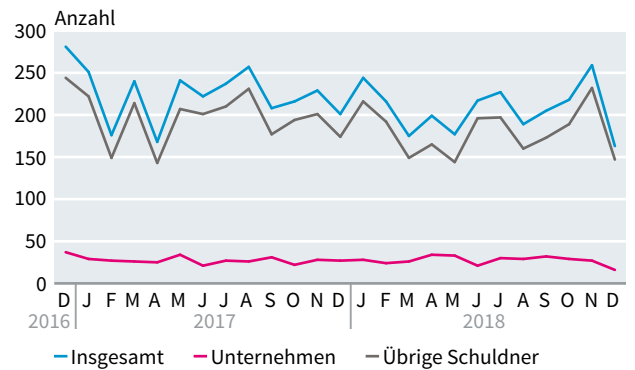


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

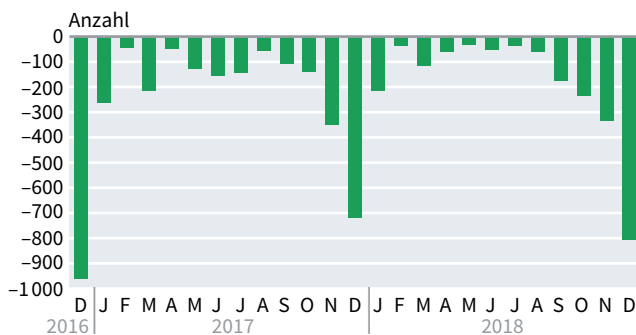
Gewerbean- und -abmeldungen



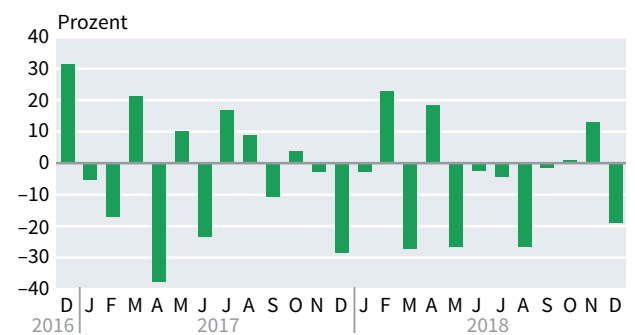
Insolvenzen



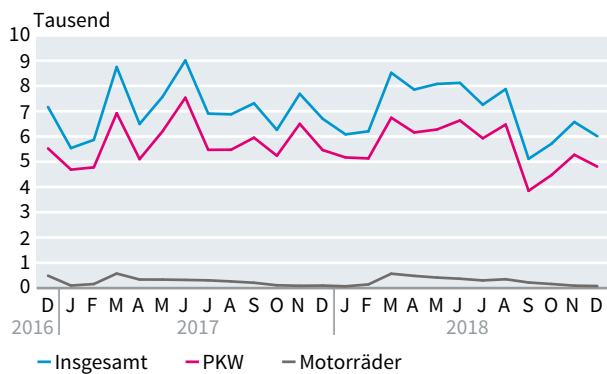
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



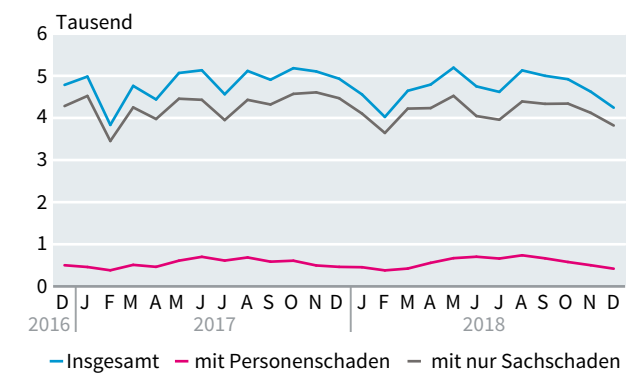
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



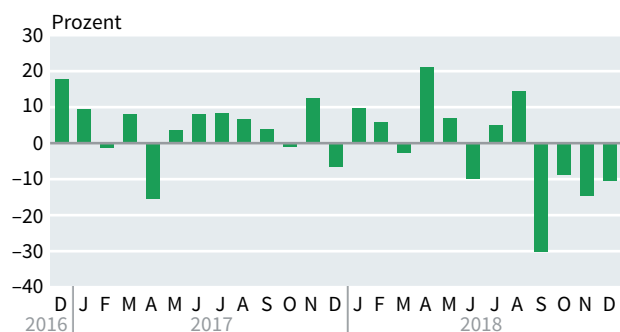
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	September 2018	Oktober 2018	November 2018	Dezember 2018	September 2018	Oktober 2018	November 2018	Dezember 2018
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,0	-0,2	-0,1	0,0	-0,4	-0,4	-0,4	-0,2
Beschäftigte	0,1	0,1	0,0	-0,4	2,6	2,8	2,6	2,2
Umsatz	-1,0	2,7	7,5	-19,2	-3,0	7,7	3,3	2,7
Inlandsumsatz	-0,3	4,9	4,6	-21,5	-4,5	6,6	-2,1	-0,7
Auslandsumsatz	-2,3	-1,0	13,0	-15,2	-0,1	9,9	14,4	8,8
Umsatz je Beschäftigten	-1,1	2,7	7,6	-18,9	-5,4	4,7	0,7	-0,5
Geleistete Arbeitsstunden	-4,4	3,3	4,3	-21,9	-0,7	8,1	0,4	0,1
Entgelte	-2,4	4,7	20,7	-15,8	3,7	7,5	2,7	6,0
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	3,1	9,6	-0,8	-13,3	-3,2	7,7	2,0	13,8
Inland	-3,7	11,6	2,9	-14,2	-7,5	4,1	3,5	12,2
Ausland	15,4	6,5	-6,7	-11,8	4,2	13,8	-0,4	16,7
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,7	0,0	0,0	0,0	2,4	2,4	2,4	2,8
Beschäftigte	-0,8	-0,1	-0,6	-1,5	2,8	3,3	3,0	2,9
baugewerblicher Umsatz	-2,2	-0,3	15,0	-21,4	6,7	4,7	9,3	-0,3
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-1,4	-0,2	15,7	-20,2	3,8	1,4	6,1	-3,1
Geleistete Arbeitsstunden	-8,0	4,9	0,6	-36,1	-2,8	9,9	-0,7	-3,0
Entgelte	-6,9	10,8	8,6	-19,1	4,4	10,5	9,9	3,5
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	-0,4	.	.	-0,9	-13,0	.	.	-13,8
Beschäftigte	-1,3	.	.	-1,8	-5,0	.	.	-4,0
ausbaugewerblicher Umsatz	8,8	.	.	19,9	1,5	.	.	0,2
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	10,3	.	.	22,2	6,8	.	.	4,4
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbebeanmeldungen	-13,6	10,4	5,9	-13,8	-10,8	8,6	0,8	-17,6
Gewerbeabmeldungen	-0,9	14,7	13,4	26,6	-2,8	17,2	-0,7	-5,1
Insolvenzen								
	8,5	6,3	18,8	-37,1	-1,4	0,9	13,1	-18,9
Verbraucherpreisindex								
	0,2	0,3	-0,8	0,1	2,0	2,5	2,1	1,6
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-3,5	-1,5	-0,9	2,9	-8,9	-8,8	-8,4	-8,1
Offene Arbeitsstellen	-0,5	-0,9	-1,9	-3,5	3,4	1,9	-0,9	-2,7
Langzeitarbeitslose	-2,7	-1,9	-0,7	-0,6	-11,2	-12,4	-12,1	-11,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Dezember 2018							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	846	3967	19232	23 199	21,3	3,6
Beschäftigte	1 000	149	717	4 988	5 705	20,8	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 400	14 857	127 659	142 517	16,2	1,7
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 480	9 163	60 583	69 746	16,2	2,1
Auslandsumsatz	Mill. Euro	919	5 695	67 076	72 771	16,1	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 117	20 720	25 593	24 981	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	16 526	78 922	528 061	606 983	20,9	2,7
Entgelte	Mill. Euro	453	2 370	21 917	24 287	19,1	1,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	99,6	...	...	103,9	x	x
Inland	2015=100	95,2	...	...	92,9	x	x
Ausland	2015=100	108,1	...	...	112,3	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	296	2 003	6 387	8 390	14,8	3,5
Beschäftigte	1 000	15	104	360	464	14,1	3,2
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	204	1 750	6 824	8 574	11,7	2,4
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 901	16 851	18 965	18 491	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 091	8 090	28 513	36 603	13,5	3,0
Entgelte	Mill. Euro	41	306	1 192	1 498	13,3	2,7
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	225	...	...	7 785	.	.
Beschäftigte	1 000	9	...	...	359	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	314	...	...	14 631	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	35 923	...	...	40 723	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	810	...	...	...	x	x
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 615	...	...	...	x	x
Insolvenzen							
	Anzahl	163	1 687	6 231	7 918	x	x
Verbraucherpreisindex							
	2015=100	104,5	...	...	104,2	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	58 617	548 107	1 661 439	2 209 546	10,7	2,7
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	24 760	145 127	634 114	781 326	17,1	3,2

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Dezember 2018							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,2	1,2	0,9	1,0
Beschäftigte	-0,4	-0,4	-0,3	-0,3	2,2	2,7	2,5	2,5
Umsatz	-19,2	-15,6	-11,7	-12,1	2,7	-8,9	-4,6	-5,0
Inlandsumsatz	-21,5	-16,9	-14,3	-14,6	-0,7	-10,1	-5,2	-5,9
Auslandsumsatz	-15,2	-13,5	-9,2	-9,5	8,8	-7,0	-3,9	-4,2
Umsatz je Beschäftigten	-18,9	-15,3	-11,4	-11,8	-0,5	-11,4	-6,8	-7,3
Geleistete Arbeitsstunden	-21,9	-20,9	-20,1	-20,2	0,1	-0,3	-1,3	-1,2
Entgelte	-15,8	-19,0	-21,1	-20,9	6,0	4,9	4,3	4,3
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-13,3	...	...	-6,5	13,8	...	...	-8,3
Inland	-14,2	...	...	-15,2	12,2	...	...	-6,0
Ausland	-11,8	...	...	0,1	16,7	...	...	-9,7
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	-0,1	-0,1	2,8	2,4	4,8	4,2
Beschäftigte	-1,5	-1,3	-2,0	-1,8	2,9	4,3	5,5	5,2
baugewerblicher Umsatz	-21,4	-11,7	-4,5	-6,1	-0,3	7,4	12,5	11,4
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-20,2	-10,6	-2,6	-4,3	-3,1	3,0	6,7	5,9
Geleistete Arbeitsstunden	-36,1	-32,5	-30,8	-31,2	-3,0	1,8	5,4	4,6
Entgelte	-19,1	-15,2	-24,5	-22,7	3,5	8,6	10,8	10,4
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	-0,9	...	...	-0,1	-13,8	...	...	-11,2
Beschäftigte	-1,8	...	...	-0,4	-4,0	...	...	-1,5
Umsatz	19,9	...	...	26,2	0,2	...	...	3,4
Umsatz je Beschäftigten	22,2	...	...	26,7	4,4	...	...	5,0
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	-13,8	...	...	...	-17,6	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	26,6	...	...	...	-5,1	...	...	...
Insolvenzen								
	-37,1	-18,6	-13,1	-14,4	-18,9	-8,6	-11,7	-11,0
Verbraucherpreisindex								
	0,1	...	...	0,0	1,6	...	...	1,6
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	2,9	2,3	0,7	1,1	-8,1	-9,0	-6,8	-7,4
Offene Arbeitsstellen	-3,5	-2,3	-3,4	-3,2	-2,7	1,2	3,0	2,6

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 157	2 159	2 162	2 153
2	darunter Ausländer	1 000	48	65	84	93
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	806	811	843	801
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,5	4,5	4,7	4,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 491	1 495	1 540	1 511
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,3	8,3	8,5	8,4
7	Totgeborene	Anzahl	5	4	5	5
8	je 1 000 Geborene	aT	3,5	2,7	3,1	3,2
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 246	2 403	2 359	2 447
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	12,5	13,3	13,1	13,6
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 756	- 908	- 820	- 936
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 4,2	- 5,0	- 4,6	- 5,2
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4 129	5 986	4 731	4 494
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	1 780	3 611	2 292	2 157
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 735	3 934	4 919	4 162
17	darunter in das Ausland	Anzahl	915	1 084	1 837	1 490
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	393	2 053	- 188	333
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 251	7 262	6 311	5 271
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	782 202	786 098	793 363	801 728
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	90 160	85 212	77 215	68 614
22	davon Männer	Anzahl	48 245	45 916	42 308	37 947
23	Frauen	Anzahl	41 915	39 296	34 907	30 667
24	Ausländer	Anzahl	3 302	4 039	5 651	6 740
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	6 192	5 589	5 313	5 200
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	7,8	7,4	6,7	6,1
27	darunter Männer	Prozent	7,8	7,5	7,0	6,3
28	Frauen	Prozent	7,8	7,3	6,5	5,7
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,6	6,5	6,7	6,7
30	Kurzarbeiter	Anzahl	4 486	5 006	5 498	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	32 178	30 005	28 168	23 848
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	29 214	26 493	23 675	21 287

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit - 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2017	2018												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2 151	2 150	2 149	2 147	2 146	2 146	2 145	2 145	2 144	2 144	2 145	2 144	...	1
97	98	98	99	100	101	101	102	102	103	105	106	...	2
583	249	291	430	567	1 098	1 351	1 265	1 887	1 131	681	426	...	3
3,2	1,4	1,8	2,4	3,2	6,0	7,7	6,9	10,4	6,4	3,7	2,4	...	4
1 491	1 356	1 302	1 418	1 424	1 447	1 523	1 728	1 585	1 593	1 437	1 308	...	5
8,2	7,4	7,9	7,8	8,1	7,9	8,6	9,5	8,7	9,0	7,9	7,4	...	6
4	6	6	2	3	5	5	13	8	4	4	5	...	7
2,7	4,4	4,6	1,4	2,1	3,4	3,3	7,5	5,0	2,5	2,8	3,8	...	8
2 509	2 566	2 680	3 574	2 523	2 351	2 101	2 271	2 391	2 270	2 228	2 329	...	9
13,7	14,0	16,3	19,6	14,3	12,9	11,9	12,5	13,1	12,9	12,2	13,2	...	10
4	4	4	6	5	3	6	5	3	4	3	6	...	11
-1 018	-1 210	-1 378	-2 156	-1 099	-904	-578	-543	-806	-677	-791	-1 021	...	12
-5,6	-6,6	-8,4	-11,8	-6,2	-5,0	-3,3	-3,0	-4,4	-3,8	-4,3	-5,8	...	13
3 780	4 076	3 757	4 327	4 605	4 023	3 938	5 052	5 132	5 583	7 296	4 282	...	14
1 836	2 111	1 908	2 371	2 545	2 238	2 024	2 507	2 376	2 769	3 175	2 229	...	15
3 799	4 023	3 708	3 881	3 800	3 720	3 803	4 761	5 195	5 303	5 409	3 802	...	16
1 744	1 708	1 689	1 494	1 379	1 546	1 589	1 757	2 025	1 769	1 462	1 445	...	17
-19	53	49	446	805	303	135	291	-63	280	1 887	480	...	18
5 219	5 017	4 566	4 725	4 729	4 798	4 675	5 150	5 623	4 877	5 343	4 730	...	19
802 336	.	.	800 261	.	.	805 987	.	.	...	.	.	...	20
63 756	71 042	70 250	67 195	64 006	61 234	59 092	61 119	60 447	58 352	57 452	56 939	58 617	21
35 445	40 905	40 583	38 443	35 580	33 604	32 244	33 009	32 563	31 730	31 226	31 058	32 773	22
28 311	30 137	29 667	28 752	28 426	27 630	26 848	28 109	27 884	26 622	26 226	25 881	25 844	23
6 608	7 308	7 414	7 221	7 078	6 849	6 680	7 022	7 145	6 920	6 868	6 550	6 654	24
4 803	5 041	5 177	5 034	4 861	4 553	4 498	5 448	5 523	5 165	4 567	4 313	4 434	25
5,6	6,3	6,2	6,0	5,7	5,4	5,2	5,4	5,4	5,2	5,1	5,0	5,2	26
5,9	6,9	6,8	6,4	6,0	5,6	5,4	5,5	5,5	5,3	5,2	5,2	5,5	27
5,3	5,7	5,6	5,4	5,3	5,2	5,0	5,3	5,2	5,0	4,9	4,9	4,9	28
6,3	6,6	6,7	6,6	6,3	5,7	5,7	6,9	7,0	6,5	5,8	5,4	5,6	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
22 003	22 624	22 190	21 804	21 698	21 457	20 938	20 842	20 692	20 125	19 743	19 596	19 485	31
5 616	5 214	7 477	6 414	5 670	6 192	5 740	6 237	5 075	5 423	5 190	5 233	4 844	32
25 458	24 966	25 869	26 429	26 218	26 135	25 807	26 146	26 501	26 371	26 146	25 649	24 760	33
19 719	24 915	24 608	22 551	19 704	18 373	17 683	19 184	18 411	18 010	18 144	18 138	19 982	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1064	1046	1013	934
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	60	61	57	54
3	Baugewerbe	Anzahl	128	123	107	96
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	345	339	333	310
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	237	236	228	213
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1251	1271	1201	1132
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	68	66	63	64
8	Baugewerbe	Anzahl	154	166	144	135
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	428	427	417	388
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	264	269	246	248
11	Neuerrichtungen	Anzahl	862	832	804	754
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	48	45	42
13	Baugewerbe	Anzahl	97	86	77	74
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	273	265	252	242
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	202	199	194	181
16	Aufgaben	Anzahl	1027	1040	975	932
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	52	51	50	50
18	Baugewerbe	Anzahl	121	131	115	110
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	355	354	338	318
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	224	225	204	209
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	95 166	97 580	97 579	88 518
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 278	7 592	8 231	7 541
23	Schweine	Stück	87 300	89 397	88 735	80 367
24	Schafe	Stück	541	547	555	559
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	93 876	96 369	96 468	87 490
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 094	7 394	8 035	7 351
27	Schweine	Stück	86 357	88 541	87 991	79 675
28	Schafe	Stück	392	405	401	429
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	10 256	10 550	10 683	9 700
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 091	2 212	2 389	2 209
31	Schweine	Tonnen	8 155	8 328	8 284	7 480
32	Schafe	Tonnen	8	8	8	9
Legehennenhaltung und Eiererzeugung						
33	Erzeugte Eier	1 000 Stück	38 869	40 770	40 206	38 897
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	24,9	25,7	25,5	25,4

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2017	2018												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
983	1213	955	1012	842	911	942	934	931	804	888	940	810	1
58	61	52	52	47	42	57	50	66	38	45	56	69	2
107	128	100	113	82	107	87	84	90	67	86	60	68	3
342	398	314	325	295	276	275	306	271	269	259	356	276	4
213	254	253	220	202	216	255	219	203	152	213	187	158	5
1701	1427	993	1129	901	943	995	970	990	981	1125	1276	1615	6
93	77	49	61	52	42	40	72	46	50	46	71	106	7
234	167	123	133	93	104	96	108	109	123	135	134	170	8
608	505	347	385	304	360	360	318	291	329	417	439	574	9
381	283	228	232	185	166	177	212	229	198	214	259	357	10
728	988	810	814	692	747	757	761	794	652	720	746	599	11
40	45	45	35	36	33	47	35	58	33	39	41	46	12
70	107	84	84	66	87	72	65	66	52	65	47	51	13
239	316	261	257	231	225	208	249	226	213	199	268	193	14
172	212	218	185	174	185	214	183	176	127	181	160	130	15
1417	1156	821	921	753	745	825	784	844	805	945	1078	1371	16
67	59	36	43	40	32	32	54	35	43	40	58	80	17
197	129	100	106	84	89	82	92	88	93	115	112	146	18
494	425	290	313	259	286	298	260	249	280	357	373	480	19
338	224	194	200	149	136	151	172	197	161	180	226	323	20
84022	87277	76806	84993	79613	78371	74702	78465	83619	81206	89488	93948	73935	21
6904	7868	6668	8091	6788	6880	7052	7708	8347	8538	9295	10725	6749	22
76247	79020	69753	75359	72188	71208	67327	70463	74703	72267	79415	81955	66399	24
808	361	347	1458	556	242	280	268	537	324	693	1192	726	24
81890	85579	75265	83700	79055	78052	74502	78256	83461	80865	88534	91549	71951	25
6514	7612	6394	7827	6652	6804	7007	7664	8304	8456	9087	10246	6376	26
74846	77716	68602	74521	71822	71025	67209	70373	74629	72097	78915	80486	65157	27
510	239	243	1281	502	186	254	201	501	262	470	773	394	28
9066	9728	8356	9450	8797	8688	8413	8917	9140	9338	10249	10913	8144	29
1958	2302	1924	2386	1989	2050	2097	2277	2413	2552	2730	3204	1926	30
7095	7420	6426	7037	6794	6633	6310	6635	6714	6779	7507	7688	6208	31
11	6	6	26	12	4	6	4	12	6	11	19	9	32
40504	39145	37535	39046	38882	42024	38037	40853	40249	37023	41363	40814	43025	33
25,4	25,7	24,5	25,7	25,9	27,8	25,7	27,2	27,0	24,2	26,3	25,6	27,0	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	131	134	135	137
2	Beschäftigte	Anzahl	7 078	7 125	7 059	7 180
3	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	911	912	914	924
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	129	128	129	129
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 493	3 614	3 736	3 798
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	315	330	344	371
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	305	321	335	361
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
8	Betriebe	Anzahl	857	844	844	851
9	Beschäftigte	Anzahl	139 367	140 409	142 138	144 576
10	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	18 861	19 051	19 343	19 514
11	Entgelte	1 000 Euro	374 021	388 853	403 452	422 964
12	Umsatz	Mill. Euro	2 378	2 436	2 492	2 603
13	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 610	1 634	1 646	1 702
14	Auslandsumsatz	Mill. Euro	768	803	846	901
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	...	...	...	108,5
16	davon aus dem Inland	2015=100	...	...	...	104,6
17	aus dem Ausland	2015=100	...	...	...	116,2
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	...	...	...	107,4
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	...	...	...	109,2
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	...	...	...	111,0
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	...	...	...	112,8
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	163	166	168	170
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	135	136	136	135
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 684	2 769	2 838	2 923
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 064	17 352	17 534	17 998
26	Exportquote	Prozent	32,3	32,9	34,0	34,6

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2017	2018												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
137	140	140	140	140	140	140	140	140	139	139	139	139	1
7 209	7 154	7 148	7 128	7 100	7 113	7 129	7 114	7 208	7 198	7 192	7 185	7 157	2
817	991	890	913	919	904	937	911	989	880	907	997	768	3
113	139	125	128	129	127	131	128	137	122	126	139	107	4
3 693	3 602	3 526	3 531	3 741	3 889	3 661	3 654	3 592	3 597	3 632	5 918	3 655	5
495	499	463	465	399	342	260	267	318	356	420	458	461	6
482	469	435	438	383	330	253	258	309	345	400	436	432	7
848	842	850	853	851	850	849	848	849	849	847	846	846	8
145 612	145 593	146 372	147 194	147 482	147 948	147 778	148 499	149 326	149 478	149 571	149 542	148 840	9
16 517	20 659	19 313	20 014	19 616	19 628	20 177	19 491	20 558	19 647	20 287	21 151	16 344	10
427 816	418 045	408 039	429 741	438 541	456 367	457 840	439 050	436 750	426 314	446 177	538 452	452 307	11
2 336	2 504	2 476	2 837	2 590	2 707	2 900	2 596	2 716	2 688	2 762	2 970	2 393	12
1 491	1 626	1 596	1 817	1 706	1 741	1 798	1 685	1 723	1 718	1 802	1 886	1 480	13
845	878	880	1 020	884	966	1 102	911	993	970	960	1 084	913	14
87,5	120,4	108,0	118,6	110,5	115,5	114,0	109,3	102,3	105,8	115,9	114,9	99,6	15
85,0	115,9	106,3	112,4	101,9	109,4	107,6	106,6	99,5	96,6	107,8	110,9	95,2	16
92,4	129,0	111,3	130,7	127,1	127,5	126,5	114,4	107,6	123,7	131,4	122,6	108,1	17
89,0	115,2	109,7	121,8	110,1	117,1	116,8	113,9	102,3	103,6	113,0	113,3	91,4	18
85,2	125,8	107,0	115,6	108,9	114,7	110,8	102,4	101,8	105,6	116,1	115,6	102,2	19
98,6	106,0	100,2	115,2	124,1	106,6	116,3	131,4	96,3	124,4	139,2	110,1	154,4	20
86,4	131,2	116,0	133,0	127,7	123,7	129,0	131,2	129,7	119,1	118,2	145,7	82,0	21
172	173	172	173	173	174	174	175	176	176	177	177	176	22
113	142	132	136	133	133	137	131	138	131	136	141	110	23
2 938	2 871	2 788	2 920	2 974	3 085	3 098	2 957	2 925	2 852	2 983	3 601	3 039	24
16 044	17 196	16 917	19 277	17 564	18 297	19 623	17 484	18 189	17 983	18 465	19 862	16 078	25
36,2	35,1	35,5	36,0	34,1	35,7	38,0	35,1	36,6	36,1	34,7	36,5	38,1	26

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	569	551	532	551
2	Beschäftigte	Anzahl	24 165	23 284	22 503	23 431
3	Umsatz	1000 Euro	771 745	749 097	776 002	814 066
	Bauhauptgewerbe ¹⁾					
4	Betriebe	Anzahl	302	293	285	290
5	Beschäftigte	Anzahl	14 416	13 985	13 528	14 209
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 512	1 435	1 394	1 445
7	davon für den Wohnungsbau	1000	158	165	163	196
8	gewerblichen Bau	1000	542	476	473	507
9	öffentlicher und Straßenbau	1000	812	794	758	742
10	Entgelte	1000 Euro	35 979	36 142	36 014	38 418
11	Umsatz	1000 Euro	169 892	163 954	173 229	182 951
12	Baugewerblicher Umsatz	1000 Euro	166 786	161 256	170 739	180 379
13	davon Wohnungsbau	1000 Euro	16 608	18 114	21 309	25 455
14	gewerblicher Bau	1000 Euro	60 075	57 201	62 846	63 979
15	öffentlicher und Straßenbau	1000 Euro	90 103	85 941	86 585	90 945
16	Auftragseingang	1000 Euro	139 189	136 225	149 980	158 165
17	Auftragsbestand ²⁾	1000 Euro	744 188	761 854	803 223	908 045
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	48	48	47	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 496	2 584	2 662	2 704
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 569	11 530	12 621	12 695
	Ausbaugewerbe ^{2) 3)}					
21	Betriebe	Anzahl	268	259	247	262
22	Beschäftigte	Anzahl	9 748	9 341	8 975	9 223
23	Geleistete Arbeitsstunden	1000	3 309	3 117	3 029	3 084
24	Entgelte	1000 Euro	63 715	63 423	64 313	68 393
25	Umsatz	1000 Euro	262 068	257 235	256 316	265 212
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	1000 Euro	254 859	249 377	247 333	256 014
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	36	36	36	35
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	6 536	6 790	7 166	7 416
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	26 145	26 699	27 558	27 760

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätige Personen – 3) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2017	2018												Lfd. Nr.
	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November		Dezember
550	.	.	528	.	.	527	.	.	525	.	.	521	1
23 539	.	.	23 455	.	.	23 900	.	.	23 983	.	.	23 617	2
990 348	.	.	532 224	.	.	858 722	.	.	962 187	.	.	1 019 847	3
288	301	300	300	299	299	299	299	298	296	296	296	296	4
14 279	14 490	14 360	14 590	14 836	14 856	14 911	15 050	15 143	15 022	15 008	14 915	14 686	5
1 125	959	854	1 199	1 585	1 617	1 695	1 696	1 758	1 618	1 697	1 708	1 091	6
147	131	111	154	214	231	241	223	210	211	236	229	142	7
421	404	349	454	560	557	564	605	625	554	563	569	396	8
557	424	395	591	810	830	891	868	923	852	899	909	554	9
39 379	35 761	30 400	35 233	41 360	44 304	42 760	45 318	44 973	41 861	46 396	50 388	40 742	10
207 431	97 572	106 713	140 048	185 005	204 764	218 712	228 123	233 997	228 672	228 278	261 654	205 615	11
204 755	95 321	104 783	138 104	183 141	202 745	216 543	226 066	231 702	226 557	225 890	259 695	204 151	12
28 832	19 944	19 799	21 838	30 492	32 082	29 577	32 275	32 252	29 178	37 951	35 534	29 583	13
73 722	38 916	43 491	49 453	62 298	69 039	74 496	75 073	82 106	79 749	70 656	88 631	67 575	14
102 201	36 461	41 492	66 813	90 351	101 624	112 470	118 718	117 344	117 631	117 283	135 530	106 993	15
151 380	123 214	154 939	207 854	182 746	166 326	212 540	165 848	219 783	184 680	200 226	123 799	157 881	16
861 155	.	.	1 055 193	.	.	1 097 553	.	.	1 062 255	.	.	958 549	17
50	48	48	49	50	50	50	50	51	51	51	50	50	18
2 758	2 468	2 117	2 415	2 788	2 982	2 868	3 011	2 970	2 787	3 091	3 378	2 774	19
14 340	6 578	7 297	9 466	12 344	13 647	14 522	15 021	15 301	15 082	15 051	17 412	13 901	20
261	.	.	228	.	.	228	.	.	227	.	.	225	21
9 110	.	.	8 975	.	.	9 032	.	.	8 911	.	.	8 747	22
3 032	.	.	2 945	.	.	3 053	.	.	2 979	.	.	2 897	23
72 482	.	.	65 065	.	.	70 491	.	.	67 431	.	.	72 316	24
324 106	.	.	187 890	.	.	250 241	.	.	271 395	.	.	324 300	25
313 526	.	.	181 020	.	.	240 739	.	.	262 018	.	.	314 215	26
35	.	.	39	.	.	40	.	.	39	.	.	39	27
7 956	.	.	7 250	.	.	7 805	.	.	7 567	.	.	8 268	28
34 416	.	.	20 169	.	.	26 654	.	.	29 404	.	.	35 923	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	393	435	445	424
2	Wohngebäude	Anzahl	292	327	340	311
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	57961	66103	81116	72059
4	Wohnfläche	1000 m ²	40	46	58	47
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	102	109	105	113
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	42271	38847	42088	56672
7	Nutzfläche	1000 m ²	51	42	47	64
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	351	436	636	450
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1616	1810	2244	1876
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	217	243	247	245
11	Wohngebäude	Anzahl	158	179	187	177
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	147	168	168	165
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	42118	47697	59966	51534
14	umbauter Raum	1000 m ³	162	184	223	181
15	Wohnfläche	1000 m ²	31	35	42	35
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	60	64	60	68
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	29108	25967	28853	37441
18	umbauter Raum	1000 m ³	312	260	275	481
19	Nutzfläche	1000 m ²	41	35	40	56
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	272	313	414	321
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1260	1442	1680	1422
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	1000 Euro	1 082 219	1 122 891	1 190 475	1 269 844
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	82804	81293	82759	78405
24	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	976021	1014069	1076654	1150530
25	davon Rohstoffe	1000 Euro	9214	8883	8724	8189
26	Halbwaren	1000 Euro	49210	42970	43965	49299
27	Fertigwaren	1000 Euro	917596	962215	1023965	1093041
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	1000 Euro	73741	82002	91158	87428
29	Ungarn	1000 Euro	71087	85028	83592	86552
30	Frankreich	1000 Euro	76947	77201	79275	83607
31	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	69150	68702	77905	80694
32	Volksrepublik China	1000 Euro	63975	63872	68522	74549
33	Spanien	1000 Euro	48160	54749	68302	73834
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-28)	1000 Euro	690873	720428	769256	820882
35	Einfuhr (Generalhandel)	1000 Euro	722 141	773 168	824 730	866 564
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	86363	85260	80426	84874
37	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	595965	640372	686152	708203
38	davon Rohstoffe	1000 Euro	6618	6194	6408	7456
39	Halbwaren	1000 Euro	34683	34979	33240	40109
40	Fertigwaren	1000 Euro	554665	599200	646504	660638
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	1000 Euro	73380	85381	94219	87335
42	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	64497	64586	70154	78478
43	Polen	1000 Euro	48884	57271	69309	77454
44	Niederlande	1000 Euro	53243	60013	62132	67144
45	Italien	1000 Euro	66141	64087	59832	64890
46	Österreich	1000 Euro	42099	46431	50977	56560
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28)	1000 Euro	512958	536096	575478	622342

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2017	2018												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
350	386	355	453	407	414	537	500	418	412	349	383	358	1
242	291	270	343	306	301	387	378	299	298	241	274	260	2
54 294	83 285	65 111	88 276	76 199	62 112	95 283	86 687	77 130	75 964	62 343	90 034	82 621	3
38	50	144	45	43	42	61	53	46	49	38	54	44	4
108	95	85	110	101	113	150	122	119	114	108	109	98	5
81 944	53 739	56 649	28 814	50 584	49 693	98 282	68 738	55 074	39 516	39 580	75 644	84 520	6
72	46	40	36	31	39	71	60	57	53	37	82	49	7
341	522	303	398	348	371	567	467	425	422	349	624	440	8
1 556	2 004	1 446	1 751	1 615	1 714	2 285	2 705	1 854	1 891	1 552	2 233	1 836	9
203	243	200	263	231	241	309	288	216	229	205	225	206	10
142	180	146	194	169	174	221	207	149	169	145	157	150	11
124	166	134	186	158	163	194	191	135	158	132	146	137	12
45 460	67 776	49 482	55 746	54 076	48 686	72 664	69 049	47 791	56 279	45 802	74 514	59 183	13
163	228	166	192	196	176	253	228	167	198	147	237	180	14
31	43	30	36	35	33	48	42	32	37	29	44	32	15
61	63	54	69	62	67	88	81	67	60	60	68	56	16
39 520	38 290	33 855	17 123	21 357	35 802	56 224	49 672	39 483	26 448	21 185	69 680	61 417	17
254	256	319	145	154	251	563	413	278	217	224	547	255	18
45	38	33	28	24	36	61	56	44	34	30	79	40	19
297	473	252	307	302	275	496	393	271	343	262	543	360	20
1 292	1 639	1 158	1 452	1 362	1 401	1 827	2 406	1 306	1 465	1 144	1 912	1 511	21
1 093 340	1 276 660	1 247 977	1 391 076	1 288 403	1 353 823	1 424 189	1 294 618	1 258 974	1 267 726	1 297 491	1 322 702	1 044 825	22
77 708	74 738	76 228	77 139	73 844	77 922	72 660	81 087	76 295	83 772	84 981	82 838	74 128	23
994 640	1 166 758	1 141 234	1 287 156	1 185 865	1 245 186	1 320 175	1 180 321	1 147 693	1 139 765	1 164 743	1 188 262	911 599	24
7 545	8 326	7 131	10 127	10 852	9 992	10 170	11 233	8 573	8 750	9 980	9 580	7 159	25
45 598	57 273	50 609	54 668	58 672	57 895	60 498	65 399	52 040	52 843	67 269	57 024	39 782	26
941 497	1 101 158	1 083 495	1 222 361	1 116 341	1 177 299	1 249 507	1 103 689	1 087 080	1 078 171	1 087 494	1 121 658	864 658	27
79 007	84 726	84 985	85 896	82 421	88 222	106 295	88 171	103 877	86 093	98 734	97 494	71 946	28
61 313	88 223	87 866	87 609	86 486	92 297	84 950	79 962	74 561	78 541	79 588	90 330	54 009	29
68 865	87 145	81 553	97 375	86 607	85 328	92 667	93 472	64 381	80 748	90 766	85 752	68 986	30
62 526	77 628	91 508	73 169	70 135	88 022	94 267	63 879	98 941	75 311	73 051	83 974	59 326	31
77 504	66 987	65 469	87 783	88 072	100 157	88 244	88 005	76 203	64 196	70 136	84 709	68 548	32
57 696	83 923	81 508	85 739	81 804	84 670	87 203	80 792	44 188	78 246	68 933	69 230	43 117	33
678 795	849 431	837 693	920 235	857 651	880 000	939 650	827 022	783 640	822 863	856 419	847 030	656 762	34
823 236	942 978	898 148	985 492	966 270	926 059	953 123	982 010	890 777	872 617	1 001 810	1 034 752	795 657	35
94 056	97 965	94 793	96 484	94 921	97 973	85 320	104 934	96 435	93 473	103 149	106 743	93 938	36
651 383	730 474	703 645	774 444	745 794	707 894	737 490	743 765	682 638	653 470	781 527	783 830	566 480	37
6 071	7 883	6 626	7 607	6 869	7 524	7 278	7 553	7 332	6 452	8 877	8 619	5 902	38
31 236	43 870	42 092	49 196	46 146	46 505	43 675	56 705	42 485	43 156	47 183	43 016	32 283	39
614 076	678 722	654 927	717 641	692 780	653 865	686 537	679 507	632 821	603 862	725 467	732 195	528 295	40
85 998	95 732	75 823	79 477	73 184	82 359	88 218	98 310	92 107	79 837	92 361	91 771	82 731	41
74 844	72 382	72 105	93 706	106 702	67 900	57 924	49 540	37 555	27 995	108 524	93 628	72 110	42
77 739	76 123	86 033	88 967	86 693	85 475	81 914	88 913	80 813	78 961	90 172	87 221	62 491	43
71 117	69 679	66 132	75 779	70 665	64 953	66 622	74 866	66 189	66 088	67 668	74 053	55 447	44
62 639	69 415	72 170	70 595	67 697	68 463	73 062	78 532	65 420	69 894	71 907	84 618	66 389	45
50 464	57 962	50 492	64 261	56 022	56 226	64 840	67 718	56 086	59 339	62 660	60 397	47 646	46
585 548	639 043	619 442	695 214	677 308	617 936	643 294	662 705	598 327	580 460	700 818	716 620	546 450	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel²⁾						
1	Beschäftigte	2015 = 100	...	...	...	104,2
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015 = 100	...	...	...	108,5
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015 = 100	...	...	...	99,8
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015 = 100	...	...	...	94,8
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015 = 100	...	...	...	102,9
6	Umsatz ²⁾	2015 = 100	...	...	...	103,9
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015 = 100	...	...	...	107,8
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015 = 100	...	...	...	97,3
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015 = 100	...	...	...	99,6
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015 = 100	...	...	...	101,0
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2015 = 100	...	...	...	98,1
	davon					
12	Beherbergung	2015 = 100	...	...	...	106,5
13	Gastronomie	2015 = 100	...	...	...	94,1
14	Umsatz ²⁾	2015 = 100	...	...	...	100,2
	davon					
15	Beherbergung	2015 = 100	...	...	...	105,3
16	Gastronomie	2015 = 100	...	...	...	96,6
Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)						
17	Gästeankünfte	Anzahl	305 217	309 197	312 320	322 760
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 673	20 581	21 385	23 473
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	818 710	813 568	811 544	827 271
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	49 647	48 680	48 438	51 855
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	6 188	6 368	6 887	7 081
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 019	5 187	5 571	5 776
23	Lastkraftwagen	Anzahl	615	639	737	778
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	256	264	317	243
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 477	4 682	4 747	4 835
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	549	573	558	549
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 928	4 109	4 188	4 286
28	Getötete Personen	Anzahl	10	10	9	9
29	Verletzte Personen	Anzahl	699	748	719	720

1) ohne Handel mit Kfz – 2) Preisbasis 2015 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

2017	2018												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
106,6	104,3	104,1	104,6	104,5	104,8	105,8	105,5	105,5	105,5	105,6	106,3	106,7	1
110,9	109,9	109,5	109,7	109,5	109,8	110,3	110,2	110,3	110,5	110,5	111,3	111,9	2
101,4	96,0	96,0	96,8	97,4	99,0	102,6	99,7	98,3	97,4	97,2	96,8	97,6	3
99,9	97,1	93,5	94,5	94,6	94,8	94,8	94,6	95,3	95,5	94,7	95,2	95,3	4
102,6	102,2	101,3	102,0	102,7	103,1	102,5	102,0	102,5	101,4	101,3	101,0	101,2	5
118,6	96,5	92,6	109,9	103,9	107,3	106,6	101,6	105,6	99,6	105,1	112,1	117,4	6
127,7	99,0	96,7	118,5	102,3	112,2	111,9	104,3	112,4	101,2	108,2	116,2	126,0	7
110,3	83,4	81,0	94,9	97,4	105,9	106,2	99,8	103,7	93,9	95,8	93,1	103,7	8
94,9	89,9	89,3	98,3	100,5	106,7	113,2	108,7	105,0	97,8	105,7	101,7	104,2	9
99,2	86,8	87,0	104,5	117,7	107,8	100,1	98,4	93,3	95,4	104,5	106,8	93,9	10
97,5	92,6	91,9	95,1	97,4	98,7	100,3	99,4	97,9	99,2	94,9	95,4	96,8	11
105,2	101,4	98,6	103,1	105,1	105,4	106,0	105,4	106,2	104,8	105,2	102,2	102,8	12
93,7	88,4	88,6	91,2	93,7	95,4	97,3	96,3	93,9	96,2	90,2	92,0	93,6	13
112,5	82,7	80,3	89,6	95,4	106,0	104,6	92,7	104,1	111,1	101,3	91,7	106,4	14
109,1	85,8	90,3	85,2	98,0	120,0	114,4	96,3	113,6	118,7	116,0	93,6	108,8	15
113,0	80,4	74,5	90,9	93,1	97,9	98,6	90,0	98,3	106,2	93,0	89,8	104,1	16
268 457	209 317	224 710	263 968	310 130	398 240	391 366	363 776	415 291	385 388	344 208	277 220	262 982	17
13 587	14 178	12 506	15 111	20 107	24 176	29 548	36 680	33 280	24 588	20 658	15 636	14 192	18
675 111	550 591	617 268	676 228	771 622	983 918	925 951	1 057 342	1 135 189	930 361	888 004	655 823	670 091	19
32 485	32 754	27 659	32 299	43 334	51 009	64 564	82 857	75 156	53 703	45 285	34 743	30 718	20
6 701	6 082	6 204	8 520	7 855	8 080	8 120	7 256	7 875	5 114	5 710	6 572	6 010	21
5 462	5 170	5 131	6 742	6 158	6 276	6 633	5 928	6 472	3 849	4 471	5 276	4 807	22
809	612	721	900	866	1 026	782	691	748	768	817	912	822	23
99	71	144	570	483	416	370	302	350	221	161	95	81	24
4 931	4 558	4 023	4 644	4 792	5 194	4 749	4 618	5 129	5 000	4 919	4 622	4 243	25
463	455	380	423	559	670	704	661	738	666	579	502	420	26
4 468	4 103	3 643	4 221	4 233	4 524	4 045	3 957	4 391	4 334	4 340	4 120	3 823	27
8	8	4	7	9	8	11	11	8	9	7	5	13	28
610	596	504	538	723	822	902	860	918	863	752	644	538	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	99,2	100,0	100,6	102,1
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2015 = 100	99,2	100,0	100,9	104,1
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2015 = 100	97,1	100,0	102,7	105,0
4	Bekleidung und Schuhe	2015 = 100	98,6	100,0	100,2	101,5
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2015 = 100	100,4	100,0	100,1	100,9
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2015 = 100	99,3	100,0	100,6	101,5
7	Gesundheitspflege	2015 = 100	97,9	100,0	101,0	101,9
8	Verkehr	2015 = 100	101,6	100,0	99,3	102,5
9	Post- und Telekommunikation	2015 = 100	101,5	100,0	98,8	97,6
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2015 = 100	96,0	100,0	100,9	102,3
11	Bildungswesen	2015 = 100	97,2	100,0	103,3	106,6
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2015 = 100	97,0	100,0	102,8	106,1
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2015 = 100	97,8	100,0	102,2	102,4
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	0,7	0,8	0,6	1,5
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	0,6	0,8	0,9	3,2
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	2,3	3,0	2,7	2,2
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	-0,8	1,4	0,2	1,3
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	0,3	-0,4	0,1	0,8
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,0	0,7	0,6	0,9
20	Gesundheitspflege	Prozent	2,1	2,1	1,0	0,9
21	Verkehr	Prozent	0,1	-1,6	-0,7	3,2
22	Post- und Telekommunikation	Prozent	-1,3	-1,5	-1,2	-1,2
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	1,8	4,2	0,9	1,4
24	Bildungswesen	Prozent	2,2	2,9	3,3	3,2
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	1,8	3,1	2,8	3,2
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,9	2,2	2,2	0,2
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	37,25	38,29	36,64	35,20
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	44,60	44,53	43,86	41,46
29	Rohbauland	Euro je m ²	10,03	11,08	17,93	16,27
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	10,80	16,18	14,68	14,02
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015 = 100	98,5	100,0	101,8	104,7

Zahlenspiegel

2017	2018												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
102,9	102,2	102,5	103,0	103,2	103,9	104,1	104,7	104,7	104,9	105,2	104,4	104,5	1
106,0	107,4	107,1	107,3	107,3	107,5	106,8	107,0	106,3	108,0	107,4	107,3	107,5	2
106,2	105,9	106,1	107,2	107,8	108,7	109,5	108,7	108,9	109,1	109,9	109,6	108,9	3
103,8	100,0	99,5	104,3	104,9	104,3	102,9	98,3	99,7	105,2	106,3	106,3	104,3	4
101,5	101,5	101,4	101,5	101,6	101,8	102,0	102,0	102,1	102,6	102,9	103,0	102,8	5
101,8	101,8	102,0	101,9	102,1	102,1	102,0	101,9	102,0	102,0	102,0	102,2	102,5	6
101,9	102,3	102,6	102,7	102,8	102,8	102,8	102,8	102,8	102,9	102,9	102,9	102,9	7
103,8	103,6	104,1	103,5	104,6	105,6	106,7	107,3	107,3	107,5	108,5	109,1	108,0	8
97,1	97,1	97,0	96,8	96,8	96,8	96,7	96,6	96,4	96,3	96,3	96,3	96,4	9
102,2	96,6	98,6	101,0	100,4	104,7	105,3	111,2	111,4	107,7	107,2	99,5	102,8	10
107,6	104,1	104,4	104,4	105,2	105,2	105,3	105,3	105,6	105,6	105,6	105,1	105,1	11
106,7	106,9	107,3	107,6	107,9	108,1	108,1	108,2	108,4	108,6	108,3	108,7	109,5	12
102,4	103,1	103,3	103,7	103,4	103,5	103,7	104,1	104,0	104,2	104,6	104,6	104,5	13
1,5	1,3	1,2	1,5	1,3	2,1	1,9	1,9	1,8	2,0	2,5	2,1	1,6	14
3,0	3,6	1,5	3,4	4,1	4,3	3,6	3,2	2,8	3,8	2,9	2,1	1,4	15
3,2	2,2	2,0	3,8	3,1	3,6	4,1	2,9	2,4	3,6	3,9	3,8	2,5	16
2,0	1,6	2,8	2,0	1,5	1,8	2,0	0,9	0,7	0,6	1,4	1,8	0,5	17
0,8	0,8	0,7	0,9	0,8	1,1	1,3	1,3	1,3	1,6	1,8	1,7	1,3	18
0,3	0,6	0,7	0,5	0,7	0,7	0,6	0,4	0,7	0,5	0,4	0,5	0,7	19
0,8	0,6	0,7	0,9	1,0	0,9	0,8	0,9	0,9	1,0	1,1	1,0	1,0	20
3,2	1,7	2,1	1,7	2,3	3,4	4,4	5,1	4,6	4,5	5,5	5,5	4,0	21
-1,2	-1,3	-1,3	-1,2	-1,1	-0,9	-1,1	-0,9	-0,8	-0,9	-0,9	-0,7	-0,7	22
1,6	0,9	0,6	2,1	-0,4	3,6	0,4	1,7	2,5	2,0	3,7	0,8	0,6	23
3,5	-1,2	-2,2	-2,2	-1,4	-1,4	-1,3	-1,3	-0,9	-0,9	-0,9	-1,4	-2,3	24
2,7	2,6	2,4	2,4	2,0	1,8	1,5	1,5	1,3	1,7	1,5	2,1	2,6	25
-0,9	1,3	1,4	1,6	1,0	1,1	1,2	1,5	1,1	1,2	1,9	2,2	2,1	26
40,58	.	.	34,85	.	.	48,50	.	.	...	.	.	...	27
47,53	.	.	40,62	.	.	54,69	.	.	...	.	.	...	28
17,53	.	.	7,37	.	.	20,17	.	.	...	.	.	...	29
13,73	.	.	18,10	.	.	19,18	.	.	...	.	.	...	30
.	.	107,6	.	.	109,3	.	.	110,9	.	.	111,7	.	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)						
<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	2 734	2 856	2 918	2 982
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 604	2 756	2 787	2 851
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3 436	3 529	3 329	3 457
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 647	2 788	2 795	2 859
5	Energieversorgung	Euro	3 897	3 929	3 856	3 920
6	Baugewerbe	Euro	2 323	2 474	2 611	2 692
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 840	2 935	3 019	3 079
8	Handel ¹⁾	Euro	2 310	2 379	2 440	2 533
9	Gastgewerbe	Euro	1 781	1 868	1 968	2 003
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 297	2 486	2 541	2 482
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	3 741	3 810	3 955	4 030
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2 789	2 626	2 814	2 855
13	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	3 351	3 452	3 556	3 668
14	Erziehung und Unterricht	Euro	4 064	4 190	4 259	4 169
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3 262	3 473	3 609	3 581
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2 490	2 566	2 528	2 701
<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	1 769	1 835	1 923	1 958
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 496	1 576	1 605	1 756
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 495	1 597	1 610	1 765
21	Energieversorgung	Euro	2 535	2 568	2 475	2 469
22	Baugewerbe	Euro	1 350	1 325	1 431	1 587
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1 798	1 863	1 967	1 983
24	Handel ¹⁾	Euro	1 320	1 413	1 450	1 525
25	Gastgewerbe	Euro	992	1 048	1 130	1 218
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1 658	1 768	1 759	/
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2 456	2 497	2 610	2 593
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	/	/	/	/
29	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	2 536	2 619	2 727	2 832
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2 569	2 711	2 577	2 539
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	1 910	2 009	2 121	2 152
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1 467	1 534	1 613	1 795

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen

Zahlenspiegel

2017	2018												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
3024	.	.	3031	.	.	3093	.	.	3115	.	.	...	1
2893	.	.	2870	.	.	2979	.	.	2992	.	.	...	2
3499	.	.	3521	.	.	3658	.	.	3546	.	.	...	3
2890	.	.	2920	.	.	3003	.	.	3014	.	.	...	4
3980	.	.	4065	.	.	4082	.	.	4050	.	.	...	5
2778	.	.	2474	.	.	2733	.	.	2757	.	.	...	6
3121	.	.	3152	.	.	3180	.	.	3208	.	.	...	7
2575	.	.	2610	.	.	2619	.	.	2621	.	.	...	8
2022	.	.	2080	.	.	2122	.	.	2133	.	.	...	9
2512	.	.	2652	.	.	2682	.	.	2680	.	.	...	10
4067	.	.	4294	.	.	4302	.	.	4384	.	.	...	11
2890	.	.	3166	.	.	3004	.	.	3027	.	.	...	12
3740	.	.	3696	.	.	3696	.	.	3793	.	.	...	13
4278	.	.	4295	.	.	4300	.	.	4318	.	.	...	14
3606	.	.	3590	.	.	3689	.	.	3688	.	.	...	15
2734	.	.	2717	.	.	2705	.	.	2693	.	.	...	16
1981	.	.	1996	.	.	2001	.	.	2035	.	.	...	17
1778	.	.	1810	.	.	1853	.	.	1876	.	.	...	18
/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	19
1785	.	.	1821	.	.	1868	.	.	1896	.	.	...	20
2485	.	.	2558	.	.	2651	.	.	2770	.	.	...	21
1594	.	.	1571	.	.	1574	.	.	1554	.	.	...	22
2007	.	.	2019	.	.	2019	.	.	2054	.	.	...	23
1542	.	.	1501	.	.	1468	.	.	1476	.	.	...	24
1261	.	.	1251	.	.	1278	.	.	1298	.	.	...	25
/	.	.	1680	.	.	1711	.	.	1727	.	.	...	26
2630	.	.	2794	.	.	2813	.	.	2918	.	.	...	27
/	.	.	1901	.	.	1924	.	.	1945	.	.	...	28
2868	.	.	2835	.	.	2835	.	.	2963	.	.	...	29
2573	.	.	2607	.	.	2605	.	.	2659	.	.	...	30
2172	.	.	2151	.	.	2185	.	.	2207	.	.	...	31
1845	.	.	1884	.	.	1877	.	.	1902	.	.	...	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 967	5 051	5 309	5 358
2	je Einwohner	Euro	2 303	2 344	2 457	2 488
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 429	1 457	1 492	1 502
4	je Einwohner	Euro	663	676	690	698
Laufender Sachaufwand						
5	je Einwohner	Mill. Euro	881	895	959	974
6	je Einwohner	Euro	409	416	444	452
Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen						
7	je Einwohner	Mill. Euro	2 578	2 703	2 843	2 870
8	je Einwohner	Euro	1 196	1 255	1 316	1 333
Sachinvestitionen						
9	je Einwohner	Mill. Euro	559	532	534	600
10	je Einwohner	Euro	259	247	247	279
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	480	440	449	496
12	je Einwohner	Euro	223	204	208	230
Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen						
13	je Einwohner	Mill. Euro	79	92	85	104
14	je Einwohner	Euro	37	43	39	48
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	5 098	5 258	5 435	5 526
16	je Einwohner	Euro	2 364	2 440	2 515	2 566
darunter						
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 359	1 478	1 573	1 685
18	je Einwohner	Euro	630	686	728	782
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	227	233	242	243
20	je Einwohner	Euro	105	108	112	113
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	557	597	656	693
22	je Einwohner	Euro	258	277	304	322
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	475	534	555	606
24	je Einwohner	Euro	220	248	257	281
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	82	96	100	122
26	je Einwohner	Euro	38	44	46	56
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb						
27	je Einwohner	Mill. Euro	643	656	682	689
28	je Einwohner	Euro	298	304	316	320
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾						
29	je Einwohner ²⁾	Mill. Euro	3 201	3 267	3 439	3 412
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 484	1 516	1 591	1 584
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾						
31	je Einwohner ³⁾	Mill. Euro	351	395	291	346
32	je Einwohner ³⁾	Euro	163	183	135	161
Finanzierungssaldo						
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	132	208	125	168
34	je Einwohner	Euro	61	96	58	78
Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾						
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾	Mill. Euro	1 897	1 803	1 759	1 616
36	je Einwohner ⁴⁾	Euro	880	837	814	751

1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge und ähnliche Entgelte –

Zahlenspiegel

2017	2018												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
5 358	.	.	1 236	.	.	2 531	.	.	3 880	.	.	5 504	1
2 488	.	.	574	.	.	1 175	.	.	1 802	.	.	2 566	2
1 502	.	.	352	.	.	722	.	.	1 100	.	.	1 548	3
698	.	.	163	.	.	335	.	.	511	.	.	721	4
974	.	.	227	.	.	459	.	.	690	.	.	997	5
452	.	.	105	.	.	213	.	.	321	.	.	465	6
2 870	.	.	714	.	.	1 440	.	.	2 166	.	.	2 917	7
1 333	.	.	331	.	.	669	.	.	1 006	.	.	1 360	8
600	.	.	91	.	.	216	.	.	393	.	.	667	9
279	.	.	42	.	.	100	.	.	182	.	.	311	10
496	.	.	73	.	.	172	.	.	323	.	.	551	11
230	.	.	34	.	.	80	.	.	150	.	.	257	12
104	.	.	18	.	.	44	.	.	70	.	.	116	13
48	.	.	8	.	.	21	.	.	33	.	.	54	14
5 526	.	.	1 102	.	.	2 586	.	.	3 981	.	.	5 826	15
2 566	.	.	512	.	.	1 201	.	.	1 848	.	.	2 715	16
1 685	.	.	279	.	.	759	.	.	1 187	.	.	1 807	17
782	.	.	130	.	.	352	.	.	551	.	.	842	18
243	.	.	57	.	.	128	.	.	194	.	.	246	19
113	.	.	26	.	.	60	.	.	90	.	.	115	20
693	.	.	217	.	.	411	.	.	586	.	.	764	21
322	.	.	101	.	.	191	.	.	272	.	.	356	22
606	.	.	-2	.	.	168	.	.	315	.	.	622	23
281	.	.	-1	.	.	78	.	.	146	.	.	290	24
122	.	.	1	.	.	39	.	.	75	.	.	153	25
56	.	.	1	.	.	18	.	.	35	.	.	71	26
689	.	.	149	.	.	321	.	.	498	.	.	686	27
320	.	.	69	.	.	149	.	.	231	.	.	320	28
3 412	.	.	791	.	.	1 645	.	.	2 534	.	.	3 520	29
1 584	.	.	368	.	.	764	.	.	1 177	.	.	1 641	30
346	.	.	31	.	.	175	.	.	233	.	.	433	31
161	.	.	14	.	.	81	.	.	108	.	.	202	32
168	.	.	-134	.	.	54	.	.	101	.	.	322	33
78	.	.	-62	.	.	25	.	.	47	.	.	150	34
1 616	.	.	1 589	.	.	1 557	.	.	1 521	.	.	1 497	35
751	.	.	738	.	.	723	.	.	706	.	.	698	36

4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	<i>Kredite und Einlagen ²⁾</i>					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	28 996	29 747	30 957	33 079
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 491	1 553	1 393	1 405
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 386	1 356	1 689	1 668
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	26 119	26 838	27 875	30 006
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	28 583	29 388	30 542	32 597
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	9 538	9 974	11 002	12 125
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 153	4 051	4 124	4 893
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	9 616	10 060	10 499	11 366
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	5 276	5 303	4 917	4 213
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	35 471	37 386	38 766	40 185
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	18 253	20 501	22 323	23 923
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 060	2 652	2 343	2 227
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 230	1 230	1 165	1 004
14	Spareinlagen	Mill. Euro	12 928	13 003	12 935	13 031
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	35 311	37 207	38 612	40 062
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	6 559	6 936	7 112	7 503
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	2 660	2 927	3 226	3 239
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	24 229	25 307	26 277	27 479
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 863	2 037	1 997	1 841
	<i>Sparverkehr ³⁾</i>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	779	738	686	664
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	69	52	32	27
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	760	771	685	655
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	12 928	13 003	12 935	13 031
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 470	1 420	1 383	1 369
25	Sparkassen	Mill. Euro	8 601	8 601	8 501	8 490
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 123	2 329	2 394	2 507
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	3 028	2 719	2 848	2 646
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	441	362	339	323
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	69	44	54	36
30	Baugewerbe	Anzahl	84	75	66	55
31	Handel und Gastgewerbe	Anzahl	105	69	98	92
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	76	76	60	57
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 587	2 357	2 509	2 323
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	21	13	9	13
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	521	515	534	405
36	Verbraucher	Anzahl	1 892	1 678	1 822	1 746
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 772	2 496	2 547	2 350
38	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Anzahl	237	214	258	247
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	19	9	43	49
40	Voraussichtliche Forderungen	1 000 Euro	540 266	425 349	361 076	461 839
41	Beschäftigte	Anzahl	2 372	2 165	1 609	2 284

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2017	2018												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
33 079	.	.	33 416	.	.	33 655	.	.	...	.	.	...	1
1 405	.	.	1 510	.	.	1 459	.	.	...	.	.	...	2
1 668	.	.	1 679	.	.	1 642	.	.	...	.	.	...	3
30 006	.	.	30 227	.	.	30 554	.	.	...	.	.	...	4
32 597	.	.	32 969	.	.	33 296	.	.	...	.	.	...	5
12 125	.	.	12 340	.	.	12 656	.	.	...	.	.	...	6
4 893	.	.	5 095	.	.	5 026	.	.	...	.	.	...	7
11 366	.	.	11 409	.	.	11 563	.	.	...	.	.	...	8
4 213	.	.	4 125	.	.	4 051	.	.	...	.	.	...	9
40 185	.	.	39 691	.	.	40 176	.	.	...	.	.	...	10
23 923	.	.	23 651	.	.	24 319	.	.	...	.	.	...	11
2 227	.	.	2 208	.	.	2 078	.	.	...	.	.	...	12
1 004	.	.	923	.	.	899	.	.	...	.	.	...	13
13 031	.	.	12 909	.	.	12 880	.	.	...	.	.	...	14
40 062	.	.	39 578	.	.	40 057	.	.	...	.	.	...	15
7 503	.	.	7 157	.	.	7 179	.	.	...	.	.	...	16
3 239	.	.	3 201	.	.	3 304	.	.	...	.	.	...	17
27 479	.	.	27 551	.	.	27 759	.	.	...	.	.	...	18
1 841	.	.	1 669	.	.	1 815	.	.	...	.	.	...	19
664	.	.	645	.	.	603	.	.	...	.	.	...	20
27	.	.	8	.	.	7	.	.	...	.	.	...	21
655	.	.	653	.	.	640	.	.	...	.	.	...	22
13 031	.	.	12 909	.	.	12 880	.	.	...	.	.	...	23
1 369	.	.	1 374	.	.	1 923	.	.	...	.	.	...	24
8 490	.	.	8 492	.	.	8 472	.	.	...	.	.	...	25
2 507	.	.	2 380	.	.	2 376	.	.	...	.	.	...	26
201	244	216	175	199	177	217	227	189	205	218	259	163	27
27	28	24	26	34	33	21	30	29	32	29	27	16	28
6	5	5	2	9	5	4	3	1	3	5	3	2	29
5	3	5	6	8	7	5	3	5	9	3	7	2	30
8	9	3	6	4	6	5	7	6	9	9	6	2	31
5	5	7	8	6	9	4	9	4	4	4	4	4	32
174	216	192	149	165	144	196	197	160	173	189	232	147	33
-	-	1	-	1	4	1	-	1	-	4	1	2	34
29	40	31	24	36	39	32	29	29	32	37	27	18	35
137	160	145	110	112	80	148	157	120	130	129	190	114	36
182	217	189	160	168	160	209	208	174	181	199	243	152	37
14	24	21	14	24	16	6	16	14	20	18	8	8	38
5	3	6	1	7	1	2	3	1	4	1	8	3	39
55 388	34 808	20 912	13 739	25 553	20 739	22 953	23 989	14 795	24 255	24 763	45 794	19 410	40
171	1 468	78	27	108	68	179	207	106	436	86	303	232	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Februar 2019

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2017 – Oktober 2018 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2017 – November 2018 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bauhauptgewerbe Januar 2017 – November 2018	m	05 201	3,75
Gäste und Übernachtungen Juli 2018 Vorläufige Ergebnisse	m	07 401	6,25
Gäste und Übernachtungen Dezember 2018 Endgültige Ergebnisse	m	07 401	6,25
Statistisches Monatsheft Januar 2019	m	40 301	5,00
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.2018 Vorläufige Ergebnisse	vj	01 605	6,25
Ergebnisse der tierischen Erzeugung 1.1. – 31.12.2018	vj	03 305	3,75
Gemeindefinanzen 1.1. – 30.9.2018	vj	11 203	6,25
Studierende und Personal an den Hochschulen 2017/18	j	02 301	6,25
Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren 2018	j	03 113	3,75
Anbau und Ernte von Strauchbeeren 2018	j	03 115	2,50
Ernte- und Betriebsberichterstattung - Feldfrüchte und Grünland 2018	j	03 201	5,00
Schweinebestand am 3. November 2018 Endgültige Ergebnisse	j	03 317	2,50
Schafbestand am 3. November 2018 Endgültige Ergebnisse	j	03 319	1,25
Unternehmens- und Investitionserhebung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2017	j	05 205	3,75
Energiebilanz und CO ₂ - Bilanz 2016	j	05 402	6,25
Verzeichnis Allgemeinbildende Schulen in Thüringen Stand 2018	j	70 201	11,25
Verzeichnis Tageseinrichtungen für Kinder 2018	j	70 403	12,50
Energiebericht, Ausgabe 2018	u	41 017	6,25

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

